

# Pulsnitzer Tageblatt

Verantwortlicher Redakteur: Pulsnitzer Tageblatt, Pulsnitz, Kreisamt 146  
Postfach-Dresden 21 88. Giro-Konto 146

Wochenblatt  
Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



Er scheint an jedem Werktag  
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung  
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungs-Einrichtungen, hat der Bezahler  
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-  
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 Mk bei freier Zustellung; bei  
Abholung wöchentlich 0.55 Mk; durch die Post monatlich 2.60 Mk freibleibend

Anzeigen-Grundsätze in Pul: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14)  
1 mm Höhe 10 Pf., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pf.; amtlich 1 mm  
30 Pf. und 24 Pf.; Reklame 25 Pf. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei  
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen  
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.  
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz  
des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großhörn, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und  
Niederlichtenau, Friebersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Sichtenberg, Kleinbittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. B. Mohr)

Schriftleiter: J. B. Mohr in Pulsnitz

Nummer 278

Sonnabend, den 29. November 1930

82. Jahrgang

## Amtlicher Teil

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikbesizers Alwin Georg  
Schulz in Pulsnitz, Inhabers der unter der Firma Alwin Schulz in Pulsnitz betriebenen  
Eisenwarenfabrik, Färberei und Bleicherei wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch  
aufgehoben.

Amtsgericht Pulsnitz, am 28. November 1930.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters und Schuh-  
warenhändlers Gustav Friedrich Kummer in Bretzig wird anstelle des Kaufmanns Paul  
Grokmann in Großhörn, der Vorkonkurrenz Kurat Breitenborn in Großhörn zum  
Konkursverwalter ernannt.

Amtsgericht Pulsnitz, am 28. November 1930.

Im Monat Dezember 1930 werden folgende Steuern fällig:

Am 5. dieses Monats: Aufwertungssteuer. Die Beteiligten werden aufgefordert, die fälligen  
Beträge zur Vermeidung zwangsweiser Beitreibung alsbald an unser Steueramt abzu-  
zahlen. Schriftliche Mahnung erfolgt nicht.

Am 15. dieses Monats: Gewerbesteuer, 3. Termin 1930. Das Mahnverfahren beginnt  
am 22. d. Mts. Vom Tage der Fälligkeit der Steuern ab entstehen Verzugszinsen in  
Höhe von 10 v. H. jährlich.

Pulsnitz, den 29. November 1930.

Der Stadtrat.

Anzeigen haben im Pulsnitzer Tageblatt großen Erfolg!

## Proteststurm gegen den polnischen Terror

Gewaltige Kundgebungen in Oberschlesien und an allen deutschen Hochschulen

Die deutsche Protestnote gegen Polen

Es ist begreiflich, daß die Empörung über die brutale  
Verfolgung der Deutschen in Polen alle Kreise des deutschen  
Volkes erfaßt hat. Überall in Stadt und Land finden  
Protestkundgebungen gegen den Polenterror statt. Eine Ver-  
sammlung aller Berufsstände und Parteien in Oppeln lenkt  
in einer Erklärung die Aufmerksamkeit der Kulturwelt auf  
die unerhörten Vergewaltigungen der Deutschen jenseits der  
Grenze. Von der Reichsregierung wird gefordert, daß sie alle  
Bestimmungen des Genfer Abkommens ausreize, um die deut-  
schen Rechte zu wahren.

In Marburg faßte die Marburger Studentenschaft  
eine Entschließung gegen den polnischen Terror. Die pol-  
nischen Auffständischen hätten unter dem Schutz der polnischen  
Behörden mit menschenunwürdiger Grausam-  
keit gegen das Deutschtum in Ostoberschlesien gewütet.

Die Studentenschaft fordere die Akademiker aller  
Kulturnationen auf, bei ihren Regierungen vorstellig zu  
werden, um diese zu Maßnahmen gegen die polnische Re-  
gierung zu veranlassen.

Der Reichspräsident wird gebeten, nicht länger mit  
anzusehen, wie wehrloses Deutschtum unter der Ver-  
folgung polnischer Terroristen leiden müsse.

Auch die Studentenschaft der Berliner  
Hochschulen veranstaltete auf dem Hauptplatz bei der  
Berliner Universität eine gewaltige Massenkun-  
gebung gegen die Grausamkeiten der polnischen Vandalen  
gegenüber dem Deutschtum, ebenso wie zu gleicher Zeit in  
allen deutschen Hochschulen des Reiches, Ostereichs, Danzigs  
und des Sudetenlandes Kundgebungen gegen die polnischen  
Gewalttaten stattfanden. Bei der

### Berliner Massenkundgebung

führte der Redner aus, was die Deutschen und Ukrainer  
in Polen gebuldet hätten, sei so ungeheuerlich, daß jede m  
Kulturmenschen ob dieser mittelalterlichen Folter die  
Schamröte ins Gesicht steigen müsse. Die junge aka-  
demische Generation sei gegenüber dem Vergehen der Re-  
gierung entschlossen, nicht zu ruhen, bis jene Schandtaten  
getilgt wären und der deutsche Boden, den man uns gewalt-  
sam entrisen, wieder deutsch sei.

Den Brüdern im Osten rufe die deutsche Studentenschaft zu:  
„Haltet aus, wir sind im Geiste bei Euch!“

Ebenfalls hat der Bund Deutscher Ostverbände in  
einer Entschließung zum Ausdruck gebracht, daß die polnische  
Regierung das Deutschtum in Polen aller seiner Lebensrechte  
berauben wolle. Die Entschließung, die der Reichsregierung  
überreicht wurde, fordert, daß Deutschland energisch für den  
Schutz der den Minderheiten garantierten Rechte eintreten  
müsse.

### Der Reichsinnenminister an die oberschlesische Bevölkerung.

Reichsinnenminister Wirth wollte in Begleitung des  
preussischen Staatsvertreters, Staatssekretärs Dr. A. Begg, in  
Oppeln, um die Vorgänge in Ostoberschlesien und die dadurch  
geschaffene Lage mit den Vertretern der Parteien und Ver-  
bände zu besprechen. Dr. Wirth wies auf den Schritt der  
Reichsregierung beim Völkerverbund hin. Bei der ober-schle-  
sischen Bevölkerung

dürfe nicht der Gedanke entstehen, daß das oberschlesische  
Land schutzlos dastehe.

Die Zusammenkunft beweise, daß das oberschlesische Volk ein-  
mütig zusammenstehe und in Verbindung mit dem Reich und

preußen in der Lage sei, die Grenze gegen Störenfriede zu  
schützen. Der Reichsinnenminister erklärte, er hoffe, daß die  
oberschlesische Bevölkerung auch noch weiter bejammern und  
Hug die Politik der Reichsregierung unterstützen werde. Na-  
nach legte Dr. A. Begg dar, daß die Sicherheit in der Pro-  
vinz unter allen Umständen gewährleistet sei.

### Deutscher Redakteur in Posen verurteilt.

Posen. Wegen „Verübung groben Unfugs“ wurde vor  
dem Amtsgericht der verantwortliche Redakteur des Posener  
Tageblatts, Jurisch, zu einem Monat Haft  
verurteilt. Die Bestrafung erfolgte wegen eines Artikels  
„Keine Kontrolle der Wahlergebnisse“, der sich mit einer Un-  
terredung des Marschalls Pilsudski beschäftigte.

### Die deutsche Protestnote gegen Polen

Berlin. Aus dem Inhalt der deutschen Protestnote  
gegen Polen, die am Donnerstag spät abends nach Genf ab-  
gehandelt wurde, vermag die „Vossische Zeitung“ schon heute  
folgende Einzelheiten mitzuteilen: Die deutsche Regierung  
verlange in der Note, daß der Völkerverbund auf Grund der  
bestehenden Abkommen über die Behandlung der Minder-  
heiten gegen die Verletzung der Rechte eingreife, daß  
die durch polnische Terrorakte betroffenen Deutschen ent-  
schädigt und die politischen Rechte der deutschen Minderheit  
in Zukunft gewahrt werden. Das Material, auf das sich  
die Beschwerden stützt, ist in zwei Gruppen behandelt:  
Entrechtung der deutschen Minderheit und  
Terrorakte gegen einzelne Deutsche. Zu der  
ersten Gruppe gehört die Feststellung, daß zahlreiche polnische  
Staatsangehörige deutscher Nationalität nicht in die Wähler-  
listen aufgenommen wurden, mit der Begründung, sie besäßen  
nicht die polnische Staatsangehörigkeit. Allein in Kattowitz  
und Königshütte ist 30 000 Wählern deutscher Nationalität  
die Aufnahme in der Wählerliste verweigert worden.

Der schlesische Wojwode ließ durch Anschlag erklären,  
daß die Wähler öffentlich oder heimlich stimmen könnten.  
Aber im Wahlbezirk Kattowitz forderte die Bezirkswahlkom-  
mission die Aufständischenverbände ausdrücklich auf, zu beob-  
achten, welche Wähler geheime Stimmzettel abgeben und da-  
durch deutscher Gesinnung verdächtig seien. Zu den Terror-  
akten in Oberschlesien wird festgestellt, daß die polnischen  
Behörden das Vorgehen des schlesischen Aufständischenver-  
bandes wohlwollend gebuldet haben, daß der höchste Beamte  
in Polnisch-Oberschlesien, der Wojwode, Ehrenvorsitzender  
des Aufständischenverbandes ist und daß der zu Gewalttaten  
auffordernde Aufruf der Aufständischenverbände von zahl-  
reichen Inhabern öffentlicher Ämter unterzeichnet war. Zum  
Schluß werden die besonders schwer wiegenden Ueberfälle in  
Nicolai, Sorau, Kattowitz, Hohenbirken und Golassowitz  
geschildert.

### Wieder nur geringe Mehrheit für Tardieu

Paris, 28. November. Bei der Kammerabstimmung  
über die Vertrauensfrage erzielte Ministerpräsident Tardieu  
bei Stimmenthaltung der Sozialisten, Radikalsozialisten und  
der radikalen Linken eine Mehrheit von 303 gegen 14 Stim-  
men. Gegenüber der ersten Abstimmung hat Tardieu seine  
Mehrheit ziffermäßig um 10 Stimmen verstärkt.

## Das Wichtigste

Die allgemeine Arbeitgebervereinigung für den Bezirk Halle hat den  
Lohnstarf für das Handels- und Transportgewerbe zum 31. Dezem-  
ber gekündigt.

Nach einer Meldung der Zeitung „American“ aus Washington haben  
die amerikanischen Bankiers nach eingehenden Besprechungen mit den  
maßgebenden Regierungsstellen die Uebernahme einer italienischen  
Anleihe in Höhe von 100 Millionen Dollar abgelehnt.

## Vertikales und Sächsisches

### Unser Adventskranz

Da hätte kommen mögen, was kommen wollte — unsern  
Adventskranz mußten wir im Hause haben, sonst hätte die  
rechte Vorweihnachtsstimmung nicht aufkommen können!

Jedes Jahr fahren wir Jungen am Sonnabend vorm  
1. Advent vor die Stadt hinaus — oft bei Sturm und Regen,  
manchmal lag auch schon Schnee — und ließen uns  
in der Försterei die immer gen gewährte Erlaubnis geben,  
ein paar Kiefernweige abschlagen zu dürfen, wählten dann  
lange und schlepten vergnügt unsere Beute nach Haus.  
Wenn wir dort ankamen, war es schon längst dunkel gewor-  
den. Wir schlichen so leise wie möglich, als gelte es ein  
großes Geheimnis zu wahren, in unsere Kammer hinauf.  
Da hatten wir schon am Tage zuvor einen kräftigen alten  
Fahrschein und Blumenstrauch zurechtgelegt, sodaß wir gleich  
an die Arbeit gehen konnten. Kunstvoll und sorgfältig wurde  
Zweig auf Zweig gelegt und befestigt, und nicht lange, da  
konnten wir mit befriedigtem Stolz auf das Ergebnis un-  
serer Tätigkeit blicken: unser Kranz war fertig. Außer den  
Büchhaltern mußten noch die Tragbänder befestigt und kunst-  
voll gefnotet werden — dies letztere war immer die Arbeit  
der Schwester gewesen, denn was wir Jungen in dieser Hin-  
sicht zuwege brachten, war zwar dauerhaft, konnten aber lei-  
neswegs schön genannt werden.

Am Sonntag nachmittag, wenn die Kaffeetafel gedeckt  
war, ging nach stillschweigender Uebereinkunft alles aus dem  
Zimmer. Mutter hatte dann gerade in der Küche zu tun  
und Vater mußte rasch mal zum Nachbar gehen, und die  
anderen machten sich auch irgendwie unsichtbar. Wir holten  
den mächtigen Kranz herunter, machten ihn mitten über den  
großen Tisch fest, so das er als ein großer grüner Ring  
die Lampe fast bedeckte, und entzündeten dann die Lichter.  
Nach vollbrachter Tat tobten wir wie eine wilde Jagd durchs  
Haus und holten die anderen zusammen. — Aber wenn wir  
dann gemeinsam ins Zimmer traten, war's auf einmal ganz  
feierlich, gerade so wie am Heiligen Abend.

Und jeden Sonntag wurden dann die Kerzen wieder  
angesteckt, bis der Kiefernkrantz dem Tannenbaum weichen  
mußte.

**Pulsnitz.** Der Hausbesitzer-Verein für  
Pulsnitz und Umg. e. V. hält heute abend, 8 Uhr, seine  
Mitgliederversammlung im Bürgergarten. Erscheinen aller  
Mitglieder ist Pflicht.

**Pulsnitz.** Der ärztliche Sonntagsdienst  
wird am Sonntag, den 30. November von Herrn Dr. med.  
Fuchs versehen.

**Pulsnitz.** Interessante Frauen-Vorträge  
mit Ausstellung und Vorführung des Thalysia-Systems am  
lebenden Modell finden Montag, den 1. Dezember im Hotel  
grauer Wolf bei freiem Eintritt um 1/4 und 1/8 Uhr statt.  
In anderen Städten hat diese Veranstaltung begeisterte Auf-  
nahme und reichen Beifall gefunden. Besonders leidenden

Damen, aber auch gefunden, die mit ihrer Figur nicht zufrieden sind, ist der Besuch sehr zu empfehlen. In unserer leichtlebigen Zeit sind ernste Worte und Unterweisungen oft vonnöten. Näheres im heutigen Anzeigenteil.

**Pulsnitz.** Bühnenschau- und Werbeturnen. Es sei nochmals auf das am Sonntag, den 30. November 1930, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr im Schützenhause stattfindende Bühnenschau- und Werbeturnen des Turnvereins „Turnerbund“ Pulsnitz e. V. D. D. hingewiesen. An den Vorführungen werden sämtliche Abteilungen des Vereins beteiligt sein, und daß der „Turnerbund“ bei dieser Gelegenheit immer Vieles und Gutes aus dem reichhaltigen Gebiete der Turnkunst und Leibesübungen vor Augen führt, ist wohl allseitig bekannt. Ein recht zahlreicher Besuch würde den Leitern des Vereins für die gehaltenen Mühen, da auch ein evtl. Reingewinn restlos dem Fonds des Turn- und Spielplatzes zugeführt wird, der im kommenden Jahre seiner Bestimmung übergeben werden soll, die schönste Belohnung sein.

**Pulsnitz.** Volkshilfsverein. Dienstag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr veranstaltet der Volkshilfsverein eine Bachfeierstunde. In derselben wird uns Herr Organist Emanuel Nowotny, München, ein tiefergehendes Erschaffen der Klavierwerke des Meisters ermöglichen. Durch Hinweise auf das Leben des Komponisten und angelegentlichste Empfindungen wird uns ein seelisches Verstehen Bachscher Kunst erleichtert. Emanuel Nowotny hat seine Vorträge schon jahrelang in den verschiedensten Orten Deutschlands, der Schweiz, Schwedens und Oesterreichs gehalten und wird immer wieder gern gesehen. Da die Eintrittspreise keinerlei Erhöhungen erfahren, hofft der Verein, einen großen Zuhörerkreis erwarten zu können. — Montag, den 8. Dezember wird uns Herr Dr. Säß über die Entstehung der sächsischen Landschaften mit Lichtbildern berichten.

**Pulsnitz.** Die Gewinnlisten der Selbstlotterie für das Deutsche Hygiene-Museum Dresden sind eingetroffen und liegen in der Lotteriegeschäftsstelle des Herrn Max Greubig zur Einsichtnahme aus. Diese sind daselbst käuflich zu erwerben.

**Pulsnitz M. S.** Märchenaufführung. Schon heute wird darauf hingewiesen, das der Turnverein D. auch in diesem Jahre und zwar am Sonntag, den 7. Dez. in Menzels Saale wieder einen seiner bekannten großen Märchenabende aufzieht. Zur Aufführung kommt diesmal das neueste Stück des bekannten Freitaler Lehrers Roth „Die goldenen Rüsse“, ein weihnachtliches Märchenpiel für kleine und große Leute in einem Vorspiel und fünf Bildern. Schon lange übt ein starker Chor unter Leitung des Herrn Frister, welcher wieder in lebenswürdiger Weise den Verein unterstützt. Auch eine große Schar Kinder und Erwachsener bemühen sich schon länger, um auch in diesem Jahre wieder etwas Besonderes zu bieten. Alles Weitere ist im Anzeigenteil im Laufe nächster Woche zu erfahren.

**Dhorn.** Deffentliche Gemeindeverordnungsitzung. In der am vergangenen Dienstag, den 25. November stattgefundenen öffentlichen Gemeindeverordnungsitzung stand als einziger Punkt die Beschlußfassung über den 22. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung der Gemeinde Dhorn, die Erhebung der Bürgersteuer für das Jahr 1930 betr. zur Beratung. Eine zahlreiche Zuhörerschaft hatte sich eingefunden. Der Vorsitzende, Gemeindevorsteher Thalheim, teilte dem Kollegium mit, daß die Amtshauptmannschaft die Einführung der Bürgersteuer in der Gemeinde Dhorn fordere und der Einreichung des erforderlichen Nachtrages zur Gemeindesteuerordnung entgegenstehe. Nachdem in der letzten Sitzung die Erhebung der Steuer mit Stimmenmehrheit beschlossen war, sah man dem Ausgang dieser Sitzung mit Spannung entgegen. Obwohl die ungünstige Finanzlage der Gemeinde allen Gemeindeverordneten zur Genüge bekannt ist, vertrat die linke Seite die Auffassung, daß die Steuer abzulehnen sei und zwar aus dem Grunde, weil sie ungesetzlich und außerdem im Verwaltungsausschuß nicht genügend vorbereitet sei. Aus den Ausführungen der sozialdem. Redner G. Teubel und Gem.-Amt. Kretschel konnte man entnehmen, daß die Partei über das Wohl der Gemeinde geht. Die bürgerliche Fraktion, die sich früher für die Erhebung der Steuer im Interesse der Gemeinde einsetzte, erklärte hierauf, daß sie unter den gegebenen Verhältnissen es ablehne, den Nachtrag zu genehmigen. Bei der Abstimmung verließ die Linke den Sitzungssaal, in der irigen Auffassung, daß es sich um eine Abstimmung handle, die 2/3-Anwesenheit erfordere. Die Genehmigung des Nachtrages wurde hierauf mit den Stimmen der 8 bürgerlichen Vertreter abgelehnt, während der Antrag Teubel mit den gleichen Stimmen angenommen wurde, wonach eine nochmalige Verweisung an den Verwaltungsausschuß beantragt worden war. Das Verhalten der Bürgerlichen bei der Abstimmung kann nicht gerade als charakteristisch bezeichnet werden. Immerhin ist es verständlich, wenn die bürgerl. Fraktion es ablehnt, die Verantwortung allein zu übernehmen, nachdem es die linke Seite nicht für notwendig hält der Erhebung der Bürgersteuer zuzustimmen. — Inzwischen ist die Gemeinde von der Amtshauptmannschaft zwangsweise angewiesen worden, die Bürgersteuer zu erheben, die langen Reden des G. Teubel ändern hieran nichts.

**Birna.** Hebung der Fischzucht. Durch die Fischerinnung Birna sind 2000 Stück Zanderfische im Plossener Elbhafen ausgesetzt worden zur Hebung des Fischbestandes in der Elbe.

**Chemnitz.** Der Straßenbahner-Konflikt. Wie bekannt wird, wird die eingeleitete Einigungsverhandlung in dem Streit des Rates der Stadt mit den Straßenbahnern ergebnislos verlaufen, weil der Rat auf seinem Standpunkt beharrt, da er nach dem Urteil des Oberverwaltungsgerichtes zu seinem Vorgehen berechtigt ist. Nunmehr wird sich das Arbeitsgericht mit der Streitfrage zu beschäftigen haben.

**Zwickau.** Erdichtete Entführung. Dieser Tage wurde der hiesigen Kriminalpolizei von einem Geschäftsinhaber angezeigt, daß sein Lehrling im Kraft-

wagen nach Reichenbach i. V. entführt worden wäre. Er sei früh vor dem Geschäft seines Lehrherrn vom Führer eines Kraftwagens nach dem Wege nach Reichenbach gefragt und aufgefordert worden, ein Stück mitzuführen. Das habe er auch getan. Unterwegs wurde er dann betäubt und in Reichenbach wieder abgesetzt. Bei den kriminalpolizeilichen Erörterungen verwickelte sich der Lehrling in Widersprüche und mußte schließlich zugeben, die Entführung erdichtet zu haben. Um nicht mit auf Montage gehen zu müssen, habe er sich im Keller seines Lehrherrn versteckt gehalten.

**Blauen.** Geflügeldiebe gefaßt. In den letzten Nächten sind in Blauen eine Reihe von Geflügel-diebstählen ausgeführt worden. Jetzt ist es gelungen, drei der Täter, und zwar einen invaliden Dipl.-Ingenieur, einen Meller und einen Malergehilfen festzunehmen und der Staatsanwaltschaft zuzuführen. Bei den Verhaftungen schmorte ein Teil der Beute gerade in den Pfannen.

**Geithain.** Nothilfe. Auf Anregung der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz wurde unter Beteiligung hiesiger Wohltätigkeitsvereine die Geithainer Nothilfe ins Leben gerufen. Durch Verteilung von Lebensmitteln usw. aus gesammelten Beiträgen will man im kommenden Winter die Not in der Stadt zu lindern suchen.

### Kommunistische Demonstrationen in Chemnitz.

Die Polizei muß mit dem Summknüppel vorgehen. Die Kommunisten hatten zu einem „Hungermarsch der Erwerbslosen“ durch Chemnitz aufgefordert, der mit einer Demonstration auf dem Theaterplatz, wo mehrere Führer Reden hielten, begann. Anschließend bewegte sich der Demonstrationzug durch das Innere der Stadt. Nach Beginn der Stadtverordnetenitzung, in der über einige kommunistische Dringlichkeitsanträge verhandelt werden sollte, sammelten sich die Demonstranten auf dem Markt und machten ihrer Erregung durch lautes Johlen und Pfeifen gegenüber dem starken Polizeiaufgebot Luft. Die Polizei sah sich schließlich genötigt, die Ruhestörer mehrmals unter Anwendung des Summknüppels vom Markt zu treiben. Ein größerer Trupp Kommunisten überfiel daraufhin in der Brüderstraße zwei Nationalsozialisten und mißhandelte sie so schwer, daß einer von ihnen mit erheblichen Kopfverletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

**Verhandlungen wegen der Gussstahlwerke Döhlen.** Bei den neuerlichen Verhandlungen in Berlin wegen der Aufrechterhaltung der Döhlener Gussstahlwerke hat es sich lediglich um unverbindliche Vorverhandlungen gehandelt. Beide Stellen werden in diesen Tagen in ihren beteiligten Kreisen über die Einzelheiten verhandeln. Im Interesse der Erhaltung der Aufträge von Döhlen werden die Verhandlungen beschleunigt.

### Jeder Tag hat seine Plage!

**Zimmer wieder neue Krawalle.** Nachts kam es neuerdings in Leipzig-Gohlis zu einer Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. In ihrem Verlauf wurde ein Nationalsozialist vermutlich mit einem Messer in den Rücken gestochen. Auch erlitt er schwere Kopfverletzungen, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Vier Personen wurden verletzt. — In der Ziegelstraße wurde anscheinend von Kommunisten ein Möbelwagen quer über die Straße gestellt. Er wurde auf Veranlassung der Polizei von der Feuerwehr weggeräumt und zwar unter polizeilichem Schutz. Dabei nahm die Menge eine drohende Haltung gegen die Polizei ein und warf mit Steinen nach ihr. — Es ist fürwahr kein Genuß, in Leipzig Polizei zu sein.

### Schärfste Maßnahmen der Polizei.

Die dauernden Krawalle haben die Leipziger Polizei zu schärfsten Maßnahmen veranlaßt. Der tägliche Zeitungs- und Flugblättervertrieb auf Straßen und Plätzen wird genehmigungspflichtig gemacht, das Auftreten von Sprechchören bei Zusammenrottungen mit Haftstrafen von einer Woche bedroht und rücksichtsloses Vorgehen der Polizei mit der Waffe gegen Unruhstifter angekündigt.

### Der Fall Petschel.

Schwere Beschuldigungen gegen den früheren Finanzminister Weber. Sächsischer Landtag. (Schluß.)

Weiter steht zur Beratung ein Antrag der Wirtschaftspartei, betr. die

**Kostlage weiter Bevölkerungskreise im Grenzgebiet.** Der Begründer des Antrages, Abg. Kießling (Wirtsch.-Partei) weist auf die geradezu katastrophale Arbeitslosigkeit im Grenzgebiete hin und ersucht die Regierung, Anträge von Steuerpflichtigen des Grenzgebietes auf Erlass von Stundung der Landessteuern und Abgaben weitestgehendes Entgegenkommen zu zeigen und in dieser Beziehung auch auf die Gemeinden und die Reichsregierung einzuwirken, ferner die Schlachtsteuer für das Grenzgebiet zu erlassen oder zu ermäßigen, Handwerk, Handel und Industrie im Grenzgebiet bei Vergebung öffentlicher Aufträge besonders zu berücksichtigen und bei Sondermaßnahmen zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise das Grenzgebiet ganz besonders zu berücksichtigen.

Ministerialrat Weber erklärt für die Regierung u. a.: Die staatlichen Steuerbehörden haben schon bisher Anträge von Steuerpflichtigen des Grenzgebietes auf Erlass oder Stundung von Landessteuern besonders wohlwollend behandelt. Die Regierung ist auch bereit, darauf hinzuwirken, daß auch die Gemeinden und die Reichsregierung ein solches Entgegenkommen gewähren.

Abg. Tögel (D.D.) spricht sich zustimmend zu dem wirtschaftsparteilichen Antrag aus, ebenso Abg. Gütler (Soz.) und Abg. Schreiber (Natsoz.).

Abg. Schmidt (D.D.) weist darauf hin, daß mit dem Antrage nur Hoffnungen erweckt würden, die schwer realisierbar seien.

Der Antrag wird schließlich an den Rechtsauschuß verwiesen.

Zur gemeinsamen Beratung gelangen zwei Anträge und ein Antrag betr.

**die Monopolstellung von Ignaz Petschel** im Braunkohlenhandel. Die Deutschnationalen fragen die Regierung, ob sie bereit ist, den Wunsch auf Einsetzung eines unabhängigen Kommissars zur Untersuchung der gegen das Ostbische Braunkohlensyndikat und das Reichskohlenamt erhobenen Klagen beim Reichswirtschaftsministerium zu fördern und den Bedarf der ihr unterstellten Behörden beim anfangigen, von Petschel unabhängigen Groß- und Flachhandel zu decken. In der sozialdemokratischen Anfrage wird Auskunft darüber verlangt, ob die NSD. irgendwelche nähere Verbindungen zur Petschel-Gruppe hat und was die Regierung getan habe, um die überaus hohen Handelsgewinne der Petschel-Gruppe im Braunkohlhandel zu senken. In dem nationalsozialistischen Antrage wird gefordert, den Staatsvertarq vom 31. März 1921, wonach Petschel mit seinem Einkommen steuerfrei ist, zu kündigen, ferner das Aktienrecht dahin zu reformieren, daß niemals mehr eine Aktienmehrheit in ausländische Hände kommen darf und ein Gesetz zu schaffen gegen Eigentum, das offensichtlich zum Schaden der Allgemeinheit verhandelt werde.

Abg. Kausch (Soz.) richtet schwere Angriffe gegen Finanzminister Weber, der Petschel zum Schaden des Mittelstandes gefördert habe, und gegen den Stahlhelm, welcher letzterer Zuschüsse von Petschel erhalten habe.

Abg. v. Kiliuger (Natsoz.) erklärt, es stehe fest, daß die Tschechen in der Oberlausitz eine lebhaft propagandistische und gewißteien, zu gegebener Zeit einen Teil Sachsens zu besetzen. Nunmehr habe die Reichsregierung das Wort.

Abg. Ahmann (Wirtsch.-P.) weist den vor einiger Zeit von sozialdemokratischer Seite gegen ihn erhobenen Vorwurf, er fördere die Geschäfte Petschels, zurück.

Abg. Frische (Kons.) gibt zu, daß er der Vater der deutschnationalen Anfrage sei. Nach seinem Ausscheiden aus der Fraktion hätten aber die Deutschnationalen sein Kind adoptiert. (Heiterkeit.)

Abg. Dr. Weber (Wirtsch.-P.) erklärt, er habe seinerzeit nicht gewußt, daß die Deutsche Kohlenhandelsgesellschaft eine Gründung Petschels sei. In seinen Händen befindet sich ein Schreiben der Reichsbahn-Gesellschaft an eine Firma des hiesigen Bezirkes, in dem dieser ein Ausnahmestellungsangebot werde, wenn sie sich bereit erkläre, tschechische Braunkohlen einzuführen. Dies tue die Reichsbahn, um ober-schlesische Kohlen nach der Tschechoslowakei befördern zu können.

Dieses Tarifpolitik der Reichsbahn schädige die sächsische Kohlenwirtschaft schwer.

Abg. Bretschneider (Dem.) ist in der Lage, einen Briefwechsel zwischen dem Finanzministerium und der Deutschen Kohlenhandelsgesellschaft vorzulegen, aus dem er entnimmt,

daß es ausgeschlossen sei, daß der damalige Finanzminister Weber und seine Räte nicht gewußt hätten, wer hinter der Deutschen Kohlenhandelsgesellschaft stehe. Seine Partei verlange, daß die Sache gründlich geklärt werde.

Abg. Kausch (Soz.) wiederholt seine Angriffe gegen den früheren Finanzminister Weber.

Abg. Dr. Weber spricht in großer Erregung den beiden Vorrednern das Recht ab, an der Richtigkeit seiner Angaben zu zweifeln. Dies sei ein parlamentarischer Tiefstand, den man kaum für möglich halten sollte. (Große Unruhe.)

Nach kurzen persönlichen Bemerkungen und Nichtigstellung aus der nationalsozialistischen Antrag teils an den Haushaltsauschuß B und teils an den Rechtsauschuß verwiesen, an den auch die beiden anderen Anträge gehen.

Nach ziemlich 12stündiger Sitzung verläßt sich das Haus auf Dienstag den 9. Dezember 11 Uhr vormittags: Staatsrede des Finanzministers.

### Um die Landtagsdiäten.

Die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat einen Antrag eingebracht, folgendes Gesetz zu beschließen: „Bis zur Abänderung der gesetzlichen Vorschriften über die Aufwandsentschädigung der Mitglieder des Deutschen Reichstages erhalten die Abgeordneten des Landtags nur 80 Prozent der Bezüge, die ihnen nach dem Gesetz über die Aufwandsentschädigung der Landtagsabgeordneten vom 14. Dezember 1922 zustehen. Dieses Gesetz tritt sofort in Kraft.“

### Die Kommunisten verlangen 100prozentige Auszahlung.

Der Ältestenrat des Landtages hatte vor einiger Zeit beschlossen, gemäß dem Vorgehen der Reichstagsabgeordneten freiwillig am 1. November auf 20 Prozent der Aufwandsentschädigungen zu verzichten. Die Kommunisten hatten damals allerdings nicht zugestimmt. Nun forderten sie die Auszahlung der von der Landtagsklasse zurückgehaltenen 20 Prozent. Die übrigen Parteien waren außerordentlich empört über dieses Verhalten. Es wurde angeregt, sofort ein Gesetz vom Landtag beschließen zu lassen, durch das die Kürzung beschloffen werde sollte. Die Kommunisten meldeten aber sofort ihren Widerspruch an, so daß man von diesem Plane absehen mußte. Man wird nun die Regelung im Reich abwarten müssen.

### Keine Aufhebung des Fünfjahrabstufungsschlusses am Heiligen Abend.

Die deutsch-nationalen Reichstagsabgeordneten Dr. Wienbeck, Jaeger-Celle und Timm haben auf ihre Anfrage an die Reichsregierung, ob angesichts der schweren Wirtschaftslage in diesem Jahr der Siebenjahrabstufung am 24. Dezember zugelassen werde, eine verneinende Antwort erhalten. In der Begründung heißt es, die Befürchtung des Einzelhandels, die Verkürzung der Verkaufszeit könne auch jetzt noch eine empfindliche wirtschaftliche Einbuße bringen, sei nicht begründet. Die Landesregierungen würden ersucht werden, Umgehungen des Gesetzes durch unbedingten Warenverkauf in Gast- und Schankwirtschaften, Friseurgeschäften usw. entgegenzutreten.

Merk Dir dieses Wörtchen fein



hält die Wäsche rein!

Hersteller des bevorzugten Rumbo Überalles

„Rumbo-Überalles“ jetzt auch billiger!

Original-Paket RM — 40.  
Doppel-Paket RM — 75.

Weihnachten naht! Stoffe schenken! Noch nie Praktisch denken!

Wir können Ihnen in letzten 10 Jahren ein so günstiges Angebot wie zur Zeit machen. Durch die gegenwärtige Wirtschaftskrise kaufen wir Verlustposten in der Industrie so billig ein, daß ein so günstiger Einkauf Freude macht.

Tuchhaus Körner Kamenz, Pulsnitzer Straße 31

Bericht über die öffentl. Sitzung der Stadtverordneten

am Donnerstag, den 27. November 1930

Anwesend: Herr Vorsteher Zimmermann und 14 Mitglieder. Am Ratstische: Herren: Bürgermeister Dr. Jurgelitt, Stadträte: Beyer, Garten, Mohr und Klemann.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Herr Vorsteher Zimmermann Herrn Bürgermeister Dr. Jurgelitt, der heute erstmalig an den Beratungen des Kollegiums teilnimmt. Herr Bürgermeister dankt für die herzlichsten Worte der Begrüßung.

I. Kenntnis nimmt man:

a) vom Inhalte eines Rundschreibens des Sächsischen Gemeindetages betr. Finanzprogramm der Reichsregierung. Es werden darin die Gemeindeforderungen, gegenwärtig Vergütungen über den gemeindlichen Wohnungsbau 1931 zu treffen; b) von der Höhe der Kosten der Seilanschaltung der Straßenbeleuchtung (1575 RM) und Anbringung von sogenannten Leuchtschirmen. Herr Stadtv. Klotzke bemerkt, daß auf der Lange Straße in der Nähe der Polizeiwache die Straßenbeleuchtung sehr mangelhaft ist.

II. Beratungen und Beschlüsse:

1. An Stelle des verstorbenen Paul Klotzke wird als Mietervertreter in den Wohnungsausschuß Herr Kurt Fischer einstimmtig gewählt.

2. Vom Bauauschuß und vom Gesamträte ist beschlossen worden, den Außenputz des Giebels im südlichen Grundstück 236 J abzuhaben und neu in Zementmörtel zu putzen, damit das Durchschlagen des Wetters künftighin vermieden wird. Herr Stadtv. Brückner beantragt, die sich notwendig machenden Bauarbeiten auszuführen. Herr Stadtv. Maulschig bemerkt, daß vom Erbauer des Gebäudes ein sehr schlechter Putz, dem der Kalk fehlt, geliefert worden sei. Er empfiehlt, den Putz von einem Fachmann auf seine Beschaffenheit hin untersuchen zu lassen.

3. Innerhalb des Bauhaushaltplanes sind bei einzelnen Posten Ueberschreitungen der vorgesehenen Summen vorgekommen. Das Kollegium genehmigt nachträglich die Ueberschreitungen und regt gleichzeitig an, daß die Ueberschreitungen aus anderen Titeln des Haushaltsplanes, die voraussichtlich nicht voll ausgeschöpft werden, ausgeglichen werden müßten.

4. Tiefstunnen an der äußeren Schichtstraße. Auf Vorschlag des Bauamtes ist vom Gesamträte beschlossen worden, die neugebauten Brunnen auszubauen und abzugeben. Das Kollegium tritt diesem Beschlusse unter Bewilligung der erforderlichen Mittel (382 RM) bei. Herr Stadtv. Klotzke wünscht Abrechnung über die gesamten Kosten des Brunnenaues. Herr Bürgermeister sichert dies für die nächste Sitzung zu.

5. Beitrag zur Wiederherstellung der Brücke über die Pulsnitz in der Bollung. Von der Gemeinde Pulsnitz M. S. sind an das Straßen- und Wasserbauamt Baugesuchungsansprüche hinsichtlich der durch den Umleitungsverkehr gelegentlich des Pulsnitzbrückenbaues beschädigten Brücke im Ortsteil Bollung gestellt worden. Das Wasserbauamt hat die Ansprüche der Gemeinde Pulsnitz M. S. zu einem Teile für berechtigt erklärt und der Geschäftsführerin eine einmalige Beihilfe von 400 RM bewilligt. Da der Pulsnitzbrückenbau und die damit zusammenhängenden Straßenbauten zur Hälfte zu Lasten der Stadt gegangen sind, hat das Wasserbauamt die Summe von 200 RM von dem der Stadt Pulsnitz bewilligten Staatsbeitrage von 200 RM dem Gesamträte ist mit Mehrheitsbeschluss die Beihilfeabgabe beschlossen worden. Herr Stadtv. Maulschig kann sich nicht gewähren lassen, wie die Stadt Pulsnitz zur Uebernahme dieser Kosten verpflichtet sein soll. Der ganze Verkehr sei von der Weizner Seite gekommen und diese müsse für eine richtige Verkehrsstraße sorgen. Er lehne ab, und diese müsse für eine richtige Verkehrsstraße sorgen. Er lehne ab, etwas dazu zu bewilligen. Die Gemeinde Pulsnitz M. S. gebe auch in anderen Fällen nie etwas dazu. Zum Rückgele der Hebamme Kuhn habe sie den auf sie entfallenden Betrag auch nicht bewilligt. Herr Stadtv. Beyer spricht hierzu, daß er mit Herrn Regierungsbaudirektor Giesler in dieser Sache verhandelt habe. Die fragliche Brücke sei allgemein als bisher im Gebrauch gewesenes Verkehrsmittel über den Wasserlauf anzusehen. Da beim Brückenbau Staat und Stadt als Beteiligte oder als Partner anzusprechen sind, werden die vom Staate bewilligten 400 RM in zwei Teile geteilt. Er führt weiter aus, daß der Betrag von 200 RM nicht abzuführen, sondern schon aus dem vom Staate bewilligten Beitrage gekürzt worden sei. Herr Stadtv. Beyer

ist infolge dessen der Meinung, daß eine Nichtbewilligung der vom Rate beschlossenen 200 RM nicht viel Zweck haben werde. Herr Bürgermeister Dr. Jurgelitt bemerkt, daß ein Protest gegen das Verlangen des Staates nicht viel nützen werde, Rechtsmittel gäbe es keine. Das Kollegium lehnt hierauf mit 10 gegen 5 Stimmen den Ratsbeschluss und damit die Bewilligung von 200 RM ab.

6. Bürgersteuer. Von Herrn Vorsteher Zimmermann wird der Inhalt der Akten vorgetragen. Er teilt gleichzeitig mit, daß ein ablehnender Beschluss in dieser Angelegenheit die Einführung der Bürgersteuer nicht verhindern könne, da dieselben von aufschwüngen im Wege des Zwangsvollzugs eingeführt werde. Die Herren Stadtv. Keller und Maulschig betonen in langen Ausführungen, die sich in der Hauptsache um Dinge drehen, die in das Gebiet der Reichspolizei gehören, das Unsoziale der einzuführenden Steuer, die sie mit dem Spitznamen „Regersteuer“ bezeichnen. Ihre Forderung lehne dieselbe unbedingt ab. Mit 11 gegen 4 Stimmen beschließt das Kollegium, dem Ratsbeschlusse beizutreten und die Bürgersteuer, die im Jahre etwa 11 000 RM einbringt, einzuführen.

7. Gemeindegeldsteuer. Herr Vorsteher Zimmermann trägt den Sachverhalt vor und teilt mit, daß der Gesamträte einstimmig beschlossen habe, von der Einführung dieser Steuer abzusehen. Herr Stadtv. Klotzke bemerkt, daß auch seine Fraktion die Steuer so, wie geplant sei, ablehne. Herr Stadtv. Beyer bemerkt hierzu folgendes: Die Getränkesteuer ist eine der drei vom Bezirksauschuß für die Stadt Pulsnitz angeordneten Steuern. Die Gründe hierzu habe ich schon wiederholt in diesem Saale angeführt. Wenn der Rat die Erhebung der Stadt abgelehnt hat, so geschah dies zunächst aus Zweckmäßigkeitsgründen, da die Erhebung der Steuer voraussichtlich mehr Aufwand und Kosten verursacht, als der Ertrag bringt. Herr Stadtv. Beyer bemerkt noch, daß selbstverständlich der Rat keine Gewähr dafür übernehmen kann, ob die Aufsichtsbehörde diese Meinung auch teile und ihrerseits auch auf die Erhebung verzichtet. Herr Stadtv. Beyer wird jedenfalls diese Meinung als Mitglied des Bezirksauschusses auch vertreten. Einstimmig beschließt hierauf das Kollegium, die Einführung der Gemeindegeldsteuer abzulehnen.

8. Weihnachtshilfen an Klein- und Sozialrentner, Fürsorgeunterstützungsempfänger und Arbeitslose. Von Herrn Vorsteher Zimmermann wird ein Besuch der Arbeitslosen und Krisenunterstützungsempfänger, der Kinderreichen, des Zentralverbandes der Arbeitslosen usw., desgleichen der Wohlfahrtsvereinsvereine vorgetragen. Aus einer Aufstellung des Wohlfahrtsamtes geht hervor, daß bei einer evtl. Verteilung von Weihnachtshilfen etwa 60 Kleinrentner, 67 Sozialrentner und über 100 Fürsorgeunterstützungsempfänger (einschl. Wohlfahrtsunterstützungsempfänger) zu berücksichtigen seien. Das Besuch der Arbeitslosen und Krisenunterstützungsempfänger ist mit 72 Unterschriften versehen. Wohlfahrtsamtsauschuß und Rat hatten beschlossen, die Angelegenheit dem Stadtverordnetenkollegium zur Mittelbewilligung vorzulegen. Herr Vorsteher Zimmermann hätte es für richtiger gehalten, wenn der Wohlfahrtsamtsauschuß etwas mehr vorgearbeitet hätte und mit einem Vorschlage an das Kollegium herantreten wäre. Herr Stadtv. Keller ist der Ansicht, daß der Rat durch seinen Beschluss habe verstanden wollen, um die Entscheidung heranzuführen. Von Herrn Stadtv. Meier wird Zurückstellung der Angelegenheit beantragt. Der Wohlfahrtsamtsauschuß und der Rat möchten die Sache erst einmal eingehend vorbereiten. Es entspinnt sich hierüber eine lebhafte Aussprache, in dessen Verlaufe der Stadtv. Meier die Linksfraktion in heftige Auseinandersetzungen geriet. Er warf der Linksfraktion vor, daß sie im vorigen Jahre gegen die Bewilligung der Mittel zu den Weihnachtshilfen gestimmt habe. Wenn es nach der Linksfraktion gegangen wäre, dann hätten die Hilfsbedürftigen im vorigen Jahre überhaupt keine Weihnachtshilfen bekommen können. Herr Stadtv. Maulschig befreit dieses, und wenn es wirklich der Fall gewesen wäre, dann sei eine entsprechende Begründung dazu gegeben worden. Er verlangt Vorlesung des entsprechenden Beschlusses. Herr Vorsteher Zimmermann weist darauf hin, daß auch über die Beschaffung der Mittel und deren Deckung gesprochen werden müsse. Die Verlesung des Beschlusses vom vorigen Jahre könne in der nächsten Sitzung, die voraussichtlich in 2 Wochen stattfinden, erfolgen. Nach weiteren, zum Teil erregten Auseinandersetzungen des Herrn Stadtv. Meier mit der Linksfraktion wird der Antrag des Herrn Stadtv. Keller, 5000 RM zu bewilligen, mit 9 gegen 6 Stimmen abgelehnt, dagegen der Antrag des Herrn Stadtv. Meier, die Angelegenheit dem Wohlfahrtsamtsauschuß zu eingehender Vorberatung zu verweisen, angenommen.

III. Evtl. Anfragen und Anträge:

Von Herrn Vorsteher Zimmermann werden zwei schriftliche Anträge des Herrn Stadtv. Halle zur Vorlesung gebracht. Sie lauten: Kollegium wolle beschließen, den Rat zu ersuchen, bei der Reichsbahndirektion Dresden vorstellig zu werden, daß entweder a) der lange Verbindungsweg vom Bahnhof nach der Kamenzer Straße oder b) der Fußweg vom Bahnhof nach der Bahnhofstraße seitens der Bahn, wenn möglich, noch vor Eintritt des Winters gepflastert werde. b) Kollegium wolle beschließen, den Rat zu ersuchen, einen Terminkalender an einer dem Publikum stets zugänglichen Stelle auslegen, in den seitens der Veranstalter von Vorträgen, Vergnügungen usw. Ort und Datum jeder Veranstaltung eingetragen werden kann. Nach Begründung durch Herrn Stadtv. Halle wird beschließen, den Anträgen stattzugeben. Herr Bürgermeister Dr. Jurgelitt erklärt, daß der Terminkalender bereits in der Polizeiwache ausliegt.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Vorschläge für Abbau der Reichsbahngütertarife.

Forderungen des Preisentlastungsausschusses des Reichskabinetts.

Unter Vorsitz des Vizeministers und des Reichsfinanzministers Dr. Dietrich fand am Freitagnachmittag eine Besprechung des sogenannten Preisentlastungsausschusses des Reichskabinetts statt. An den Verhandlungen nahmen auch der Generaldirektor der Reichsbahn, Dr. Dormüller, wie auch der Reichsverkehrsminister von Guérard teil. Dem Reichsverkehrsministerium liegen Vorschläge über den Abbau von Gütertarifen für Lebensmittel und für Verbrauchswaren vor.

Das Reichskabinett soll im Laufe des Sonnabends einen Beschluss über diese Tarifentlastungsforderungen fassen. Die Forderungen des Kabinetts werden dann der Reichsbahn offiziell vorgelegt, worauf der Verwaltungsrat der Reichsbahn über die Wünsche des Kabinetts Beschlüsse fassen muß. Die Reichsregierung hofft auf eine Einigung mit dem Verwaltungsrat der Reichsbahn, weil sonst ein sehr langwieriges Streitverfahren einsehen würde.

Austritt aus dem Völkerbund gefordert.

Der deutschnationale Parteivorstand hat namens der Deutschnationalen Volkspartei an den Reichsfinanzminister folgenden Telegramm gerichtet: „Die Vorgänge in der Genfer Abrüstungskonferenz enthüllen den bösen Willen Frankreichs und der seine Rüstungspolitik stützenden Staaten in der für die Erhaltung des europäischen Friedens entscheidenden Abrüstungsfrage. Sie widerlegen zugleich Kurs und Methoden der bisherigen deutschen Außenpolitik. Angesichts dieser Erfahrungen und angesichts der für die ungeschickte Ostmark durch Polen terrorisierenden Gefahren wiederholen wir heute nachdrücklich unsere Forderung auf Erklärung des Selbstverhaltensrechts der deutschen Rüstungsfreiheit. Bei Nichtanerkennung dieses Rechts durch die Versämler Vertragsgegner halten wir den Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund, in dem die Gleichberechtigung zur hohlen Phrase wurde, für unerlässlich. Dr. Hugenberg.“

Ausschlüsse aus der SPD.

Der frühere Erste Bürgermeister von Bunzlau, der Sozialdemokrat Burmann, hatte in öffentlichen Versammlungen Angriffe gegen führende Parteimitglieder gerichtet. Da diese Erörterungen von Mißständen in der Partei unangenehm waren, ist Burmann nunmehr wegen parteischädigenden Verhaltens aus der Partei ausgeschlossen worden. — Aus dem gleichen Grunde ist auch ein bekanntes Mitglied des Dresdener Parteivorstandes, der sozialdemokratische Funktionär Walter Müller, aus der Partei ausgeschlossen worden.

Anschlag auf General Ludendorff geplant?

München. Vom Tannenbergbund wird verbreitet, daß man aus zuverlässiger Quelle erfahren habe, daß in den Tagen vom 26. bis 30. November ein Anschlag auf General Ludendorff und seine Gattin geplant sein soll. Die Polizeidirektion erklärt hierzu, daß es richtig sei, daß eine Anzeige wegen eines Anschlages gegen General Ludendorff erstattet worden sei. Die Erhebungen seien eingeleitet worden, jedoch könne über ihren Verlauf und den Abschluß noch keinerlei Mitteilung gemacht werden.

Standesamts-Nachrichten

Geboren: Walter Rolf Gräfe, Sohn des Schlossergehilfen Oswin Walter Gräfe und dessen Ehefrau Anna Toni, geb. Oswald, Niedersteina. — Günter Alfred Kunath, Sohn des Zementfabrikarbeiters Max Oswin Kunath und dessen Ehefrau Dora Ella Margarethe, geb. Pfeil, Pulsnitz M. S.

Aufgehoben: Der Kaufmann Max Erwin Ziegenbalg, die Geschäftsführerin Anna Elisabeth Haase, beide wohnhaft in Pulsnitz, Schichtstraße 58.

Geheiratet: —

Verstorben: Der Gutsauswärtler Karl Oswald Mager, 82 J., 9 M. und 23 T. alt, Pulsnitz M. S. — Friederike Auguste Elise Böchner geb. Pflü, 73 J., 1 M. und 6 T. alt, Pulsnitz. — Erwald Harry Schulz, Sohn des Handelsvertreeters Paul Erwald Schulz, 1 J., 2 M. und 5 T. alt, Pulsnitz. — Emilie Bertha Hempel geb. Raumann, 65 J., 7 M. und 24 T. alt, Pulsnitz M. S. — Marie Auguste Wähler geb. Röbner, 62 J., 3 M. und 6 T. alt, Pulsnitz.

Landeswetterwarte Dresden

(Nachdruck verboten)

Meist schwache Winde aus südlicher Richtung, vorwiegend schwach bewölkt, Temperaturverhältnisse wenig geändert. Höchstens unbedeutliche Niederschläge.

Wir suchen für die hiesige Gegend

Warenverteiler

zum Beliefern der bereits vorhandenen Privatwirtschaft mit Allgäuer Molkerei-Erzeugnissen. Entsprechender Lagerraum und gute Sicherheit, evtl. Bürgschaft erforderlich. Für kleinere Bezirke wird Vertrieb auch als Nebenerwerb abgegeben. Bewerber, die bereits über einen gewissen Kundenkreis verfügen, erhalten den Vorzug. Bei guten Leistungen wird Unterstützung in jeder Beziehung gewährt. Angeb. unt. P 472 an die Geschäftsstelle erb.

Gesunder kräftiger Knabe

welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann Ostern in die Lehre treten bei

Th. Müller Bäckermeister Pulsnitz M. S.

Eine hochtragende Kuh

steht preiswert zum Verkauf Roßsch Nr. 24.

Haltet und lest das Pulsnitzer Tageblatt!

Spielzeug

B.A. MÜLLER

DRESDENA PRAGERSTR.32

Imposante Eisenbahn- und Technische Spielzeug-Ausstellung in dem neuen, vergrößerten Raum. Preisliste Nr. G frei.

Laufenden Verdienst

erzielen fleißige Leute durch Übernahme unserer Vertriebsstelle. Kl. Sicherheit erforderlich. Gefl. Zuschr. erb an Müller & Galle Dresden-A 1, Florastrasse Nr. 18

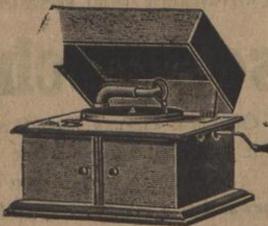
Zu Festlichkeiten empf. sich als

Kochfrau

M. Wislicenus Kl.-Dittmannsdorf 34.

Lesen Sie Meisters-Buch-Roman!

Nur 28 Mk. kostet dieser Sprechapparat



Tappert, Dresden Wettiner Str. 34

Achten Sie genau auf d. Haus-Nr. Sonntag, den 14. Dezember und 21. Dezember geöffnet!

Table listing various musical instruments and their prices, including Salonschränke, Zithern, Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen, and Pianinos.

Neu aufgenommen: Radio-Apparate, große Auswahl.



# FRÖHLICHE WEIHNACHTEN

feiert die Kundschaft der Rabattsparvereine Pulsnitz-Großröhrsdorf, Kamenz, Königsbrück, Panschwitz und Bischofswerda.

# CA. 400 000 RM RÜCKVERGÜTUNG

erhält sie für die im Laufe des Jahres gesammelten Rabattmarken ausgezahlt. Um zu diesen Glücklichen zu gehören, fordert die kluge und rechnende Hausfrau bei ihren sämtlichen Einkäufen unsere Rabattmarke oder sie kauft nur da, wo sie diese Rabattmarken erhält — Jeder unserer Mitglieder ist bestrebt, „Beste Qualitätsware zu billigsten Tagespreisen!“ anzubieten. Im ureigensten Interesse kaufen deshalb die Verbraucher nur bei unseren Mitgliedern

Die Einlösung unserer vollgeklebten Sparbücher erfolgt nur in der Zeit vom 1. bis 31. Dezember bei den Mitgliedern der Rabattabteilung.

**Verein für Handel u. Gewerbe für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz r. V. Rabattabteilung**

## Hotel Schützenhaus

Morgen, Sonntag, in der Diele musikalische Unterhaltung! Nach dem Schau-Turnen feiner Elite-Ball. Höfl. ladet ein A. Höntsch

## Waldschlösschen

Morgen Sonntag **Tanz-Vergnügen**  
Eintritt 50 Pf Tanz frei  
Neueste Schlager

Freitag früh 1/7 Uhr verschied unerwartet nach kurzem schweren Leiden meine treue Gattin, unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin Frau

### Marie Wähler

geb. Körner, im 63. Lebensjahre.  
Pulsnitz, den 28. November 1930  
**Der tieftrauernde Gatte**  
nebst Kindern  
Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Montag nachm. 3 Uhr vom Trauerhaus statt

Für die liebevolle Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters, des Gutsauszüglers

### Karl Ewald Mager

sprechen wir allen den herzlichsten Dank aus.  
Pulsnitz M. S., den 29. November 1930.

### Oskar Mager

im Namen der Hinterbliebenen

## Nachruf

Am 25. November 1930 verschied Frau

### Elise Löschner

welche jederzeit eine Gönnerin unseres Jäger-Corps war und ihre Anhänglichkeit und Treue durch eine hochherzige Stiftung bewiesen hat. Ihr Wohlwollen wird in unserm Corps fortleben und ihr ein dauerndes, ehrendes Andenken bewahren. Ein „Habe Dank!“ und ein „Ruhe in Frieden!“ sei von uns der letzte Abschiedsgruß.

**Uniform. Jäger-Corps, Pulsnitz**

## H. Menzels Gasthof

Schönster u. größter Saal der Umgegend

Sonntag, den 30. November **feiner öfftl. Ball**

Als Gast spielt die Kamener Stadtkapelle

## Gaststätte Kronprinz

Anstatt Haus-Kirmes  
Dienstag, d. 2. Dezbr.:

### Grosses Schlachtfest

Vormittags Wellfleisch, mittags Grütze- und Leberwurstchen, abends alle Schlachtfest-Spezialitäten. Hierzu laden freundl. ein E. Thieme u. Frau

Verläng. Polizeistunde

## Lindenhof, Radeberg

Sonntag, d. 30. November

### Künstler-Konzert

sowie der feine Dielen-Tanz!  
Montag, 1. Dezbr.: Schlachtfest!  
Ganz besond. die Schlachtspezialitäten

Es laden freundlich ein  
Bruno Ziegler und Frau

**Goldner Stern Kamenz**  
Morgen, Sonntag  
von 5 Uhr an  
**feiner Ball**

## Gasthof Großnaundorf

Sonntag, 30. November, Anfang 7 Uhr

### feine Ballmusik

Freundlichst laden ein Karl Lunze u. Frau

### Herzlichen Dank

allen, die unserer am Silberhochzeitstag ehrend gedachten

Alwin Heink u. Frau  
Helma, geb. Matthäus

Pulsnitz, 19. Novbr. 1930

## Oswin Höntsch Else Höntsch

geb. Schwarzack

grüßen als Vermählte.

Kamenz / Pulsnitz M. S.  
November 1930

## Homöopathie und Naturheilkunde

Sprechstunden  
jeden Dienstag

in Pulsnitz, Schießstr. 24, b. H. Großmann von 9-6 Uhr  
in Obersteina Windmühle, von 6-7 Uhr. — Komme auf Wunsch nach auswärts.

Susanne Rösenapp, Naturheilkundige und Homöopathin  
Erfahrungen in allen Leiden: Frauen-, Gallen-, Leber-, Bruch- und schweren Beinleiden, Flechten usw. — Sprechzeit in Dresden-N., Kurfürstenstraße 8, II. Telefon 50290. Mittwoch bis Sonnabend von 9-12 und 2-6 Uhr.

## Das Weihnachtsfest naht!

Bitte besichtigen Sie meine **große Spielwaren-Ausstellung!** Sie finden sicher etwas für Ihr Kind. — Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager in Glas, Porzellan und Steingutwaren. — Billigste Preise u. 5% Rabatt-Rabattbücher werden in Zahlung genommen.

**Antonie Tietze, Hauptstr. 26**

## Esst Götzenbrot!

Für alle Frauen und Mädchen über 18 Jahre

### Vortrag: Frauenglück / Frauenleid Eintritt frei!

mit Ausstellung und Vorführungen am lebenden Modell (Thalysia-System-Korsettschau)

#### Frauen-Vortrag:

Was jede Frau und jedes junge Mädchen von ihrem Körper wissen sollte. Die Hängeliste, Brust, Hüftenfett, Krampfadern, Beinödem, Fußschmerz, verhüt. werden.

Stagenbeantwort. und Auskunfterteilung durch die von Herrn Dr. med. G. Garmann abgeleiteten Damen.



Ohne Thalysia-System

#### veranstaltet vom

**Thalysia-Werk**  
in Leipzig

Besteht seit über 40 Jahren

#### Hygiene-Schau

Von der Jugend bis ins Alter gesund, normal-wollschlank, beschwerdefrei und schönen Formen im Wachstumsalter kritisch. Zeit. Schöne Beine u. Hüfte.

#### Vorführungen:

Thalysia-System zum Schutz und zur Wiederherstellung der guten Figur u. des Wohlbefindens. Thalysia-Konstruktionen als einzigartig Original-Schöpfungen.

Verhind. verl. das reichill. Seft „Die gesunde Frau“ gegen 15 Pf. postfrei durch Thalysia, Leipzig, Wob 67

Mit Thalysia-System

Montag, 1. Dez., Hotel Grauer Wolf (Vereinsz., separ. Eing.) nachm. 1/4 4 Uhr und abends 1/2 8 Uhr

Wir warnen vor Hausfrauen, die mit Bezug auf unsere Vorträge fremde Waren als Thalysia-Fabrikate anbieten.



# Pulsnitzer Tageblatt

Beilage zu Nr. 278

Sonnabend, 29. November 1930

82. Jahrgang

## TURNEN \* SPORT \* SPIEL

### Arbeiter-Turn- und Sportverein Pulsnitz

Sonntag, den 30. November

Pulsnitz 1. — Dresden Gorbitz 1. 14<sup>00</sup> Uhr

Sportplatz am Volkssbad

Pulsnitz 2. — Großschörsdorf 2. 10<sup>00</sup> Uhr dort

Zum letzten Spiel der Serie erscheint hier der stärkste Gegner Gorbitz. Dieser wird sich wohl seine Spitzenstellung durch 2 weitere Punkte zu befestigen suchen, wenn die Blaugelben nicht wieder mit einer Ueberraschung aufwarten. Daß diese leicht möglich ist, bewiesen die Spiele gegen führende Mannschaften der 2. Klasse, Dötschen, Cotta usw. Daß am Sonntag mit einem sehr interessanten Kampfe zu rechnen ist und der Sieger erst mit dem Schlupfpuß des Schiri feststeht, kann schon heute gesagt werden und dürfte kein Sportfreund zu Hause bleiben.

Am 28. Dezember wird der mehrmalige Bezirksmeister Kamenz 1. hier weilen und weisen wir schon heute auf diesen Großkampf hin. K. W.

### Arbeiter-Turn- und Sportbund Oberlichtenau

Ergebnis vom 23. November

Oberlichtenau 1. — Großnaundorf 1. 5:0 (2:0)

Schon zu Beginn des Spieles mußte Großnaundorf erkennen, daß Oberlichtenau als überlegener Gegner zu Gast weilte. In der 1. Halbzeit erreichte Oberlichtenau einen Eismeterball und eine ausgezeichnete Ecke, die in Tore verwandelt wurden. Nach weiteren Verlauf des Spieles konnten die Gäste dem unsicheren Torhüter von Großnaundorf 3 weitere Tore einsenden.

Vorschau für den 30. November

Oberlichtenau 1. — Schweinitz 3.

In Schweinitz. — Abfahrt 12 Uhr. — Anspiel 2 Uhr

W. Z.

### Handball DT.

Gesellschaftsspiele am Sonntag, den 30. November

Pulsnitz MS. 1. — Oberlichtenau 1. 1/3 Uhr dort

Pulsnitz MS. 3. — Bischofheim 1. 1/3 Uhr dort

Nach mehrwöchentlicher Pause trägt MS. 1. vorstehendes Gesellschaftsspiel aus. Durch Verletzung eines weiteren Spielers ist MS. gezwungen, Umstellungen vorzunehmen und soll dieselbe am Sonntag ausprobiert werden.

Die 3. Mannschaft steht im fälligen Rückspiele in Bischofheim und wird dieselbe hoffentlich vollständig erscheinen, damit nicht wieder eine derartige Pleite wie bei einem der letzten Spiele eintritt.

### Handball DT.

Sonntag, den 30. November

Oberlichtenau 1. — Pulsnitz MS. Meister 1/3 Uhr hier

Am Sonntag wird das fällige Rückspiel ausgetragen. Hoffen wir, daß das Ergebnis auf den heimischen Boden etwas anders ausfällt. E. W.

**Um die Mitteldeutsche Fußball-Hochschul-Meisterschaft.** Im Endspiel treffen sich in Dresden am Dienstag, den 9. Dezember, nachmittags 2 Uhr, Technische Hochschule Dresden und Universität Leipzig auf dem Guts Muths-Sportplatz an der Potenhauerstraße. Die Dresdner wollen die vorjährige Niederlage von 4:0 wettmachen. Ebenfalls selbst findet am Mittwoch, den 10. Dezember, um 2 Uhr, die Zwischenrunde um die Mitteldeutsche Hochschul-Meisterschaft in Handball statt. Die Gegner sind Technische Hochschule Dresden und Universität Halle.

**Die Turners-Handball-Führer in Dresden.** Nachdem die Gauobere für Tennis und Fußball an den letzten Sonntagen ihre diesjährigen Obliegenheiten abgehalten haben, ruft der Kreisobmann für Handball in der Sächsischen Turnerschaft, Erich Reib, Fibbe, seine Gauobere für kommenden Sonntag nach Dresden zusammen. In dieser Tagung werden zuerst die Berichte des Kreisobmannes und der Gauobere entgegengenommen werden. Neue Wege zur Schachmeisterschaft heißt der nächste Punkt der Tagesordnung. Festzulegen sind die Meisterschaftsspiele 1930/31 und die Länderspiele 1930/31. Der Vertrag mit der DSB, Handball und Presse, Schiedsrichterwesen, Regelauslegungen und allgemeiner Erfahrungsaustausch sind weitere Punkte der Tagesordnung. Auch 2 Mitglieder des Kreisunterstützungsausschusses müssen neu gewählt werden.

## Amtlicher Bericht über die öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Kamenz am 26. November 1930. (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Die 11. diesjährige Sitzung des Bezirksausschusses fand Mittwoch, den 26. November 1930, vormittags 9 Uhr unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Dr. v. Zobel im Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft Kamenz statt. Zur Beratung standen 44 Punkte.

Der Herr Vorsitzende machte zunächst folgende Mitteilungen:

Der Dauerregen der letzten Zeit hat auch im hiesigen Bezirke und namentlich im Gebiete der Schwarzen Elster und des Klosterwassers, Ueberschwemmungen und dadurch einen nicht unerheblichen Schaden verursacht. Auf den an der Schwarzen Elster unterhalb von Kamenz liegenden und durch Hochwasser überschwemmten Wiesen haben sich starke, offenbar aus den Fabriksabwässern von Kamenz stammende Giftstoffe abgesetzt. Hierdurch wird die nächstjährige Ernte so geschädigt, daß mit einem Ertragsausfalle von mindestens 20—25 Prozent zu rechnen ist. Das würde bei 395 Hektar überschwemmter Wiesenfläche und einem Normalertrage von 40 Doppelzentner Heu und einem Grummet, auf 1 Hektar rd. 8 Doppelzentner, somit einen Schaden von 3160 Doppelzentner zu je 5 RM., zusammen also einen Schaden von 15800 RM. ergeben. Soweit bestellte Felder an der Schwarzen Elster und am Klosterwasser von der Ueberschwemmung betroffen worden sind, besteht der entstandene Schaden darin, daß die jungen Pflanzen durch das darüberstehende Wasser außerordentlich geschädigt werden und ihre Widerstandsfähigkeit für den bevorstehenden Winter stark herabgesetzt wird. Selbst bei einem milden Winter würde deswegen nach Sachverständigen-Gutachten durch Auswintern mindestens mit einem Drittel Minderertrag gerechnet werden müssen. Dies würde bei der 231 Hektar großen bestellten Fläche — in der Hauptfache Roggen — und einem durchschnittlichen Normalertrage von 15 Doppelzentner einen Verlust von 5 Doppelzentner für 1 Hektar, also 1155 Doppelzentner, 1 Doppelzentner zu 16 RM. gerechnet, 18480 RM. ergeben. Bei einem strengen Winter werden die beschädigten Saaten voraussichtlich vollkommen verloren sein. Der Schaden, der an den beiden Wasserläufen liegenden, unbestellten Feldern entstanden ist, kann zunächst nicht berechnet werden; ein solcher wird erst insoweit eintreten, als infolge der Ueberschwemmung eine Bestellung unmöglich gemacht wird. In Döbra haben 300 Jtr., auf anderen Fluren in kleinerem Umfange, eingemietete Kartoffeln völlig unter Wasser gestanden; außerdem sind die in Kellern liegenden Kartoffeln in den Ueberschwemmungsgebieten größtenteils unter Wasser gesetzt worden. Der hieraus entstandene Schaden läßt sich zur Zeit ebenfalls noch nicht berechnen; er wird aber voraussichtlich auch nicht unerheblich sein. Nach diesen Feststellungen wird der mit Bestimmtheit zu erwartende Gesamtschaden, abgesehen von dem Schaden an Kartoffeln und unbestellten Feldern, auf 15800 RM. und 18480 RM., zusammen 34280 RM., berechnet. Trotz des damit für den einzelnen Besitzer verbundenen Verlustes, der in der Hauptfache kleinere Bauernbetriebe betrifft, hält es die Amtshauptmannschaft doch nicht für zweckmäßig, die Gewährung von Schadenersatz zu beantragen, zumal hiervon bei der jetzigen Finanzlage kein Erfolg zu erwarten wäre. Sie hat aber das Hochwasser erneut zum Anlaß genommen, bei Kreisshauptmannschaft und Finanzministerium dahin vorstellig zu werden, daß für das schon seit langem vorbereitete Projekt der Regulierung der Schwarzen Elster mit Melioration von Kamenz bis zur Landesgrenze ebenso wie für die Fortsetzung der Regulierung des Klosterwassers die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Nach der Mitteilung des Postamts zu Kamenz vom 19. November 1930 hat sich bei dem Betriebe der Poststraße

um Kamenz-Crostwitz im Oktober 1930 eine Mindereinnahme von 454,80 RM. ergeben. — Die Betriebsabrechnung der staatlichen Kraftverkehrs-gesellschaft Freistaat Sachsen über die staatliche Kraftwagenlinie Dresden-Kamenz auf Monat September 1930 schließt ebenfalls mit einem Fehlbetrag, und zwar von 743,71 RM., ab. Der Monat Oktober 1930 hat auf dieser Linie einen Fehlbetrag von 340,42 RM. gebracht.

Die finanzielle Lage der Gemeinden läßt die Beforgnis gerechtfertigt erscheinen, daß eine große Anzahl von Gemeinden in absehbarer Zeit Schwierigkeiten haben wird, ihre dringlichsten Aufgaben, insbesondere auf dem Gebiete der Volkshauspflege, zu erfüllen. Dabei fällt insbesondere ins Gewicht, daß auch im Kreditwege in vielen Fällen Geld nicht mehr zu beschaffen ist und daß eine weitere, namentlich kurzfristige Verschuldung nicht verantwortet werden kann. Das Reich versagt nach wie vor eine finanzielle Hilfe und verweist auf die Ausschöpfung der durch die Reichspräsidentenverordnung vom 26. Juli 1930 (Reichsgesetzblatt I Seite 311) eröffneten Steuerquellen. Bei aller Hilfsbereitschaft sind Staat und Bezirksverband nicht in der Lage, die Lasten den Gemeinden ganz oder teilweise abzunehmen. Das Ministerium des Innern hat daher mit Verordnung vom 14. November 1930 die Gemeindeaufsichtsbehörden angewiesen, unverzüglich denjenigen Gemeinden, bei denen die Finanzlage und die sonstigen Verhältnisse es notwendig erscheinen lassen, die Einführung der Bürgersteuer für das Rechnungsjahr 1930 bis zu einem ganz nahe liegenden Zeitpunkte aufzugeben und für den Fall der Nichtbeachtung dieser Anweisung sofort, jedenfalls aber noch vor dem 1. Dezember 1930, nach § 174 der Gemeindeordnung das entsprechende Ortsgesetz von sich aus im Wege des Zwangsvollzuges zu erlassen. Da auf eine entsprechende Verfügung der Amtshauptmannschaft nur 3 Gemeinden ihres Bezirke die Bürgersteuer eingeführt haben, hat die Amtshauptmannschaft auf Grund der erwähnten Ministerialverordnung für 27 Bezirksgemeinden, deren finanzielle Lage die Ausschöpfung aller Steuerquellen erforderlich macht, die Erhebung der Bürgersteuer ab 1. April 1930 von aussichtslos angeordnet.

Der Bezirksausschuß nahm von diesen Mitteilungen Kenntnis.

Auch die Finanzlage des Bezirksverbandes ist eine derartige, daß er, um die ihm geleglich zugewiesenen Aufgaben erfüllen zu können, ebenfalls die ihm zur Verfügung stehenden Steuerquellen voll in Anspruch nehmen muß. Der Bezirksausschuß beschloß daher, dem Bezirkstage die Einführung der Bürgersteuer und der Schantzversteuer in den noch nicht eingemeindeten selbständigen Gutsbezirken vorzuschlagen.

Der Fürsorgeverband der Kreisshauptmannschaft in Liquidation zu Baugen hat mit Schreiben vom 13. Oktober d. J. angefragt, ob der hiesige Bezirksfürsorgeverband damit einverstanden ist, daß der Liquidationserlös des Fürsorgeverbandes von zunächst etwa 31000 RM. nach dem auch von der Kreisshauptmannschaft als berechtigt anerkannten Schlüssel (50 % nach der Einwohnerzahl und 50 % nach der Umlage) verteilt wird. Der Bezirksausschuß stimmte der Verteilung des Liquidationserlöses nach diesem Schlüssel zu.

Der Vorstand der Deutschen Handelsschule zu Kamenz hat darum nachgehakt, zur Beschaffung von Lehrmitteln der Schule eine Unterstützung aus Bezirksmitteln zu gewähren. Der Bezirksausschuß mußte dieses Gesuch aus grundsätzlichen Erwägungen heraus ablehnen. — Berücksichtigt dagegen wurde das Gesuch des Vereines für Volksbildung zu Pulsnitz um eine Beihilfe aus Bezirksmitteln für das Vereinsjahr 1930/31. Ihm wurden 100 RM. bewilligt.

Die Industrie- und Handelskammer zu Zittau ist bemüht, in Fahrplanbesprechungen die auf die Ausgestaltung der Fahrpläne gerichteten Wünsche zusammenzustellen und einer Klärung zuzuführen. Sie hält daher im Einverständnis mit der Reichsbahndirektion Dresden von Zeit zu Zeit Besprechungen über die Wünsche ab, die von den am Eisenbahnverkehr der Oberlausitz interessierten Organisationen zur Verbesserung der Fahrpläne vorgebracht worden sind. Die nächste derartige Besprechung ist für Anfang Dezember in Aussicht genommen. Der Bezirksausschuß beschloß, die auf eine Kundfrage von verschiedenen Bezirksgemeinden und der Oberrealschule zu Kamenz vorgetragenen Fahrplanwünsche der Industrie- und Handelskammer zu Zittau befürwortend zu übermitteln.

Da im Zusammenhang mit der allgemeinen Erwerbslosigkeit die Erwerbslosigkeit der Jugendlichen einen bedrohlichen Umfang angenommen hat und die mit der Arbeitslosigkeit verbundenen Gefahren für die geistige und sittliche Entwicklung der Jugendlichen besonders groß sind, hat sich der Bezirksausschuß für das Bezirksjugendamt in seiner Sitzung am 12. November 1930 eingehend mit der Frage der Fürsorge für jugendliche Erwerbslose beschäftigt. Der Bezirksausschuß hat dem Bezirksausschuß vorgelegt, die für die allgemeine Jugendpflege und Leibesübungen verfügbaren haushaltplanmäßigen Mittel von 2000 RM. nicht an einzelne Vereine und Organisationen zu verteilen, sondern diesen Betrag für die Zwecke der Fürsorge für die jugendlichen Erwerbslosen zu verwenden. Der Bezirksausschuß beschloß, dem Vorschlage zu entsprechen und stellte für den angegebenen Zweck weitere 1000 RM. aus allgemeinen Fürsorgemitteln zur Verfügung.

Dem Entwurfe eines Milchregulativs für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Kamenz, einschließlich der Städte Kamenz und Pulsnitz, der den Bezirksausschuß bereits in früheren Sitzungen beschäftigt hatte, wurde, nachdem er in Einklang mit den inzwischen erlassenen reichsgesetzlichen Milchbestimmungen gebracht worden war, zugestimmt. Als Zeitpunkt des Inkrafttretens des Milchregulativs wurde der 1. Januar 1931 bestimmt. Es wird demnächst veröffentlicht werden.

Der Bezirksausschuß genehmigte die Aufnahme von zwei Darlehen im Gesamtbetrag von 15000 RM. beim Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Kamenz und der Deutschen Reichspost durch die Gemeinde Panschwitz zur Finanzierung des von ihr errichteten 4-Familienwohnhauses, die Uebernahme der selbstschuldnerischen Bürgerschaft durch den Stadtrat zu Pulsnitz für ein von einem Ortsinwohner bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte aufzunehmendes Wohnungsbaudarlehen im Betrage von 4500 GM., die Aufnahme eines verzinslichen langfristigen Darlehens von 30000 RM. bei dem Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Kamenz durch die Stadtgemeinde Pulsnitz zur Deduktion der der Stadt durch den Brückenneubau über die Pulsnitz im Zuge der Dresden-Kamener Staatsstraße entstandenen Nebenkosten sowie die Erhöhung des zum Bau der Wasserleitung nach den Ortsteilen Thonberg und Ziegelscheune und zum Einbau einer Warmwasserheizungsanlage in die Schule durch die Gemeinde Wiesa bei der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden aufgenommenen langfristigen Darlehens von 20000 GM. auf 21500 GM.

Weiter genehmigte der Bezirksausschuß den 11. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung für die Gemeinde Höfflein, nach dem vom 1. September 1930 ab zu den Vergütungssteuerleistungen des Bezirksverbandes ein Gemeindezuschlag von 100 % erhoben wird, sowie die Nachträge zu den Gemeindesteuerordnungen für die Gemeinden Hauswalde und Krauß über die Erhebung einer Bürgersteuer, ferner die Satzung des Desinfektionsverbandes Königsbrunn nebst Gebührenordnung für die Ausführung der Desinfektion im Desinfektionsbezirke Königsbrunn vom 7. November 1930. Der zwischen der Stadtgemeinde Baugen und der Gemeinde Schönbach unter dem 15./16. Oktober 1930 abgeschlossene Stromlieferungsvertrag wurde, soweit die Gemeinde Schönbach der Stadtgemeinde Baugen und deren Rechtsnachfolgern Sonderbenutzungsrechte an Gemeindegewässern und öffentlichen Gemeindevorrichtungen einräumt, vorbehaltlich des jederzeitigen Widerrufs genehmigt.

Von den Richtlinien für die Beschäftigung von Volkshauserwerbslosen in den Gemeinden Oberlichtenau und Stenz nahm der Bezirksausschuß zustimmend Kenntnis.

Nachdem noch 22 Punkte in nichtöffentlicher Sitzung erledigt worden waren, fand die Sitzung gegen 1/1 Uhr mittags ihr Ende.

## Advent

In banger dunkler Winternacht  
Ist heimlich Raunen aufgewacht  
Und jubelt aller Orten.  
Bom winterstillen Bergeshang  
Saucht silberfern ein süßer Klang:  
Macht weit des Herzens Pforten.

Im Zimmer hat die liebste Hand  
Die ersten Kerzen angebrannt  
An grünen Tannenzweigen.  
Durchs Dunkel leuchtet sehnsuchtsfern  
Mild grüßend uns ein lieber Stern,  
Den Weg zum Stall zu zeigen.

Ein Weihnachtslied greift glückbeschwingt  
Nach unserm müden Herz und singt  
Uns frohe, sel'ge Kunde,  
Daß liebe sich mit Gnade paart  
Und das uns wieder auf der Fahrt  
Nacht Christnachts heil'ge Stunde.

Und wie wir lauschen, wird jäh still,  
Was ruhlos vorwärts peitschen will  
Uns auf des Lebens Wegen.  
Ein Hauch des Friedens strömt ins Herz  
Und führt uns gläubig himmelwärts  
Dem Weihnachtsglanz entgegen.

Felix Leo Göderitz



### Wieder ein Raubüberfall in Dresden.

Ein neuer Raubüberfall, der aber glücklich vereitelt werden konnte, ereignete sich in einem Zigarrengeschäft in dem zugleich eine Lotterielotterie betrieben wird, auf der Waisenhausstraße in Dresden. Ein junger Mensch, der breite Schirmmütze und große dunkle Brille trug, betrat den Laden und verlangte Zigaretten. Als ihm der Verkäufer den Rücken zudrehte, um die gewünschten Zigaretten einem Regal zu entnehmen, versuchte ihn der Räuber durch den Ruf „Hände hoch!“ einzuschüchtern und hielt ihm eine Schreckschusspistole vors Gesicht. Der geistesgegenwärtige Verkäufer eilte aber zur Ladentür, um Hilfe herbeizurufen. Zunächst wurde er von dem jungen Menschen daran gehindert und am Halse gewürgt. Nachdem es dem Verkäufer gelungen war, sich frei zu machen, flüchtete der Täter, ohne Beute gemacht zu haben, der aber von Straßenpassanten aufgehalten werden konnte und der Polizei übergeben wurde. Er wurde als ein 16jähriger Geschäftsgehilfe festgestellt.

### Straßenüberfall bei Freiberg.

Noch ist der Überfall im Rossener Zellwald nicht geklärt, und schon kommt aus Großschirma bei Freiberg eine neue Meldung von einem Raubüberfall. Als eine Frau mit ihrem Grünwarenwagen auf der Landstraße fuhr, sprang ein Mann mit vorgehaltenem Revolver aus dem Straßengraben hervor und forderte Geld. Da sie kein bei sich hatte, zog sie der Unbekannte vom Wagen und warf sie in den Straßengraben. Ein in diesem Augenblick nahender Radfahrer und ein gleichzeitig daherkommendes Fuhrwerk waren Veranlassung, daß der Räuber auf seinem Fahrrad flüchtete. Die von der Überfallenen trotz der herrschenden Dunkelheit gegebene genaue Beschreibung des Täubers stimmt mit der des Täubers im Zellwald völlig überein.

### Ein Samsie findet den Seemannstod.

Beim Untergang des Dampfers „Louise Leonhardt“ in der Nordsee hat auch der 20 Jahre alte Trimmer Klotz aus Doberschau den Seemannstod gefunden.

### Nach Berlin nun auch Halle.

Kriminalbeamte auf dem Paulboden.

Halle. Das Vorgehen der Berliner Polizei gegen die Studenten macht Schule. Nunmehr erschienen auch in Halle Kriminalbeamte auf dem Paulboden. In der Broihan-Schenke in Ammendorf bei Halle, die von alters her der studentischen Korporationen als Paulklokal dient, schritten plötzlich hallesche Kriminalbeamte, die unerkannt dort den Bestimmungsmensuren zugehört hatten, ein, beschlagnahmten die Mensurwaffen und stellten 86 Studenten mit Namen fest. Ein Couleurdiener, der noch die Speere an sich raffte und damit flüchten wollte, verletzte sich an einer scharf geschliffenen Waffe derart am Arme, daß die Wunde genäht werden mußte.

### Das D-Zug-Attentat bei Prenzlau eingestanden.

Prenzlau. Den Untersuchungsbehörden, die mit den Ermittlungen nach dem Anschlag auf den Stockholmer D-Zug bei Prenzlau beschäftigt waren, ist es schnell gelungen, das Attentat völlig aufzuklären. Bei einem neuen Verhör durch den Oberstaatsanwalt in Prenzlau hat der kurz nach dem Attentat unter dem Verdacht den Anschlag ausgeführt zu haben verhaftete Vulkaniseur Ernst Ladewig aus Berlin die Tat nunmehr eingestanden. Er gab an, keine Komplizen gehabt zu haben. Es wird angenommen, daß er beabsichtigte, in dem nach einer Entgleisung des Zuges zu erwartenden Wirrwarr einen Raub zu vollführen.

### Der Eberswalder Mörder geständig.

Prenzlau. Der Friseur Bornstein der am Mittwoch in Eberswalde den Amtsgerichtsrat Professor Görde erschossen hat, legte am Freitag vor dem Prenzlauer Oberstaatsanwalt ein umfassendes Geständnis ab. Bornstein gab zu, die Tat mit Vorsatz ausgeführt zu haben. Bornstein erzählte, daß er am Dienstag in Eberswalde im Kino einen Film gesehen hätte, in dem unschuldige Kinder von Wölfen gefressen werden. Dabei sei ihm dann der Gedanke gekommen, daß auch er ein solches unschuldig Kind sei, das vom Wolf Justiz aufgefressen wird. Dieser Gedanke

habe ihn dann die ganze Nacht hindurch beschäftigt. Am nächsten Morgen habe er beschlossen, sich an Amtsgerichtsrat Görde zu rächen.

Bornstein ist zur Untersuchung seines Geisteszustandes — man nimmt an, daß er geisteskrank sei — in eine Irrenanstalt übergeführt worden.

### Do X fliegt nach Cadix weiter.

Lissabon. Das Flugschiff DO X wird nach einigen Tagen Aufenthalt in Lissabon nach Cadix weiterfliegen, um dort in den spanischen Dornierwerken überholt zu werden.

Auf dem Fluge des deutschen Riesflugschiffes DO X von La Coruna nach Lissabon sandte die Flugleitung ein Telegramm an den König von Spanien, in dem der Dank für den freundlichen Empfang in Spanien ausgesprochen wurde. Und den Präsidenten von Portugal wurde eine Begrüßungsdepesche gerichtet. Der Besatzung und den 8 Passagieren des Flugbootes bot sich beim Ueberfliegen der spanischen Hafenstadt Vigo ein besonders deutlicher Anblick.

Das Flugboot sichtete im Hafen von Vigo zwei deutsche Kreuzer.

Als man auf den Schiffen des Flugbootes ansichtig wurde, wurde es sogleich lebhaft durch Flaggenstaben begrüßt. Seitens der Mannschaft und der Passagiere erwiderte man die Grüße aufs herzlichste.

### Flugzeug-Tanken in der Luft.

Nach monatelangen Versuchen mit dem Tanken von Flugzeugen in der Luft hat die Deutsche Luft Hansa Freitag einem Kreis geladener Sachverständiger vorgeführt, in welcher Weise Flugzeuge in der Luft mit Brennstoff usw. versehen werden können. Aus einem Fokker-Flugzeug wurden mit Hilfe eines an einer Trommelvorrichtung angebrachten Tankschlauches etwa 200 Liter Betriebsstoff in den Benzintank eines unter dieser Maschine herhängenden Junker-Flugzeugs abgelassen. Das Befestigen des Tankschlauches in dem darunterfliegenden Flugzeug gelang erst nach einigen vergeblichen Versuchen, verlief dann aber ohne jeden Zwischenfall, ja die Junkers-Maschine nahm sogar noch Ersatzteile und Lebensmittel aus der über ihm fliegenden Maschine an Bord.

„...seitdem ich mit **IMI** spüle, wird das Geschirr viel schneller und besser sauber.“



Bei Millionen Hausfrauen bestätigt sich dieses Urteil täglich: Spiegelnden Glanz, appetitliche Sauberkeit zeigen **IMI**-gepflegte Geschirre. Frischer und bekömmlicher schmecken die Speisen, seitdem mit **IMI** gespült wird. Und vor allem viel weniger Arbeit und Mühe beim Aufwaschen und Spülen.

Nehmen Sie zum Aufwaschen und Spülen immer

**Henkel's Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel**

für Haus- und Küchengerät aller Art  
Hergestellt in den Persilwerken



1 ESSELFFEL **IMI** AUF 10 LITER  
= 1 EIMER HEISSES WASSER

### Evchen aus dem Armenviertel

Roman von Käthe Hübner-Wehn

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Salle)

Weitere Namen folgten, die der junge, blonde Hüne aber nicht mehr behalten konnte. Er stellte nun seinerseits seinen Freund vor, der in München Medizin studierte und dem er ursprünglich nur auf der Durchfahrt an der Bahn „Guten Tag“ hatte sagen wollen, der ihn verleitet hatte, noch in letzter Minute mit seinen beiden Koffern aus dem Zuge zu springen, um München, diese prächtige, urwüchsige Stadt, kennenzulernen.

Es war nun selbstverständlich, daß man nach diesem überraschenden Wiedersehen den Abend beisammen blieb. Und ebenso selbstverständlich schien es, daß der blonde Hüner zwischen dem Konsul und dessen schöner, junger Gattin zu sitzen kam.

Eva hatte gleich im ersten Augenblick, als sie des Neffen ihres Mannes ansichtig wurde, eine überraschende Aehnlichkeit mit Herbert Hainer festgestellt. Nicht nur der Schnitt seines Gesichtes, nein, auch die Figur und die Art seiner Bewegungen erinnerten sie auf das Deutlichste an den unvergeßlichen fernem Mann.

Der blonde Hüne erschien ihr so längst vertraut und wesensverwandt, als würde er schon jahrelang um sie sein. Und auch er selbst gab sich gar keine Mühe, sein helles Entzücken an der schönen, liebreizenden Frau seines Onkels zu verbergen.

Eva ahnte nicht, daß ihr Gatte sie mit immer argwöhnischeren Augen betrachtete, und in ihrer Freude an der angeregten Unterhaltung merkte sie auch gar nicht, daß er selbst sich immer mehr aus der Unterhaltung mit ihr zurückzog und immer häufiger dem Weine zusprach.

Man war mittlerweile beim Koffa angelangt, und einer der Herren hatte die famose Idee, noch einen Besuch in der reizenden Kleinkunstbühne „Die Bonbonnière“ zu

machen. Dieser Vorschlag wurde allgemein von den Einheimischen mit Begeisterung aufgenommen; man wollte den Gästen aus Norddeutschland am letzten Abend noch etwas Stimmungsvolles bieten. Eine Viertelstunde später landete die elegante Gesellschaft in der Kleinkunstbühne.

Sie hatten das Glück, eine Rangloge vollständig frei vorzufinden, in der sie alle gemütlich Platz fanden. Man bestellte zur Feier des Tages Sekt und roten Burgunder. Die Stimmung wuchs von Minute zu Minute. Eine fast ausgelassene Heiterkeit, wie sie nur in München aufgenommen kann, bemächtigte sich aller, bis auf den Konsul.

Da alle ziemlich laut waren und ein Scherz den anderen ablöste, das wahre Lachsalben hervorrief, so fiel es weiter gar nicht auf, daß sich Martens immer mehr zurückzog, denn jeder hatte mit seiner eigenen Fröhlichkeit so viel zu tun, daß er gar nicht auf den anderen achten konnte. Doch Eva, die selbst schon benommen war von dem reichlich genossenen Wein, sah, daß ihres Gatten Gesicht immer bleicher wurde und immer verfällener. Sie erzitterte leicht, als sie einen seiner finster und drohend auf sie gerichteten Blicke begegnete. Solch einen Blick hatte sie aus seinen Augen noch nie gesehen. Im ersten Augenblick wußte sie wahrhaftig keine Deutung dafür.

Als sie aber sah, wie der Konsul nun seine Augen zornsprühend auf Hüner richtete, der jedoch nicht das mindeste davon bemerkte, da wußte sie den Grund und erschrak fertig. Sie war sich bei der herzlichen und fröhlichen Unterhaltung mit dem Neffen ihres Mannes keiner schlechten Handlung bewußt, und Aerger über diese ungerechtfertigte Eifersucht überkam sie.

Als sie aber das erregte Zittern der Hand ihres Mannes sah, der eben wieder nach dem Sektglas griff und es mit einer heftigen Bewegung zum Mund führen wollte, da überkam sie Mitleid mit dem alternden Manne, der sich vielleicht zum ersten Male der Ueberlegenheit einer glücklicheren Jugend so richtig bewußt wurde.

Sie legte ihre Finger auf seine Hand und sagte leise, nur ihm verständlich:

„Du solltest nichts mehr trinken, Werner, es schadet

dir doch! Wenn du willst, dann fahren wir jetzt ins Hotel zurück.“

Er sah sie an, als wolle er ihren Worten nicht glauben. Doch als er den guten, besorgten Ausdruck ihrer Augen sah, da erhellte sich sein Gesicht in jäher Freude. Sich tief zu ihr niederbeugend, gab er ebenso leise zurück:

„Das willst du wirklich tun, Liebste? Dich von einer fröhlichen Gesellschaft und Unterhaltung meinestwegen losreißen? Verzeih mir, wenn ich dir in meinen Gedanken unrecht tat. Aber du hast recht, es ist besser, wir fahren jetzt nach Hause.“

Doch das war nicht so leicht getan wie gesagt. Die anderen protestierten derart lebhaft gegen einen so frühzeitigen Aufbruch des Ehepaares, daß den beiden nichts anderes übrig blieb, als doch noch zu bleiben und sich von der ausgelassenen Heiterkeit mitreißen zu lassen.

Der Kommerzienrat hatte eine kalte Ente bestellt. Eva, der dieses Getränk vorzüglich schmeckte, trank in durstigen Zügen in rascher Reihenfolge, zum Ergötzen aller, ein Glas nach dem anderen leer. Nun mußte der Konsul, der sich an der Unterhaltung emsig beteiligt hatte, plötzlich warnen und mahnen...

„Trink nicht so viel, Liebste, es könnte dir schaden.“

Doch Eva lachte nur ihr perlendes Lachen, daß sie nur in Stunden höchsten Uebermutes kannte und mit dem sie dann alle Herzen eroberte. Eine Ausgelassenheit, eine Losgelöstheit war mit einem Male über sie gekommen, wie sie diese noch nie im Leben empfunden. Sie hätte jeden einzelnen in ihrer Nähe umarmen, ihm etwas Liebesswürdiges sagen können. Sie fühlte, daß sie einen kleinen „Epiq“ hatte, wie die Kommerzienrätin so mütterlich-huldboll sagte, aber sie konnte sich nicht mehr aufrufen aus dieser süßen Benommenheit. Sie wußte gar nicht, daß sie ihrem Manne allmählich den Rücken und sich immer mehr Hüner zugewandt hatte, sie wußte nur, daß es sich herrlich in dieses schöne, junge Männergesicht, das sie so sehr an Herbert Hainer erinnerte, hineinträumen ließ, daß man wundervoll untertauchen konnte in dem triftallenen Blau dieser großen Augen...

### Börse und Handel.

Amthliche sächsische Notierungen vom 28. November. Dresden. Die Tendenz wies eine Erholung auf. Es gewannen Polyphon 7, Dresdner Albumin-Genußscheine 5, Ver. Jander 4, Schubert u. Salzer 3,75, Kötzter Ledertuch 3,50, Deutsche Lon 3, v. Heyden 2,75, Reichsbank, Waldschlöcher und Paradiesbetten je 2,50, Commerz- und Privatbank, Dresdner Bank, Sächsische Bank, Bergmann, Meißner Ofen und Kunstanstalten Max je 2 Prozent. Dagegen verloren Berliner Kindl 15, Malzfabrik Mellrichstadt 10, Ver. Strohstoff 3,50, Cypres-Stammaktien, Brauerei Hsenbeck und National-Fürgens je 2,50, Industriewerke Plauen 2 Prozent. Übrige Kursveränderungen unter 2 Prozent. Umlagenwerte wenig verändert.

Leipzig. Die heutige Börse wies eine festere Tendenz auf. Das Geschäft war nur noch eng begrenzt. Während Thür. Gas 6,50, Polyphon 6 und Rosler 5,50 Prozent gewannen, blühten Vintau 3 Prozent ein. Anleihen fester. Freiverkehr unverändert.

Chemnitz. Die Börse verkehrte uneinheitlich. Die Diversen hatten Kursaufbesserungen bis zu 6 Prozent zu verzeichnen, Bankaktien bis 2 Prozent. Schubert u. Salzer, Sachsenwert und Köble lagen eine Kleinigkeit höher. Dagegen blühten Liebermann 4, Schönherr 2,50 Prozent ein. Festverzinsliche Werte ruhig. Freiverkehr still.

### Dresdener Produktenbörse

	28. 11.	24. 11.	28. 11.	24. 11.
Weizen			Wetz.-Kl.	8,4—9,0
77 Kilo	249—254	251—256	Kl. Rogg.	8,5—10,2
Hoggen			Katzenaus-	
73 Kilo	149—154	151—156	zugemehl	49,0—51,0
Wintergr.			Väcker-	
Sommergr.	197—218	191—218	mundmehl	43,0—45,0
Safer, int.	148—16	150—162	Wetzen-	
Raps, tr.			nachmehl	14,5—16,5
Malz			Inland-	
Kaplatz	260—265	260—265	weizenm.	
Einqu.	31—32		Typ 70 %	38,5—39,5
Hoitlee			Roggen-	
Troden-			mehl 01	
Schnitzel	5,80—6,00	5,80—6,00	Typ 60 %	27,0—28,0
Zucker-			Roggen-	
Schnitzel			mehl 1	
Rartoffel-			Typ 70 %	
Knollen	13,2—13,7	13,2—13,7	Roggen-	
Futtermehl	11,4—12,4	11,4—12,4	nachmehl	14,0—16,0

### Berliner Produktenbörse: Ruhig.

Auslandsmärkte lagen für Weizen schwächer, soweit Devisen vorlagen. Inland bei mäßigen Zufuhren für Durchschnittsware vernachlässigtes Interesse, für hochwertige Qualitäten wurden Aufgelde bezahlt. Roggen durch Deckungen gefragt.

### Amthliche Notierung der Mittagsbörse ab Station. Mehl und Kleie brutto einschl. Sack frei Berlin.

1000 kg	28. 11. 30	27. 11. 30	100 kg	28. 11. 30	27. 11. 30
Weiz. mär.	248.0-249.0	250.0-251.0	Weizen	29.0-37.0	29.0-37.2
Dea.	261.0-262.0	263.5-263.0	Roggen	28.5-26.5	23.5-26.7
März	275.5-276.0	277.0-276.5	Weizenkleie	8.60-9.00	8.60-9.00
Mai	284.00		Roggenkleie	8.35-8.75	8.35-8.75
Rogg. mär.	147.0-149.0	147.0-149.0	Weizenkleie-		
Dea.	170.5-171.0	170.5-170.5	mellafle		
März	181.5-182.0	182.2-182.0	Raps (1000kg)		
Mai	187.0-188.0	188.0-187.0	Leinsaat (do.)		
Cerfse			Erbsen,Victoria	24.0-31.0	24.0-31.0
Brau	194.0-216.0	194.0-216.0	Kl. Speiseerbsen	23.0-25.0	23.0-25.0
Futt.	176.0-184.0	176.0-184.0	Futtererbsen	19.0-21.0	19.0-21.0
Neue			Welschbohnen	19.0-20.0	19.0-20.0
Winter			Ackerbohnen	17.0-18.0	17.0-18.0
Safer mär.	137.0-143.0	137.0-145.4	Widen	17.0-20.0	17.0-20.0
Dea.	151.5-152.2	153.7-153.5	Lupinen blau		
März	162.0-163.0	163.50	gelb		
Mai	172.00	173.5-173.0	Serradella, neue		
			Rapsfuchsen	8,70-9,70	8,70-9,70
			Leintuchsen	15,0-15,3	15,0-15,3
			Trodenfuchsen	5,40-5,90	5,40-5,90
			Soya-Extrakt		
			Schrot	13,3-13,6	13,3-13,6
			Rartoffelknollen		

## Evchen aus dem Armenviertel

Roman von Käthe Hübner-Wehn

38  
Keiner von der Gesellschaft schien ihre kleine Verliebtheit zu merken, die Räder auf das Nachdrücklichste erwiderte, denn er hatte selbst ein wenig zu viel Wein getrunken. Oder waren die Menschen großzügig und tolerant genug, um dieses kindliche Gebahren der entzückenden, kleinen, ein wenig beschwippten Frau nicht unter die kritische Lupe zu nehmen, kurzum, es nahm keiner der Anwesenden Anstoß daran. Nur einer! Ihr Gatte! Blödsinnig packte er ihr Handgelenk und zischte ihr böse ins Ohr: „Schämst du dich nicht, mich hier öffentlich vor allen anderen zum Hahndrei zu stampeln? Du benimmst dich ja wie eine von der Straße, aber nicht wie meine Frau!“  
„Ev, die wie aus allen Himmeln gestürzt schien, verstand den Sinn seiner Worte nicht recht. Sie spürte nur den brutalen Druck seiner Hand, sie sah an dem schrecklichen Ausdruck seiner Augen, daß er böse auf sie war, so böse, wie er noch nie gewesen; sie bekam Angst. Indem sie ihr schmerzhaftes Handgelenk rieb, fragte sie, lauter, als nötig und als ihr selbst bewußt: „Warum bist du denn so garstig zu mir? Ich habe doch gar nichts Häßliches getan!“  
Der Kommerzienrat, der die Szene beobachtet hatte und der jungen, scharmanten Frau zu Hilfe kommen wollte, hob scherzend den Finger gegen Martens.  
„Wer wird denn gleich den wilden Mann spielen, lieber Konjul? Hat man ein so schönes, junges Fräulein, da kann man schon einmal ein Auge zudrücken, wenn sie einmal so ein wenig scheinbar die Haltung verliert. Im übrigen kann ich, als erfahrener Menschenkenner, Ihnen die Versicherung geben, daß Ihr Fräulein weiter nichts ist, als noch ein großes, leicht empfängliches Kind, das von schönen Bildern und Märchenprinzen anfieht...“

# AUSVERKAUF

## WEGEN UMBAU

Auf unsere schon so stark herabgesetzten

## AUSVERKAUFS-PREISE

# NOCH 10% KASSEN-RABATT

Markenartikel, Maßkleidung und Herrenhüte sind vom Ausverkauf ausgeschlossen. Rabattmarken werden nicht ausgegeben; Umtausch ausgeschlossen. Änderungen nur gegen Berechnung.

# ESDERS

DAS DRESDNER SPEZIALHAUS FÜR HERREN- U. KNABENKLEIDUNG PRAGER STRASSE, ECKE WAISENHAUSSTRASSE

### Berliner Börse vom Freitag: Weiter erholt.

Die Erholung, die sich bereits im Verlauf der Donnerstag-Börse anbahnen konnte, machte weitere Fortschritte. Die Spitzenwerte erzielten Kursbesserungen von durchschnittlich 2 bis 3 Prozent, darüber hinaus waren aber auch Steigerungen bis zu etwa 6 Prozent festzustellen. Den Ausschlag für die Tendenzentwicklung gab die Tatsache, daß das Angebot sehr wesentlich nachgelassen hat.

### Effektenmarkt.

Heimische Renten konnten sich etwas erholen. Am Bankmarkt waren nicht unbeträchtliche Deckungskäufe festzustellen. Der Montanmarkt hatte Kursbesserungen bis um 3 Prozent. Am Kalimarkt waren Besserungen von etwa 6 Prozent festzustellen. Die Farbenaktie war über 2 Prozent gebessert.

### Berliner Schlachtviehmarkt. (Amthlich.)

Auftrieb: Rinder 2122, darunter Ochsen 405, Bullen 419, Kühe und Färken 1297, Kälber 1700, Schafe 3248 (zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 218), Schweine 8948 (zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 1213), Auslandsschweine 1311. Verlauf: bei Rindern mittelmäßig; bei Kälbern schleppend; bei Schafen ruhig; bei Schweinen ziemlich glatt. Preis: Ochsen: a) 58 bis 59, b) 55-57, c) 51-53, d) 44-49; Kühe: a) 55-58, b) 53-55, c) 51-52, d) 48-51; Färken: a) 40-46, b) 30-38, c) 27-29, d) 24-26; Färken: a) 51-55, b) 46-50, c) 40-45; Ferkel: a) 40-48; Kälber: b) 72-80, c) 60-70, d) 40-55; Schafe: a) 63-66, b) 57-62, c) 45-47, d) 47-54, e) 38 bis 44; Schweine: a) 62, b) 62, c) 60-63, d) 58-60, e) 55 bis 57; Sauen: 56. (Ohne Gewähr.)

### Beilage

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma J. B. Argon Söhne, Spezialhaus für Papier, Leder, Galanterie, Spielwaren und Bedarfsartikel usw., Dresden, Wilsdruffer Straße 54, am Postplatz, bei, worauf hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht wird.

### Die Viehpreise der Woche.

	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine
München	21-55	50-70	—	50-67
Berlin	25-58	45-85	35-65	56-65
Bremen	25-56	63-78	45-58	46-62
Breslau	18-53	40-65	45-65	52-61
Dortmund	30-58	50-82	—	52-68
Danzig (Gulden)	18-43	25-70	37-40	42-52
Dresden	27-59	60-80	40-65	58-68
Chemnitz	20-57	58-72	33-52	48-63
Düsseldorf	25-60	48-78	—	52-67
Erfeld	25-59	50-78	—	54-69
Essen	28-58	50-105	53-55	52-68
Frankfurt a. M.	28-57	50-73	40-51	58-66
Hamburg	15-56	60-81	15-50	50-63
Hannover	22-56	40-78	35-50	50-64
Karlsruhe	15-58	65-74	—	51-68
Kassel	24-55	48-65	—	57-65
Kiel	17-55	35-81	50-56	43-60
Köln	30-57	55-100	44-55	53-68
Leipzig	30-59	58-75	28-57	56-69
Magdeburg	23-56	40-70	25-52	52-65
Mannheim	16-58	56-75	42-45	52-65
München	20-55	48-68	55-84	46-65
Nürnberg	24-57	60-90	40-78	61-67
Plauen	24-57	60-78	38-60	61-67
Stettin	18-56	45-82	30-55	52-63
Stuttgart	17-55	48-68	—	48-66
Wiesbaden	30-58	60-72	40-50	62-66
Zwickau	18-52	58-74	30-55	54-68
Regensburg	10-56	60-88	90-95	55-73

### \* Schlachtgewicht.

Die Preise sind Marktpreise für nichtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall und Fracht, Markt- und Verkaufssteuern, Umlagesteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. (Ohne Gewähr.)

abschiedete, sah ihm kein Mensch den Sturm an, der in ihm noch tobte. Der Konjul brachte es sogar fertig, Räder, der seinen Besuch für das Ende der nächsten Woche ankündigte, herzlich willkommen zu heißen, trotzdem die Bitterkeit über den schönen, jungen Menschen, der es so leicht fertig gebracht hatte, Eva zu völliger Selbstvergessenheit zu bringen, ihn tiefengroß erfüllte.

Doch oben, im gemeinsamen Schlafzimmer, da fiel die Mäste der Konvention und Beherrschung. Er war empört über Eva, daß sie mit ihrem kindischen, hemmungslosen Benehmen den letzten Abend dieses Zusammenlebens mit den Münchener Freunden in einem Mißton enden ließ. Wieder faßte er sie rauh an den Schultern, als sie eben dabei war, ihr Kleid zu lösen.

Zornig herrschte er sie an: „Ein schönes Benehmen hast du an den Tag gelegt, das muß ich sagen. Du hast wohl deiner zweiten Natur in dir ein wenig zu sehr die Zügel schießen lassen? Wie mögen nur die alle über mich alten Karren jetzt lachen, der ruhig dabei sitzen muß, wenn seine Frau anderen Männern verliebte Augen macht.“

Doch Ev, in der immer noch die Weinteufelchen kreisten und sicherten, hatte plötzlich den Mut zum Widerspruch. Sie befreite sich heftig aus der sie umklammernden Hand und sagte:

„Ach was, keiner der Anwesenden wird etwas Schlechtes über mich und mein Benehmen denken oder sagen. Das bibstet du dir in deiner dummen Eifersucht nur ein. Ich war in einer so köstlichen Stimmung; aber du hast mit deiner Mißgunst auf deinen eigenen Rücken mir die ganze Freude zum Schluß verdorben. Doch ich bin so müde, und will nun nicht mehr lange sprechen und diskutieren, sondern mich schlafen legen.“

Er stellte sich ihr drohend in den Weg: „Du hast nicht an deine eigenen Wünsche und Empfindungen zu denken, wenn ich dich zur Rede über dein taktloses Benehmen stelle. Meinst du, ich hätte nicht bemerkt, wie selbstvergessen du Räder ins Gesicht gestarrt hast...“

(Fortsetzung folgt.)



## Betriebskosten sparen! Hanomag fahren!

Probefahrten durch Vertreter P. Geißler,  
Pulsnitz, Schloßstraße 100.



## Achtung! Puppen-Klinik

Größtes Lager von Puppenwagen  
und Spielwaren. — Reparaturen  
werden selbst ausgeführt.  
5% Rabatt!

Kurt Bürger, Friseur, Lichtenberg

## Wirklich großer Preisabbau

Infolge der anhaltend lauen Witterung sehe ich  
mich veranlaßt, schon jetzt auf

## sämtliche Winterwaren 10 bis 20 Prozent

zu gewähren. Sie brauchen also nicht erst warten  
bis zum Ausverkauf nach Weihnachten, Sie kaufen  
heute schon zu denselben Preisen.

## Herren - Modenhaus Richard Zabler

KAMENZ, MARKT

## Kein Konkurs

wenn Sie sich rechtzeitig mit  
mir in Verbindung setzen!

Rechts- und Steuer-Beratung  
Finanzierungen, Vergleiche, Re-  
visionen, Gesuche, Verträge.

Johannes Thieme  
Radeberg, Röderstraße 1  
Sprechzeit: 8-12 u. 14-18 Uhr

## Die neue Miele Elektro Nr. 150



Eine Waschmaschine in  
höchster Vollkommenheit  
ist jetzt lieferbar. Zu den  
bekanntesten Vorzügen der  
Miele-Waschmaschinen:

Größte Waschwirkung bei vollkom-  
mener Schonung der Wäsche-Länge  
Lebensdauer der Waschmaschinen-  
Geringer Stromverbrauch,  
sind neue Vorzüge hinzugekommen:  
Vollkommen geräuschloser Gang-  
Schwenkbarer Aluminium-Wringer  
mit 70mm dicken Wellen-Leichte  
Transportmöglichkeit.

In den Fachgeschäften wird Ihnen bereitwilligst  
Auskunft über diese neue Maschine gegeben.

Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.  
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands  
Über 2000 Werksangehörige.

**BUS BAUGELDER**  
30.000 RM

zur  
Zinslosen Tilgungsdarlehens  
an Kaufverträge der Zinslosen Tilgungsdarlehens  
auf Grund von...  
**BAUKREDIT- u. SIEDLUNGSHILFE**  
RUF 47683 DRESDEN-A-24 REICHSSTR. 87  
Geschäftsführer: Ernst Hensel, Pulsnitz  
Schillerstr. 17

## Passende Weihnachts - Geschenke

Beleuchtungskörper, Elektr. Apparate pp.  
finden Sie in großer Auswahl zu  
billigsten Preisen im Fachgeschäft  
Fritz Rauschenbach Nachf., Dresden  
Ringstraße 4 — Ruf 12171, 17933



## Sprechapparate • Schallplatten

aller führenden Fabrikate  
Musikinstrumente, Musikalien, Bestandteile, Saiten

Radioapparate

Lautsprecher, Abtastdosen für Schallplattenübertragung, Zubehörteile  
Größte Auswahl! Reparaturen prompt!



Musikhaus R. Berndt, Schießstraße 22, Fernruf 327

## Lessingschule zu Kamenz

Die Anmeldungen für Ostern 1931 sind bis 10. Dezember, werktags  
zwischen 11 und 12 Uhr im Schulgebäude zu bewirken. Dabei sind  
vorzulegen: Geburtsschein, Impfschein, letztes Schulzeugnis. — Die  
Anmeldung kann auch schriftlich unter Beifügung der erforderlichen  
Unterlagen erfolgen. Prof. Dr. Muhle, Oberstudiendirektor

## Mietauto Schwaar Ruf 315

Passend als  
Weihnachts-Geschenk

## Photo-

Apparate jeder Art und  
moderne Photoalben in  
allen Preislagen, sowie  
sämtliche Photo-Artikel  
zu haben.

Photo-Handlung  
Willy Kahle

## Futterhäuschen

Streu- u. Futter-Gut, Meißner  
empfehlen  
Willy Greubig

## 3-4 Zimmer - Wohnung

mit Küche, Anfang 1931 be-  
ziehbar, gesucht.

Angebot unter L. 29. an die  
Geschäftsstelle des Tageblattes

Möbl. Zimmer mit ein-  
od. zwei Betten ab 1. Jan. 31.  
zu vermieten

Zu erfr. in d. Geschft. d. Blattes



## Restlose Zufriedenstellung

in Qualität, Preis- und  
Zahlungsweise  
gewährleisten

## August Förster

-Pianos u. -Flügel

Besichtigung ohne Kauf-  
zwang im Zweighaus

BAUTZEN

Kaiserstr. 15



# Alles fürs Fest

gut und äußerst preiswert!

### Damenkleider

**Flotte Kleider**  
aus reinwilligem Popeline, dezent gemust.  
Tweedstoff oder bedrucktem Waschamt,  
jugendliche Ausführung ..... 4<sup>75</sup>

**Charmeuse-Kleid**  
aus Seidenem, einfarbigem Trikot-Char-  
meuse, in gut. Qual. und in frischen und  
ruhigen Farben. Kleidsame Ausführung .. 9<sup>75</sup>

**Flamenga-Kleid**  
aus einfarbigem, hochmod. Flamenga-  
stoff, dezent, Herbsttönen, geschmackv.  
Verarbeitung, auch in größeren Weiten .. 15<sup>75</sup>

### Kleiderstoffe

**Waschamt**  
das praktische und dabei wunderschöne  
Gewebe, florste Qualität, mit modernen  
Mustern bedruckt ..... Meter 1<sup>25</sup>

**Crêpe de Chine**  
reinsidene Qualität, 95 cm breit, in vielen  
schönen Farben ..... Meter 2<sup>45</sup>

**Woll-Crêpe de Chine**  
ein welches Gewebe, in allen modernen  
Farben, zum vornehmen Nachmittagskleid,  
100 cm breit ..... Meter 2<sup>90</sup>

### Bettstoffe

**Bettlinon**  
bewährte Qualität, für Bettwäsche ..... 68<sup>0</sup>  
Bettbreite: 1.10  
(Kissenbreite: 60, 45)

**Stangenleinen**  
gute, haltbare Bettware, mit modernen,  
schönen Streifen, Bettbreite: 2.20, 1.40,  
(Kissenbreite: 1.35, 95, 55) ..... 85<sup>0</sup>

**Bettmatt**  
in glanzreicher Qualität, mit modernen  
Mustern ..... Bettbreite: 2.45, 1.70,  
(Kissenbreite: 1.50, 1.20, 85) ..... 1<sup>35</sup>

Verkauf nur gegen bar, daher so billig!

Zweiggeschäft: Dresden-N  
Oschatzenstr. 16/18

## Ludwig Bach & Co

Wettinerstr. 3/5 Dresden

Gut erhalten, nach Maß angef.  
**Smoking-Anzug**  
weil zu klein geworden  
sehr billig zu verkaufen.  
Zu erfr. in d. Geschäftst. d. Blatt.

## Ferkel

(gute Freßer) verkauft  
Rittergut Gräfenhain

## Starke Sattelkuh

nabe zum Kalben z. verkaufen  
Niederlichtenau Nr. 22

## Eine junge hochtragende Kuh

(Zugkuh) ganz nahe zum  
Kalben steht zum Verkauf  
Zu erfr. in d. Tageblatt Geschäft.

Weißer Berliner Kachelofen  
billig zu verkaufen  
Bismarkplatz 3

**Rauderkatarrh**  
wäre nicht so verbreitet,  
wenn jeder Raucher neben dem  
geliebten Tabak stets  
einen „Beutel“ oder  
eine „Dose“ der be-  
währten „Kaiser's  
Brust-Caramellen“  
bei sich führen würde.  
Machen Sie einen Versuch mit

**Kaiser's  
Brust-  
Caramellen**  
mit den 3 Tannen

Zu haben bei:  
Löwen-Apotheke Heintz Warning;  
Central-Drogerie Max Jentsch;  
Möhren-Drogerie Felix Herberg;  
Hermann Fährlich, Ohorn; Otto  
Gärtner, und wo Plakate sichtbar

Nur gewaschene  
staubfr. Qualitäten!  
Bei 50.- Mk. freie Zusendung  
ohne Nichtgefallendes auf  
meine Kosten  
zurück!

**Karl Hesse  
Werbig (Ostb)  
Oderbruch**

Neue Oderbrücker  
Gänsefedern  
wie sie von der Gans  
gerupft werden, mit  
Daunen M. 2,75 u.  
3,50, Rupp 4,-, 4,75,  
5,25, 6,25, 6,90  
Daunen M. 5,40,  
8, 10,50 und 12  
gerissene Federn  
M. 3,80, 5, 6,7 u. 8

Präparierte  
graue u.  
frankol

Gänsemästerei u. Bettfedern-  
Wasch- u. Reinigungs-Anstalt.

**Ihr Vieh wird krank**

bei mineralstoffarmem Futter!  
Die physiologisch vollkommene  
gew. Futterhalbs-Nährsalz-Mischung  
**M. Brockmanns „Zwerg-Markel I“**  
schützt sicher vor Knochenkrankungen!  
Erstaunliche Erfolge bei Mast und Aufzucht!  
Gerige Freßer! Mehr Milch, Fleisch, Fett,  
Eier! Nur echt in Original-Verpackung mit  
Schutzmarke, nie los!  
„Hanser „Katzbein““ (4. Ausgabe)  
zeigt, wie man richtig füttert! Gratis er-  
hältlich in unseren Verkaufsstellen oder durch

**M. Brockmann** Chem. Fabr. m. b. H.  
Leipzig-Eutritz 99 h

hütung wichtiger, auf Stegelfsteinen eingegrabener Reisschiffen. Man fand sie bei den Ausgrabungen in Mesopotamien. Seit 1880, also in 50 Jahren, ist die Einwohnerzahl von Paris und London um die Hälfte gestiegen, von Berlin auf das Vierfache, von New York und Chicago auf das Siebenfache, von Detroit auf das Fehnfache, von Los Angeles auf das 112fache.

### Praktische Winke

**Korkklopfen lagliegen sicherer und fester,** wenn man sie vor dem Gebrauch in warmem Wasser einweicht; sie werden dadurch biegsamer und schmiegen sich besser an den Flächengangs an.

**Augenstimmen.** Besonders nervöse Menschen haben häufig über Stimmern der Augen zu klagen. Entweder ist dieses ein Zeichen der Überanstrengung oder es ist auf Blutandrang zu den Augen und dem Kopf zurückzuführen. Das beste Mittel für Abhilfe des Augenstimmens ist Schonung der Augen und Ruhe, sowie Kräftigung des ganzen Körpers. Küßle Umschläge auf die Augen oder in den Nacken wirken oft auch sehr gut.

**Was tut man bei Gasvergiftung.** Frische Luft schaffen. Fenster auf. Den Vergifteten ins Freie bringen. Nach Entkleidung des Oberkörpers flach auf den Rücken legen, Kopf tief. Handflächen und Fußsohlen bürsten oder reiben. Eventuell künstliche Atmung mit Sauerstoff. Bei brennenden Gelen kein offenes Licht.

### Gesundheitspflege

**Saunmittel gegen trockenen Husten.** Man kocht Kartoffeln auf gewöhnliche Art mit Wasser. Wenn sie weich sind, gießt man das Wasser ab und vermischt sie mit reinem Honig. Von diesem Gemisch nimmt man dreimal täglich einen Eßlöffel voll. In den meisten Fällen hilft dieses Mittel hervorragend.

**Bett- und Schlafzimmer-Hygiene.** Von der Notwendigkeit der hygienischen Verschaffenheit und gesunden Lebensweise des Schlafzimmers ist heute der kultivierte Mensch durch die unermüdbare Aufklärung überzeugt worden. Man bedarf es, in einem Bette zu schlafen, dessen elastischen Sprungfeder- und Kissenmatratzen die Luft nicht abhalten; leichte Kissen, Steppdecken, höchstens während des Winters ein Plüsch am Fußende, genügen dem abgehärteten Menschen, der ja ohnehin so lange als möglich bei offenem Fenster schläft. Jedoch ist mit dieser modernen Schlafzimmereinrichtung noch nicht alles getan, was der Gesundheit nottut. Vor allem wird man den Rissen, Decken usw. selbst täglich sorgfältig die notwendige Luftreinigung zuzuteil werden lassen, damit sie ihrerseits die in der Nacht aufgeschichteten, verbrauchten, lauerstoffarmen Mengen abgeben und erneuert können. Wenigstens für eine Stunde soll der Inhalt des Bettes am Morgen auseinandergelegt und der frischen Luft ausgesetzt werden, um wirklich "durchgelüftet" zu sein. Aber weder aufs Fenster, noch die Stühle "reit" aufeinanderlegen, sondern genau so wie die Kissenmatratzen müssen sie frei stehen oder liegen, wobei man aber nicht in zwischen Staub kehren soll. Dagegen halte ich das viele Klopfen für überflüssig, ja der Staubentwidelung sogar förderlich, da Bettfedern, wie Kissen durch das Klopfen "zerfließen" werden und in sich Staub aufnehmen. Bestimmt man keinen Staubsauger, so ist oftmals das Abklopfen, tägliches Ausfegen der Matratzen und der Polster viel förderlicher. Man kann die Betten nach dem Durchschlafen ganz offen aufgeschlagen oder nur mit leichter Decke verhängt tagsüber liegen lassen, so ist das natürlich am besten. Der Staub im Zimmer selbst soll nur mittels Staubsauger oder feuchtem Tuche aufgenommen werden. Schwere, dicke, unhandliche Teppiche sind dort nicht angebracht. Das Schlafzimmer sei stets das hellste, freundliche Zimmer und soll nur helle Wandmalerei, wackbare Decken und Vorhänge besitzen, um in Krankheitsfällen immer einer gründlichen Reinigung unterzogen werden zu können.

Nach ausgedehnter Angst trug man jetzt nur um so lieber alle übrigen Lichter zusammen, um dem Neuangekommenen die größtmögliche Ehre zu erweisen. Die Beleuchtung der Stadt bei der Geburt des Prinzen Ludwig soll damals die schönste gewesen sein, die Karlsruher bis dahin gesehen hatte.

### Friedrich der Große und der lange Dorfschule.

Als Friedrich eine Reise durch sein Land machte, bemerkte er in einem kleinen Ort unter der Menge einen Mann, der weit über alle Köpfe emporragte. Er wollte den langen Menschen zu sich heran und fragte: "Wer seid Ihr?" — "Der Schulze des nächsten Dorfes!" — "Wieviel Schöbe habt Ihr?" — "Ein Paar Schöbe und auch ein Paar Stiefel, Majestäät!" — "Der König lachte. Da habt Ihr drei Dukaten und kauft Euch noch ein Paar Pantoffel!"

### An ihren Dingen sollt ihr sie erkennen.

Amerika will immer Europa um eine Neuierung voraus sein. Wenn es schon nicht auf technischem Gebiet geht, dann wenigstens mit Modellen. Man hat jetzt in den Vereinigten Staaten den Winterring. Der Zweck dieses Ringes ist, Frauen, deren Ehe durch Ewigkeit gelöst ist und die keinen Ehering mehr tragen wollen, die Möglichkeit zu bieten, sich von jungen Mädchen zu unterscheiden. Der Winterring ist sehr einfach. Er ist aus schwarzem Onyx verfertigt und wird am Mittelfinger der linken Hand getragen. An der Innenseite des Ringes sind bloß vier Buchstaben eingraviert, die zusammen das vielgeliebte Wort "free", d. h. frei, bilden. Der Ring wird auch als "Mrs. A. B. C." bezeichnet, weil Reno in Nevada der Ort ist, wo so viele enttäuschte amerikanische Eheleute sich scheiden lassen. In Nevada macht das Gesetz die Scheidung der Ehe so leicht wie in keinem anderen Staat der Union.

### Die hundelangen chinesischen Leichenzüge.

In Peking hat der Richter in einem Prozeß die Frage zu beantworten gehabt, ob ein Straßenzug mitten durch einen Leichenzug hindurchfahren darf oder warten muß, bis der Leichenzug vorbei ist. Eine solche Angelegenheit wird in Europa nie ein Problem bilden. Da steht jeder auf dem Standpunkt, die Pietät gebiete es, den Leichenzug vorbeizulassen. Anders aber ist die Sache in China, und zwar wegen der unendlichen Länge von Leichenzügen. Der Chinese legt Wert darauf, daß das Leichenzugbegleitnis so prunkvoll und so lang wie möglich ist. Selbst ärmere Leute opfern gern die Erparnisse eines ganzen Jahres, um die Befestigung eines nahen Verwandten recht eindrucksvoll zu gestalten. Wohlhabende und reiche Leute geben eine Menge Geld aus, damit der Leichenzug in Anspruch genommene Straße führt, die Geduld und begann wild zu läuten. Aber damit erziele er nicht die geringste Wirkung auf die Leidtragenden. Darauf laerte der Wagenführer die Bremse und fuhr los. Zufällig geschah dies in dem Augenblick, als der Sarg vorbeigetragen wurde. Die Straßenbahn stieß in die trauernde Menge, der Sarg fiel auf den Boden, und es entstand ein riesiger Lärm, die erbitterten Leidtragenden fielen über den Straßenbahnwagen her und verprügelten den Wagenführer. Polizei mußte intervenieren und beruhigte die Gemüter dadurch, daß sie den Wagenlenker verhaftete. Nach einer Sitzung von mehr als drei Stunden konnte die Straßenbahn wieder den Verkehr aufnehmen. Der Wagenlenker wurde nach langen Debatten vor Gericht zu einer Buße verurteilt. Inzwischen ist aber die Straßenbahn verlagert worden, um den Schaden, den Mitglieder des Trauerzuges bei dem Zusammenstoß erlitten haben, zu vergüten.

### Interessante Zahlen.

Die Reichsbahndirektion Altona hat festgestellt, daß auf den zwei großen Hamburger Bahnhöfen täglich etwa 1700 Personen auf schon fahrende Züge springen, 3000 springen vor dem Gehen ab und 2700 springen vorher die Türen unter Gefahr für die am Bahnhofs Wartenden.

Das Alter der Präfektur Altona ist 6000 Jahre. Allerdings waren sie damals aus Stein und dienten als Um-

förmige Leben auf dem Lande, in der ewigen Wiederholung der Jahreszeiten, widersteht ihr zuweilen an.

"Ich werde es doch tun," murmelte Hein einmal vor sich hin und warf einen schrägen Blick zu seiner Gefährtin. Das war Etine, die neben ihm saß. Einem Nachbarn lebte zehnjährige Tochter. Sehr reich, sehr sauber und aufrecht saß sie neben ihm und blühte mit großen, ein wenig verträumten Augen in die Landschaft. Er hatte sie auf dem Wege aufgelesen — sie wollte zu Fuß heim, und er hatte sie angefordert, mit aufzusitzen. Der Weg zu Fuß in dieser Hitze war lang und beschwerlich. Außerdem — nun, Hein hatte seit langem eine gewisse Vorliebe gehabt für dieses zehnjährige Mädchen. Da tut man gern mal ein Uebliches.

"Was wirst du doch tun?" fragte Etine mit ihrer sanften, klaren Stimme

"Verkaufen — in die Stadt ziehen," murmelte der junge Bauer.

"Aber warum?" sagte das Mädchen ganz erschrocken.

"Warum — warum?" Hein fuhr aus seiner dumpfen Bedrücktheit empor. "Weil — ja, ich mag dieses ganze Leben hier nicht mehr. Sag selbst, Etine, was ist das für ein Leben hier! Immer dasselbe, immer dasselbe! Man schultet und — und dann, ja dann ist man plötzlich alt und das Leben liegt hinter einem. Und was war das Leben? Ein Nichts. Bewußt: man hat nicht gebungert, und zu frieren brauchte man auch nicht. Aber — es ist doch öde, läden und ernten, säen und ernten. Jahre und Jahre, Jahre, Es ist kein Leben!"

Hein hielt erschöpft inne. Das war eine lange und große Rede für einen Bauern. Diese Leute kommen sonst schwer aus sich heraus, sie sind wortstarr und verschlossen. Etine schwieg auch. Aber sie runzelte ihre glatte Stirn, und das war wohl das Zeichen, daß sie angestrengt nachdachte.

Nach einer Weile fing Hein wieder an. Denn ihm lag daran, daß jemand — und wenn es auch nur ein junges Mädchen war — ihn anhörte und ihm recht gab.

"Und in der Stadt," fuhr er fort, "denke doch: in der Stadt! ... Ich würde etwas Geld haben — ich brauchte nicht in der Fabrik zu arbeiten. Einen kleinen Laden könnte ich mir kaufen oder eine Kneipe. Vielleicht ein Handwerk lernen — ich bin ja noch jung, eigentlich. Und man hätte doch was von seinem Leben. Da sind die hellen Straßen und die Schaufenster und die vielen Menschen und das Kino und Musik und Kaffeekränzchen — ja, das alles gibt es, und will man wirklich mal Räume sehen und was und was, dann legt man sich auf die Bahnen und fährt raus. Du ... Etine ... du hast ja selbst über ein Jahr in der Stadt geblieben, und du wirst das doch begreifen, nicht wahr?"

Der Bauer bangte um eine Befähigung. Aber das Mädchen erwiderte nur: "Ich? ... Ich, ich habe mich immer nach Hause zurückgekehrt. Nach unserem Dorf und nach dem großen Fliederbaum vor der Kirche, wo wir als Kinder gespielt haben, und nach der Wiege, nach den Tieren. Na, nach allem. Und besonders im Sommer — ja, da habe ich manchmal geweint vor Sehnsucht ..."

### Wision

Stimme von Wolfgang Federer

Auf dem weichen, federnden Waldboden rollte der kleine Bauernwagen fast geräuschlos dahin. Das rhytmische, leise Klopfen der Pferdehufe, das zarte Raufchen der Wäme, die sich rechts und links bicht an den Weg drängten, dazu die vom Blatt- und Nadelnadeln gefüllte warme, witzige Luft wirkten förmlich einschläfernd.

Hein Wegener, der etwas verstimmt und zusammengekniffen auf dem Sattel saß, war müde. Benommen im Kopf. Das kam natürlich vom Trinken — er vertritt es nicht, Schnaps und Bier so durcheinander in sich hineinzugießen. Tat es aber immer wieder, wenn er in die Stadt kam. Die Verlockung war zu groß. Und das öde, gleich-



Nach ausgedehnter Angst trug man jetzt nur um so lieber alle übrigen Lichter zusammen, um dem Neuanfangen die größtmögliche Ehre zu erweisen. Die Beleuchtung der Stadt bei der Geburt des Prinzen Ludwig soll damals die schönste gewesen sein, die Karlsruhe bis dahin gesehen hatte.

### Friedrich der Große und der lange Dorffuß.

Als Friedrich eine Reise durch sein Land machte, bemerkte er in einem kleinen Ort unter der Menge einen Mann, der weit über alle Köpfe emporragte. Er winkte den langen Menschen zu sich heran und fragte: „Wer seid Ihr?“ — „Der Schulze des nächsten Dorfes!“ — „Wieviel Schafe habt Ihr?“ — „Ein Paar Schafe und auch ein Paar Stiefel, Majestäts!“ — „Ein König lachte. Da habt Ihr drei Dukaten und kauft Euch noch ein Paar Pantoffel!“

### An ihren Ringen sollt ihr sie erkennen.

Amerika will immer Europa um eine Neuierung voraus sein. Wenn es schon nicht auf technischem Gebiet geht, dann wenigstens mit Modellen. Man hat jetzt in den Vereinigten Staaten den Witwenring. Der Zweck dieses Ringes ist, Frauen, deren Ehe durch Scheidung gelöst ist und die keinen Ehering mehr tragen wollen, die Möglichkeit zu bieten, sich von jungen Mädchen zu unterscheiden. Der Witwenring wird am Mittelfinger der linken Hand getragen. An der Innenfläche des Ringes sind vier Buchstaben eingraviert, die zusammen das vielgeliebte Wort „Free“ d. h. frei, bilden. Der Ring wird auch als „F. r. e. e.“ bezeichnet, weil Reno in Nevada der Ort ist, wo so viele ehekränkende amerikanische Eheleute sich scheiden lassen. In Nevada macht das Gesetz die Scheidung der Ehe so leicht wie in keinem anderen Staat der Union.

### Die stundenlangen chinesischen Leisenzüge.

In Peking hat der Richter in einem Prozeß die Frage zu beantworten gehabt, ob ein Straßenbahnzug mitten durch einen Leisenzug hindurchfahren darf oder warten muß, bis der Leisenzug vorbei ist. Eine solche Angelegenheit wird in Europa nie ein Problem bilden. Da steht jeder auf dem Standpunkt, die Pietät gebiete es, den Leisenzug vorbeizulassen. Anders aber ist die Sache in China, und zwar wegen der unendlichen Länge von Leisenzügen. Der Chinese legt Wert darauf, daß das Leisenzugbegängnis so prunkvoll und so lang wie möglich ist. Selbst ärmere Leute opfern gern die Gehirnschleimhäute eines Jahres, um die Bekleidung eines nahen Verwandten recht eindrucksvoll zu gestalten. Wohlhabende und reiche Leute geben eine Menge Geld aus, damit der Leisenzug mindestens ein bis zwei Stunden lang sei. Nun war kürzlich ein Herr Tschang gestorben. All die Lehren und Lehren, die er hinterlassen hatte, wurden in die Leisenzüge und Leisenzüge, die er hinterlassen hatte, hineingetragen, damit das Leisenzugbegängnis eine imponierende Größe erhalte. Nach langem Warten — es war schon eine Stunde verstrichen — verlor die vom Leisenzug in Anspruch genommene Straße durch die Gassen und begann wild zu läuten. Aber damit erzielte er nicht die geringste Wirkung auf die Leidtragenden. Darauf lockerte der Wagenführer die Bremsen und fuhr los. Zufällig geschah dies in dem Augenblick, als der Zug vorbeigefahren wurde. Die Straßenbahn stieß in die trauernde Menge, der Zug fiel auf den Boden, und es entstand ein riesiger Lärm, die erdbehrenden Leidtragenden fielen über den Straßenbahnwagen her und verprügelten den Wagenführer. Polizei mußte intervenieren und beruhigte die Gemüter dadurch, daß sie den Wagenlenker verhaftete. Nach einer Sitzung von mehr als drei Stunden konnte die Straßenbahn wieder den Verkehr aufnehmen. Der Wagenlenker wurde nach langen Debatten vor Gericht zu einer Buße verurteilt. Inzwischen ist aber die Straßenbahn verlagert worden, um den Schaden, den Mitglieder des Straßenzuges bei dem Zusammenstoß erlitten haben, zu vergüten.

### Interessante Zahlen.

Die Reichsbahnverwaltung Altona hat festgestellt, daß auf den zwei größten Hamburger Bahnhöfen täglich etwa 1700 Personen auf schon fahrende Züge springen, 3000 springen vor dem Gehen ab und 2700 öffnen vorher die Türen unter Gefahr für die am Bahnsteig Wartenden. Das Alter der Bräutinnen ist 6000 Jahre. Allerdings waren sie damals aus Stein und dienten als Um-

haltung wichtiger, auf Stegesteinen eingetragener Kesselfrisen. Man fand sie bei den Ausgrabungen in Mesopotamien. Seit 1880, also in 50 Jahren, ist die Einwohnerzahl von Paris und London um die Hälfte gestiegen, von Berlin auf das Vierfache, von New York und Chicago auf das Siebenfache, von Detroit auf das Sechsfache, von Los Angeles auf das 112fache.

### Praktische Winke

**Korkstopfen schliefen fester und lester,** wenn man sie vor dem Gebrauch in warmem Wasser einweicht; sie werden dadurch biegsamer und schmiegen sich besser an den Halsansatz an.

**Augenstimmen.** Besonders nervöse Menschen haben häufig über Glimmern der Augen zu klagen. Entweder ist dieses ein Zeichen der Überanstrengung oder es ist auf Blutandrang zu den Augen und dem Kopf zurückzuführen. Das beste Mittel für Abhilfe des Augenstimmens ist Schonung der Augen und Ruhe, sowie Kräftigung des ganzen Körpers. Klühle Umschläge auf die Augen oder in den Nacken wirken oft auch sehr gut.

**Was tut man bei Gasvergiftung.** Frische Luft schaffen. Fenster auf. Den Vergifteten ins Freie bringen. Nach Entleerung des Oberkörpers flach auf den Rücken legen, Kopf tief. Handflächens und Fußflächens bürteln oder reiben. Eventuell künstliche Atmung mit Sauerstoff. Bei brennbaren Gasen kein offenes Licht.

### Gesundheitspflege

**Saunsmittel gegen trockenen Husten.** Man kocht Kartoffeln auf gewöhnliche Art mit Wasser. Wenn sie weich sind, gießt man das Wasser ab und vermischt dieses mit reinem Honig. Von diesem Gemisch nimmt man dreimal täglich einen Esslöffel voll. In den meisten Fällen hilft dieses Mittel hervorragend.

**Betts- und Schlafzimmer-Hygiene.** Von der Notwendigkeit der hygienischen Beschaffenheit und gesundheitsgemäßen Ausstattung des Schlafzimmers ist heute der kultivierte Mensch durch die unermüdliche Aufklärung überzeugt worden. Niemand befragt es, in einem Bette zu schlafen, dessen elastischen Sprungfeder- und Hochkammermatratzen die Luft nicht abhalten; leichte Polster, Steppdecken, höchstens wärmend des Winters ein Plüsch- oder ein Pelz- oder ein Felle, die in der Nacht offenem Fenster schlüpfen. Jedoch ist mit dieser modernen Schlafzimmereinrichtung noch nicht alles getan, was der Gesundheit nützt. Vor allem wird man den Kissen, Decken und Bettdecken, die täglich sorgfältig die notwendige Luftaustauschung aufbewahren, verbrauchten, leuchtstoffarmen Mengen abgeben und erneuern können. Wenigstens für eine Stunde soll der Inhalt des Bettes am Morgen auseinandergelegt und der frischen Luft ausgesetzt werden, um wirklich „durchgelüftet“ zu sein. Aber weder aufs Fenster, noch die Säule „nett“ aufeinanderlegen, sondern genau so wie die Hochkammermatratzen müssen sie frei stehen oder liegen, wobei man aber nicht in zwischen Staub lehren soll. Dagegen halte ich das viele Klopfen für überflüssig, ja der Staubentwässerung sogar überflüssig, da Bettfedern, wie Hochkammer durch das Klopfen „zerklopft“ werden und in sich Staub aufnehmen. Weicht man noch keinen Staubsauger, so ist öftmaliges Abbläusen, tägliches Auflockern der Matratzen und der Polster viel förderlicher. Kann man die Betten nicht mit leichter Decke verhängt tagsüber aufgeschlagen oder nur mit leichter Decke verhängt tagsüber liegen haben, so ist das natürlich am besten. Der Staub im Zimmer selbst soll nur mittels Staubsauger oder feuchtem Tuche aufgenommen werden. Schwere, dicke, unhandliche Teppiche sind dort nicht angebracht. Das Schlafzimmer sei stets das hellste, freundlichsite Zimmer und soll nur helle Wandmalerei, wachsbare Decken und Vorhänge besitzen, um in Krankheitsfällen immer einer gründlichen Reinigung unterzogen werden zu können.

# Sonntags-Beilage

29. 11. 1930

## Pulsnitzer Tageblatt

Nr. 278

Druck und Verlag von E. S. Försters Erben (Inhaber: S. W. Mohr)

Schriftleiter: S. W. Mohr in Pulsnitz

**Die Wahrheit zu nennen — ist Spiel,  
Die Wahrheit zu erkennen — ist viel;  
Die Wahrheit zu sagen — ist schwer,  
Die Wahrheit ertragen — ist mehr.**

### Sonntagsgedanken

Einmal ist das Himmelreich nahe herbeigekommen, einmal für allemal. Man darf sich wohl fragen, ob die immer wieder aufgetragene Uhr des Kirchenjahres nicht dem Christentum das trübselige, daß ihre Gelegenheit immer noch einmal wiederkomme. Und doch ist das Kirchenjahr Gnade, wie ja auch die Kirche Gnade ist. Wer fände sich durch die Geheimnisse der Offenbarung hindurch, wenn nicht dieser Kalenderdekalogismus, das Kirchenjahr, in dem es alles vorkommt zu seiner Zeit, ihn lehrte? Nun lehren freilich logisch die Abentener, die bekanntlich das Allererste mit dem Allerletzten, die erste Weisung mit der Wiederkehr Christi verbinden, daß wir in jedem sonderlichen Stück des Evangeliums den Geist des Ganzen ergreifen müssen, Totenjournalistischer ohne Glaube ist nichts, nichts der Glaubensströmung ohne Ernst usw.

Wetter aber ist es die hohe Lehre des Kirchenjahres, daß wir der Fülle zustreben müssen, der Fülle durch 22.11. Wer gutlos ist, der sei es immerhin (vgl. Offenb. 22, 11), und muß es nicht so kommen, daß Deutschland die Zentrale der Weltorganisation erhält? Dagegen haben gelebte, seitene Kirchenbezüge keinen Sinn, sind weder Leben noch Tod sondern Keuschheit. „Saget das Wort Christi unter euch reichlich wohnen“ (Col. 3, 16). „In aller Weisheit“, sagt Paulus hinzu. Und es ist Weisheit, daß man seinen inwendigen Menschen organisch wachsen lasse im Frühling, Sommer, Herbst und Winter der Kirchenjahres, an seinen Sabbaten und Festen. Die Veranschaulichung des Christenberufes ist nachgerade ihres Stiebers ein klares Zeugnis darüber schuldig, daß ein drittmaliges Hineingehen in ihren Betrieb segenslos und — das Gegenteil von Weisheit ist.

Skizze von Wolfgang Federer

Auf dem weichen, febernden Waldboden roste der kleine Bauernwagen fast geräuschlos dahin. Das rhythmische, leise Klopfen der Pferdehufe, das garte Klacken der Bäume, die sich rechts und links dicht an den Weg drängten, dazu die vom Blatt- und Nadelnwind gestäubte warme, würzige Luft wirkten förmlich einschläfernd.

Hein Wegener, der etwas verträumt und zusammengezogen auf dem Sattel saß, war müde. Benommen im Kopf. Das kam natürlich vom Trinken — er verirrte sich nicht, Schräps und Bier zu durcheinander in sich hineinzugießen. Lat es aber immer wieder, wenn er in die Stadt kam. Die Verlockung war zu groß. Und das äde, gleich-

### Bison

Der Bauer bangte um eine Befähigung. Aber das Mädchen erwiderte nur: „Sch? ... Nein, ich habe mich immer nach Hause zurückgezogen. Nach unserem Dorf und nach dem großen Fliederbaum vor der Kirche, wo wir als Kinder gespielt haben, und nach der Wiege, nach den Tieren. Ja, nach allem. Und besonders im Sommer — ja, da habe ich manchmal geweint vor Sehnsucht.“

förmige Leben auf dem Lande, in der ewigen Wiederholung der Jahreszeiten, widerte ihn zuwellen an.

„Ich werde es doch tun“, murmelte Hein einmal vor sich hin und warf einen schrägen Blick zu seiner Gefährtin. Das war seine, die neben ihm saß. Eines Nachbarn siebzehnjährige Tochter. Sehr frisch, sehr sauber und aufrecht saß sie neben ihm und blickte mit großen, ein wenig verträumten Augen in die Landschaft. Er hatte sie auf dem Wege aufgelesen — sie wollte zu Fuß heim, und er hatte sie aufgefordert, mit aufzusitzen. Der Weg zu Fuß in dieser Hitze war lang und beschwerlich. Außerdem — nun, Hein hatte seit langem eine gewisse Vorliebe gehabt für dieses zehnjährige Mädchen. Da tut man gern mal ein Uebertes.

„Was wirst du doch tun?“ fragte seine mit ihrer sanften, klaren Stimme.

„Verkaufen — in die Stadt ziehen“, murmelte der junge Bauer.

„Aber warum?“ fragte das Mädchen ganz erschrocken. „Warum — warum?“ Hein fuhr aus seiner dumpfen Bedrücktheit empor. „Weil — ja, ich mag dieses ganze Leben hier nicht mehr.“ Sag selbst, seine, was ist das für ein Leben hier! Immer daselbe, immer daselbe! Man schneidet und — und dann, ja dann ist man plötzlich alt und das Leben liegt hinter einem. Und was war das Leben? Ein Nichts. Gewiß: man hat nicht gegungen, und zu hieuten brauchte man auch nicht. Aber — es ist doch äde, säen und ernten, säen und ernten. Sadre und Sadre. Es ist kein Leben.“

Hein hielt erschöpft inne. Das war eine lange und große Rede für einen Bauern. Diese Leute kommen sonst schwer aus sich heraus, sie sind wortlang und verschlossen. Seine schwieg auch. Aber sie runzelte ihre glatte Stirn, und das war wohl das Zeichen, daß sie angestrengt nachachte.

Nach einer Weile fing Hein wieder an. Denn ihm lag daran, daß jemand — und wenn es auch nur ein junges Mädchen war — ihn anbreite und ihm recht gab.

„Und in der Stadt“, fuhr er fort, „denke doch; in der Stadt! ... Ich würde etwas Geld haben — ich brauche nicht in der Stadt zu arbeiten. Einen kleinen Laden würde ich mir kaufen oder eine Kneipe. Vielleicht ein Handwerk lernen — ich bin ja noch jung, eigentlich. Und man hätte doch was von seinem Leben. Da sind die hellen Straßen und die Schaufenster und die vielen Menschen und das Kino und Musik und Kaffeehäuser — ja, das alles gibt es, und weiß man wirklich mal Räume sehen und Wald und Felder, damit legt man sich auf die Bahn und fährt raus. Du ... Seine ... du hast ja selbst über ein Jahr in der Stadt gebient, und du wirst das doch begreifen, nicht wahr?“

Der Bauer bangte um eine Befähigung. Aber das Mädchen erwiderte nur: „Sch? ... Nein, ich habe mich immer nach Hause zurückgezogen. Nach unserem Dorf und nach dem großen Fliederbaum vor der Kirche, wo wir als Kinder gespielt haben, und nach der Wiege, nach den Tieren. Ja, nach allem. Und besonders im Sommer — ja, da habe ich manchmal geweint vor Sehnsucht.“

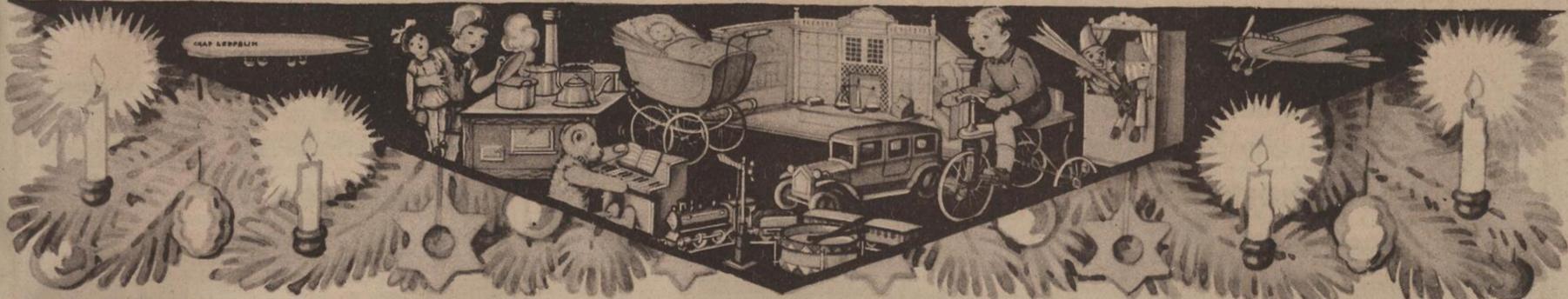


# Bárgou Söhne

DRESDEN-A.1

Wilsdruffer Str. 54  
Am Postplatz

Görlitz  
Marienplatz 5



## Weihnachts-Preisliste 1930

In 40 Schaufenstern und Schaukasten sind unsere sämtlichen Artikel ausgestellt!

### Besuchstaschen

in modernen Formen und Farben, in haltbar. Leder, 16 bis ca. 24 cm groß  
2.—, 3.—, 4.50, 5.90, 7.50, 9.75 M  
echt Saffian . . . . . 4.50, 5.90, 6.90, 9.75, 14.50 M  
Besuchstaschen mit Reißverschluss, elegante Formen, 16 bis 21 cm groß 3.—, 5.90, 7.50, 9.50, 10.50, 11.50, 12.50 M  
Dieselben in haltbarem Kunstleder 1.— und 1.50 M

**Beuteltaschen mit Reißverschluss**, in Saffian-Mouton 5.90 M, Saffian-Bastard 7.90, 9.50, 11.50 M, echt Saffian 13.50, 15.— M

**Beuteltaschen** Leder, von 16 bis 22 cm 3.—, 5.90, 7.50 M, echt Saffian 7.90, 9.50, 10.50 bis 14.75 M

**Reizende Kindertäschchen** schöne Farben  
imitiert . . . . . 45, 85 S  
echt Leder . . . . . 1.—, 1.35 bis 2.75 M

**Geldtäschchen für Hartgeld** (Portemonnaies), für Damen und Herren in solider Ausführung 50, 75, 95 S, 1.25, 1.50, 2.—, 2.50, 2.90 und 3.50 M

**Herren- und Sport-Tresore** echt braun Boxkalf, aus einem Stück Leder geschnitten 2.50, 2.90, 3.75 und 5.50 M

**Schütt-Tresors** in Saffian- und Vollrindleder 1.50, 2.25 und 3.— M, Rind- und Schweinsleder 50 und 95 S

**Brieftaschen** in haltbarem Leder . . . . . 1.—, 1.50, 1.90, 2.75 M  
echt Saffian . . . . . 3.—, 3.75, 4.75, 5.75 bis 10.50 M

**Zigarren-Etuis** Leder 2.90, 3.75 M, echt Saffian 4.50, 5.90, 7.50 b. 12.50 M

**Aktenmappen** mit Griff und 2 Schließern, Rindleder . . 3.—, 4.25 M, Ia Vollrindleder . . 6.75 M

**Mustermappen**, Rindleder, glatt, 40x32 cm, mit extra breitem Boden und Seiten . . . . . 16.— M  
Rindleder, 40x28 cm, mit extra breitem Boden 5.50 M

**Berufstaschen**, 30x20 cm, Rindleder . . . . . 2.95 M  
**Essenträger**, 32x25 cm, 12 cm breit, Bod., Rindl. 5.25 M

**Elegante Stadtkoffer** für Damen, mit zwei Nickelspringschlössern.  
Echt Vulkanfiber mit em 30 35 40 45 50 55  
Moiréfutter . . . . . 6.90 7.25 8.50 — — — M  
Vollrindled., 2 Innentasch. — 16.50 19.— 22.50 26.50 28.50 M

**Abteil-Reisekoffer** Hartplatte imprägniert, 55 bis 70 cm von 4.50 bis 5.75 M  
Diamantplatte, bordeauxrot, 40 bis 50 cm v. 6.50 bis 7.50 M  
Vulkanfiber, glatt, havannafb., 35—75 cm v. 7.— b. 13.25 M

**Isolierflaschen mit Metall-Bodenschutzring** halten heiße Getränke ca. 24 Stdn. heiß u. kalte Getränke tagelang frisch u. kühl, 1/2 l 1.25, 1.75, 3/4 l 1.90, 1 l 2.50 M  
**Isolierflaschen** m. prakt. Ausguß, 1/2 l 1.50, 3/4 l 2.75 M  
**Billige Isolierflaschen** 1/2 l, ohne Schutzring 95 S  
**Isolier-Speisegefäße** . . . . . 1/2 l 3.50 M, 3/4 l 4.50 M

**Bücherschränke** echt Eiche, versch. Gr., dunkel gebeizt u. jede and. Farbe

### Photo-Artikel

**Metall-Rollfilm-Kamera** mit Anastigmat Prima 6,3, mit Varioverschluß, Bildgröße 6x9 . . . 30.— M

**Klapp-Kamera** mit Anastigmat 6,3, Bildgröße 6,5x9, mit Varioverschluß, Drahtauslöser, mit 1 einfachen und 1 Doppelkassette im Etui . . . . . 25.75 M

**Klapp-Kamera, Aplanat 7,7**, Varioverschluß, Drahtauslöser, 1 Kassette, Bildgröße 9x12 . . . . . 18.— M  
In bess. Ausfüh., mit Einstelltrieb 25.— M

**Box-Rollfilm-Kamera**, Bildgr. 6x9, mit 2 Suchern 10.50 M

**Schüler-Kasten-Apparat**, Bildgröße 6,5x9, für Platten, mit Rahmensucher, Verschluß für Zeit- und Momentaufnahmen . . . . . 2.90 M

**Leder-Taschen für Apparate**, Klapp-, Rollfilm- und Schüler-Kameras . . . . . 3.90, 4.75, 5.75 M

**Stativhüllen**, Vollrindleder . . . . . 2.90 M  
**Metall-Statue**, Messing, 4teilig 5.50 M, 5teilig 6.50 M

**Sämtliche Bedarfsartikel für Amateure**

**Briefpapier in Geschenk-Kartons** in modernen Formaten, in Leinen-, Elfenbein-, Büttin- und Phantasiepapier, Inhalt 25 Bogen und 25 Umschläge mit Seidenfutter

Karton . . . . . 50, 75, 95 S, 1.25, 1.50, 1.75 bis 2.50 M  
**Kombinierte Kassetten** mit Bogen, Karten u. Umschlägen. In größeren Füllungen 40/40 und 50/50 . . . . . 3.— bis 4.50 M  
Kartenkassetten, 25/25 Inhalt . . . . . 1.50, 1.75, 2.50 M

**Briefpapier-Packungen** Inhalt 25 Bogen und 25 Umschläge, Leinen- und Elfenbeinpapier . . . . . 50 u. 65 S, gehämmert Pergament 95 S  
**Leinen- und Elfenbein-Briefkarten**, Packung mit 25 Karten und 25 Umschlägen . . . . . 50 und 65 S

**Briefpapier-Blockpackungen** in eleganten Blockmappen, mit gefütterten Umschlägen 50, 75, 95 S, 1.25, 1.50 u. 1.90 M

**Gold-Füllfederhalter** aus Hartgummi, mit 14karätig. Goldfeder und Iridiumspitze In jeder Lage in der Tasche tragbar

**Marke „Astoria“ mit Garantieschein** 8.—, 10.—, 12.— M, Selbstfüller, mit 1 Umdreh. gefüllt 15.— M  
**Marke „Soennecken“** . . . . . 14.50, 17.—, 19.— M  
**Marke „Pelikan“** mit durchsicht. Tintenbehälter 15.— M  
Große Auswahl in allen Spitzenbreiten

**Gold-Füllfederhalter „Brillant“** aus Hartgummi, mit 14karätig. Goldfeder und Iridiumspitze Stück 2.50, 3.50, 5.— M, Brillant „Extra“ 5.—, 6.50, 8.— M  
Ersatzteile und Goldfedern hierzu stets vorrätig

**Schüler-Füllfederhalter** mit goldpl. Feder . . . . . 50 S  
echt Hartgummi mit nichtrost. Kruppstahlfeder . . . . . 95 S

**Praktisches Einkaufsnetz** in schönem bunten Seidengarn 45, 65, 95 S und 1.35 bis 2.25 M

**Praktische Einkaufsbeutel** Kunstleder . . . . . 1.—, 1.50, 2.10 M, Leder 3.—, 4.90, 5.90 M

### Briefwaagen

beliebter und prakt. Geschenkartikel! Doppelhebelwaag. IMMER FERTIG, sowie mit Umlegegewicht und Emaille-skala in nur erstklassiger Ausführung. Vorrätige Einteilungen: 100, 250, 500 u. 1000 g 1.—, 1.65, 2.75, 3.25, 4.75 bis 8.50 M

**Bleistiftspitzmaschine „Jiffy“** für Blei- und Kopierstifte, setzt selbsttätig aus, sobald die Spitze fertig. — Mit 2 Jahre Garantie 6.— M, „Jiffy“ klein 3.50 M, mit selbsttätiger Zuführung für Stifte jeder Stärke 12.— M

**Da hängt er!** Schwebestifte in verschiedenen Ausführungen, mit Glasfüßen 1.80 M, zum Anschrauben 1.25 M

**Famos-Druckereien** mit zusammensetzbaren Gummibuchstaben 1.65, 2.25, 3.25, 4.—, 5.25, 6.— und 6.75 M  
**Kinder-Druckereien** auch m. Haustier usw., Karton 45, 75 S, 1.—, 1.25 M  
Jedes Kind sein eigener Drucker!

**Schreibtisch-Garnitur** in ital. Marmor u. Reconnista, in vielen Farb. schillernd, 6teilige Garnitur 20.—, 25.—, 28.— bis 55.— M

**Schreibzeuge** weiß Marmor, schön geformt, wie Abbildung . . 2.— u. 2.90 M  
oval mit Doppelfuß, groß . . . . . 2.50 M  
**Kartenständer und Löscher** . . . . . 1.25 M  
**Petschaft und Brieföffner** 75 und 90 S  
**Schreibzeuge** in Metall 2.50, 3.90 u. 6.90 M  
in Lavinit u. Schwarzglas, in schönen Ausführungen 2.50, 3.—, 4.90, 6.— u. 7.50 M

**Schreibtischlampen** mit Messingfuß 12.50 M, m. Metallfuß 11.— u. 7.90 M

**Nachtlampen** m. Seidenschirm u. Schalter . . . . . 5.90 und 8.50 M  
**Holzfuß-Lampen** mit farbig. Papierfalschirm, m. Zuleitung, kompl. 3.90, 3.—, 2.50 und 2.— M

**Taschenlampen** mit Garantie-Batterie, 4 1/2 Volt, u. Metallfadenbirnen 65, 85 S, 1.25, 1.50, 1.75 b. 2.25 M  
**Stab-Taschenlampen**, vernickelt, kompl. 85 S, Zelluloid 1.—, 1.35 M  
**Kleine Kavaller-Taschenlampe**, kompl. Nickel 1.95 M, m. farb. Leder 2.25 M  
**Osram-Birnen** 30 S, Birnen, neutrale Marke 10 S

**Dresdner Schul-Reißzeuge** erstklassiges Fabrikat 95 S, 2.25, 2.75, 3.25 und 4.— M

**Fachschul-Reißzeuge**, Präzis.-Reißzeuge 4.50, 6.—, 10.—, 12.50 bis 19.50 M

**Zirkelkasten** m. Einsätzen für Blei und Tusche 50 S

**Reißbretter**, Ia astreies Lindenholz 2.50, 4.50 u. 7.50 M  
**Reißschiene**, Winkel, Lineale mit Zentimeter-Einteilung, in größter Auswahl vorrätig

**Schüler-Schreibpulte** Fabrikat Naether  
wie Abbildg., mit verstellbarem Sitz, Rückenlehne und Fußbank, für Kinder u. Erwachsene, mit Bücherkasten usw., in Buche hell od. Nußbaum lackiert

**Rolljalousie-Schränke** in Eiche, zur Aufbewahrung von Noten, Akten, Briefschaften usw., in bester Tischlerarbeit, auf stabilen Rollen laufend, mit Sicherheitsschloß, Gefachgröße: 9 cm hoch, 37 cm breit, 31 cm tief  
mit 6 Zügen, 80 cm hoch 55.— M  
„ 7 „ „ 100 „ „ 60.— M

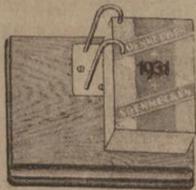
**Blumenkrippen** in moderner, solider Ausführung, weiß, lind, koralle, mit lackiert. Blecheinsatz 9.75, 12.50, 16.50, 18.50 bis 22.— M  
**Blumenkrippen**, ganz Metall, modern 12.50 und 15.50 M  
**Klaviersessel** 15.—, 23.— und 29.— M

**Korb-sessel** in Weide 4.75, 6.90 u. 7.90 M, i. Peddigrohr 7.75, 11.—, 15.50, 16.50, mit Federpolster 11.—, 18.50 M  
**Kinder-Korb-sessel** 3.90, 5.—, 6.50, 7.—, 8.— M  
**Hocker** in Weide und Peddigrohr 2.90 u. 4.50 M  
**Korb-tische** in Peddigrohr



## Kalender für 1931

Abreißkalender, Wochenabreißkalender, Wochenaschenkalender, Wandalmanachs, reichhalt. Lesekalender für 1931  
**Regenhardis Taschennotizkalender** . . . . . Stück 1.50 M  
**Bargous fägliches Notizbuch für 1931**, unentbehrlich für Handel und Gewerbestand . . . . . Stück 1.75 M  
**Blumenschmidts Abreißkalender 1931** . . . . . Stück 65 S  
**Abreißkalender** mit schönen, festen Rückenwänden . . . . . Stück 25, 50 und 60 S  
**Lucas Schülerkalender für 1931** . . . . . 1.80 M



**Umlegekalender** (ähnl.w. Abbild.) der beliebteste Notiz- und Vormerkkalender für Privat- und Geschäftsgebrauch, ff. polierter Holzsockel oder schwarzlack. Metallsock., m. Block 1.75 M

**Soenneckens Umlegekalender** St. 2.80, 3.25, 3.70 b. 4.20 M  
 Passende Ersatzblocks für 1931 sind vorrätig

## Spielkarten

sächsische Doppelbilder, Spiel 32 Blatt 75, 80 S, 1.15 und 1.50 M  
**Doppelkopfkarten**  
 2x24 Blatt, komplettes Spiel 1.35, 1.50, 1.75 u. 2.25 M inkl. Steuer  
**Pique-, Rommé-, Whist- u. Patiencekarten**  
**Kartenpressen**  
 Hartholz, ohne Deckel 3.25 M und mit Deckel 4.75 M

## Schreibunterlagen

schwarze Kaliko-Eek. u.-Einfass. 1.50, 1.65, 2.- M  
 grüne Kaliko-Ecken und -Einfassung, Löschblock liegt vertieft . . . . . 2.-, 2.75, 3.50 M  
 echte Leder-Ecken . . . . . 3.25, 4.25, 5.- M  
 ganz aus Gummi . . . . . 4.75 und 6.50 M  
**Notizbücher** in geschmackvollen Leinen-Einbänden . . . . . 40, 45, 55, 65 und 80 S  
 echt Leder . . . . . 2.25, 2.50 und 2.75 M  
 Soenneckens Ringbücher 3.-, 3.25 u. 3.75 M

## Schulranzen für Knaben u. Mädchen

**Rindleder-Tornister** für Knaben und Mädchen 5.90, 7.90, 11.50, 14.50 M  
**Frühstückstaschen** für Kinder, zum Umhängen 1.-, 1.25, 1.75, 2.25 M  
**Gymnaslastenranzen**, Rindled., in der Hand und auf dem Rücken zu tragen . . . . . 15.- und 18.50 M  
**Schülertaschen**, Rindleder, mit 8 cm breitem Boden, mit Schloß und 2 Wirbeln . . . . . 5.50 M

## Federkasten

aus einem Stück, mit Schiebe- deckel . . . . . 25, 35 und 50 S  
 mit Klappdeckel . . . . . 60, 75, 95 S  
**Doppelkasten** . . . . . 25, 50 und 75 S

## Etuis für Schreibutensilien

in Ia Leder, gefüllt . . . . . 95 S, 1.35, 1.75, 2.-, 2.75 bis 3.25 M

## Schul-Farbkasten

Erstklassige Fabrikate mit 7, 10 und 24 Grundfarben . . . . . 15, 50 S  
 mit 12, 14 und 18 prima Grundfarben 25 S, 1.25 bis 2.50 M

## Buntstifte im Etui

6 Stück . . . . . bis 25 S  
 12 Stück 12 bis 45 S  
**Ölkreidesstifte** mit Zedernholzfassung, Etui 25, 45, 85 S

## Holzkasten f. Mal- u. Zeichenutensilien

ff. mattiert, mit Abteilungen und Metallgriff 1.50 und 2.- M

## Empfehlenswerte Bücher für die Jugend

Fred unter chinesischen Seeräubern. Der Weg ins Glück Die Kreuzfahrt. Barfüßle . . . . . Band 95 S  
 Die Rache des Indianers. Don Quixote. Deutsche Volkssagen. Die Flucht aus der Fremdenlegion. Hauffs, Bechsteins und Andersens Märchen usw. . . . . Band 1.90 M  
 Die Regulatoren in Arkansas. Flußpiraten des Mississippi. Gold usw. . . . . Band 2.80 M  
 Trotzopfbände, als Brautzeit, Ehe, Als Großmutter, Band 3.80 M  
 Unseres Annchens Schuljahr. Hummelchen. Pension Lustig. Die Pupp doktorin usw. . . . . Band 2.50 M  
**Volksmärchenbücher** . . . . . 45 und 95 S  
**Onkel Antons Kinderkalender** . . . . . 1.25 M  
**Auerbachs Kinderkalender** . . . . . 2.- M

## Unzerreißbare Bilderbücher

auf starkem Karton 15, 25, 35, 45, 75, 95 S, 1.25, 1.50, 1.75 bis 2.25 M  
**Bilderbücher von halbarem Papier** 10, 25, 50, 65, 75 S bis 2.- M  
**Original-Siruwelpeter** . . . . . 50 und 90 S, 1.25 M  
**Ausmalbücher** für kleinere und größere Kinder . . . . . 10, 25, 45, 60 S bis 1.50 M

## Albums zum Einkleben von Photos

in Bütteln 50 S und 1.10 M, in Leinen 1.-, 2.- und 3.- M  
 mit Ia modernem Einband 1.-, 1.75, 2.50, 3.75, 4.50 bis 6.50 M  
 mit auswechselbaren Blättern 1.90, 2.75, 3.75 bis 6.50 M

## Briefmarken-Albums

Schwaneberger . . . . . 80 S, 1.20, 1.80 und 3.- M  
 mit Schraubenheftung, um Blätter auszuwechseln 4.50, 10.- M

## Postkarten-Albums

in hocheleg., soliden Einbänden u. reicher Auswahl für ca. 50 bis 100 200 500 Karten  
 Stück 45 S, 1.10, 1.50 1.50, 3.- 2.75, 4.50 M

## Zeitungshalter für die Woche

mit Holz- oder Blech-Rückwand und 7 Schildern 1.-, 1.25, 2.50, 3.50, 4.50 bis 6.75 M

## Selbsttätige Sitz- u. Liegestühle

verstellbar durch das eigene Körpergewicht, rund gedreht, Nußbaum lackiertes Gestell, mit Feststellvorrichtung und durchgehendem Bezug. Ein Schmuck für jedes Zimmer, mit Jutebezug . . . . . 22.- u. 25.- M  
 mit Tapestrybezug . . . . . 34.- M  
 mit Plüschbezug . . . . . 45.- M  
 mit Jutebezug, ohne Feststellung . . . . . 19.- M

**Triumph-Stühle**, fünfmal verstellbar, flach zusammenzuklappen, mit gutem Jutebezug 3.90 M, mit Armlehne . . . . . 5.50 M  
 mit Armlehne und Fußstütze . . . . . 7.50 und 9.- M  
 extra groß, mit Jutebezug 10.50 M, mit Leinenbezug 11.50 M  
 mit kräftigem, indanthrenfarb. Leinenbezug, starkes Gestell, für schwere Personen geeignet 13.50 M, mit Jutebezug 12.50 M

## Umklappbare Kinderstühle

hoch u. niedrig zu stellen, wie Abbild., Stück 20.- M  
 mit halbrunder Lehne . . . . . 10.50 und 14.50 M  
 mit Rückenlehne, Seiten und Sitz mit braunem Ledertuch gepolstert . . . . . 28.- M  
 mit halbrunder Rückenlehne und Sitz mit Ledertuchpolster . . . . . 24.50 M  
**Kindersühle** mit Nachtstuhl und Sicherung, niedrig, mit halbrunder Lehne 4.-, 4.75 u. 5.50 M  
**Kinderstühle** in einfacher Ausführung, Stück 1.90 u. 1.50 M

## Kindertische

hell lackiert, mit starker Platte u. Schubkasten 9.-, 10.50, 12.50 M  
**Kinderstühle** mit eckiger und halbrunder Lehne, lackiert, sehr solid . . . . . 2.75, 4.75 und 5.90 M  
**Schnurböcke**, hell lackiert, Stück 1.25, 2.40 und 2.90 M

## Herren-Gamaschen

mit 4 Lochknöpfen, Ledersteg . . . . . Paar 1.90 u. 2.90 M  
 Gummisteg . . . . . Paar 2.50 M  
 mit Druckknöpfen, Gummisteg . . . . . Paar 3.75 M  
 ringsherum Ledereinfassung . . . . . 4.50 M

## Regenschirme

**Damenschirme**, fbg., eleg. Griffe, Halbs., 7.50, 8.50, 10.50, 11.- M  
**Damenschirme**, farbig, 16 teilig, hochmod. 8.50, 10.50, 12.50 M  
**Damenschirme**, fbg., 12tlg., solid. halbt. Qual. 5.50, 6.-, 6.50 M  
**Damenschirme**, schwarz, sehr dauerhaft, 12 teilig . . . . . 4.50 M  
**Damenschirme**, schwarz, Halbseide, 12tlg. 6.50, 7.50, 8.50, 9.50 M  
**Herrenschirme** in groß. Ausw. 3.90, 6.50, 7.50, 9.50 bis 15.- M  
**Stockschirme**, schönes Weihnachtsgeschenk 14.-, 16.-, 17.- M  
**Kinderschirme**, solide Qualität . . . . . 3.90, 4.25, 4.90 M

Unsere Abteilung:

## Strümpfe und Trikotagen

führt reiche Auswahl in allen Artikeln und bietet hervorragende günstige Kaufgelegenheiten

## Oberhemden, vollkommene Länge

**Perkal**, mod. Must., St. 3.50 u. 4.50 M  
**Popelin**, angenehmes Tragen, sehr dauerhaft, Stück 5.90 und 8.- M  
**Weißer Oberhemden** mit glattem Rumpf und modernen Einsätzen, Stück 4.25, 4.75 und 7.- M  
**Weißer Oberhemden**, durchgemust., Stück 5.90 und 7.50 M  
**Frack-Vorhemden**, weiß Rips und gemustert, St. 1.25, 1.45 u. 1.60 M

**Der moderne halbstiefe Kragen** . . . . . 3 Stück 2.40 und 1.35 M  
**Kragen**, Ia Mako, 4fach, moderne Fassons, 3 Stück 1.75 u. 1.80 M  
**Kragen**, Steh- u. Stehumlegekrag., moderne Fassons, 3 St. 1.35 M

## Taschentücher

weiß, gesäumt . . . . . 6 Stück 90 S, 1.50 und 2.50 M  
 mit bunter Kante, gesäumt, 6 Stück 1.10, 1.65, 2.- und 2.50 M  
**Taschentücher** m. gestickter Ecke, 3 Stück in Geschenkkarton, Karton 95 S, 1.25, 2.10 und 2.25 M

## Hosenträger

mit gut. Gummiband u. Ledergarn. P. 50 u. 90 S, mit gerollt. od. glatt. Ledergarn. 1.50, 1.75 u. 2.25 M  
 mit Ledergarnitur aus einem Stück, besonders kräftiges Gummiband, Chromledergarnitur, „Unser Schläger“ . . . . . Paar 1.50 u. 2.25 M  
 für starke Herren, extra lang, äußerst haltbar, Paar 2.50 und 2.75 M  
**Hosenträger** in eleg. Ausfüh., mit Japanleder od. auch mit gestr. Seidenpatt., Paar 2.75 u. 3.50 M

**Hosenträger-Garnitur** in ff. Geschenkkartons 5.50, 4.75, 3.50, 2.75, 1.90, 1.50 M, auf Karton 95 S  
**Der beliebte Träger** mit auswechselbaren Gummibiesen, Paar 1.25, 1.50, 2.75 und 2.90 M

## Kinder- und Burschensträger

Paar 45, 50, 65, 75, 90 S bis 1.50 M  
**Sockenhalter** von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung . . . . . Paar 25, 45, 50, 75 bis 95 S

**Selbstbinder** enorm große Auswahl in schmalen u. breiten Formen, in den modernsten Mustern 45, 50, 75, 95 S, 1.25, 1.50, 1.75, 2.25, 2.50, 2.75, 2.90, 3.25, 3.50 bis 4.75 M, in reiner Seide, einfarbig und gemustert 95 S, 1.50, 2.50 bis 4.50 M

## Regattaschlipse

in den neuesten Formen, für Steh- und Stehumlegekragen 50, 65, 75, 95 S, 1.10 bis 2.50 M  
**Diplomatenschlipse**, Ansteckschleifen, Schleifenbinder in groß. Ausw. Westen-Deckschlipse u. schwarze Krawatten in größter Auswahl 50, 65, 85 S, 1.- bis 1.50 M  
**Kunstseide-Schals** in modernster Ausführung 75 S, 2.-, 2.25, 2.50, 2.75, 2.90 bis 5.50 M  
**Cachenez**, die große Mode, vollkommene Größe, weiß St. 1.50, 1.90, 2.90, 3.25, 3.90, 5.25, 6.-, 7.50 und 10.- M, in bunt Stück 3.90, 4.50, 6.-, 8.- und 12.- M  
 neue Form i. weiß. Batist-Diplomatenschlipsen u. Ansteckschleif. Moderne Zier-Taschentücher in großer Auswahl Stück 1.25 M, 95, 75, 50 und 35 S

## Dauerwäsche, Marke „Zelida“

ist von gut geplätteter Leinenwäsche kaum zu unterscheiden  
**Siehkragen**, ohne Ecken . . . . . 65 S  
**Siehkragen** mit großen und kleinen Ecken 75 und 65 S  
**Siehumlegekragen**, niedr., mod. Form. w. 85, bunt 90 S  
**Vorhemden** in glatt u. gerieft, in 3 Größ. 1.30, 1.- M u. 90 S

## Photographie - Rahmen

in neuen Mustern und in allen Formaten 4x6 und 5x7: 25 S, 6x9: 45 S, 9x12: 35 S  
**Positkarte** . . . . . 25, 35, 50, 85 S bis 1.65 M  
**Salon** . . . . . 1.25, 1.50, 2.- M  
**Photomaton**, 33 1/2 x 23: 3.- M, 40 x 28: 3.50 M  
**Glasrahmen** mit schwarzen Kalikorändchen, verschiedene Größen . . . . . 15, 20, 30, 45, 65 S



## Moderne kleine Standuhren

in Marmor, mit gutem Messing-Gehwerk . . . . . 2.-, 2.50, 3.-, 3.90 M  
 mit Weckerwerk 4.-, 4.75 b. 5.90 M  
**Schwarzwälder Uhren**  
 4.50 M; geschnitzt Stück 1.45 M

**Küchenuhren** mit modernen Zifferblättern, in Emaille und Steingut, prima Messingwerk, mit 8-Tage-Gehwerk . . . . . 5.-, 6.50, 6.90 und 8.50 M

**Weckeruhren** mit 1 und 2 Glocken, aller- erstes Fabrikat, Stück 3.50, 4.25, 5.-, 6.- M, in anderen bewährten Qualitäten 2.75 M, mit Innenglocke, in farbigem Gehäuse 3.75 M

**Moderne Siluhren mit Weckerwerk** . . . . . 5.90 M  
 ohne Wecker . . . . . 3.90 M

**Reisewecker** in kleiner Form, mit zuverlässigem Werk . . . . . 3.-, 3.75, 5.90 M

**Taschenuhren**  
 richtig und zuverlässig gehend, mit ca. 30-Stdn.-Gehwerk, flache Form, vernickelt 2.90 M, m. guillochiertem Deckel und besserem Werk 3.50 M  
 mit leuchtendem Zifferblatt, versilbert, mit Goldrand und guillochiertem Deckel . . . . . 4.75 M  
 elegante flache Form 7.50 M, mit tuliertem Gehäuse 13.50 M  
 ganz vergoldet, mit Sprungdeckel 5.90 M, in bess. Ausf. 11.50 M

**Armbanduhren für Damen und Herren**  
 moderne Form, Platin 6.- M, echt Silber, m. Ripsband, Schweiz. Werk 8.50 M  
 amerik. Doublet mit Reliefzifferbl. 13.50 u. 9.50 M, extra kleine, zierliche Form, 14 kar. Gold 16.- u. 20.- M

**Uhrketten für Herren**  
 in amerikanisch Doublet 4.-, 4.50, 5.50 M  
**Kavalierketten**  
 (Doppelketten) in modernen Mustern, amerikanisch Doublet 3.50, 4.50, 5.50 M

**Chafelains**, mod. Fassons . . . . . St. 95 S, 1.25, 2.75 M  
 amerikanisch Doublet . . . . . 3.50, 4.50, 5.50 und 10.- M

**Herren-Uhrketten**  
 vernickelt, in Panzer- und modernen Formen 25, 45, 75 S, 1.- und 1.25 M

**Echt Nickelketten** 75 S, 1.-, 1.25, 1.50 bis 2.- M  
 gut vergoldete Ausführung 90 S, 1.50, 2.- und 2.50 M

**Manschettknöpfe** für gestärkte und weiche Manschetten, geschmackvolle Muster, auch mit Steineinlagen, große Auswahl  
 Paar . . . . . 25, 35, 45, 75, 90 S, 1.-, 1.25, 1.50, 2.- bis 2.75 M

**Kragenknoöpfe** mit Mechanik, von der einfachsten bis zur feinst. Art, 3 Stück 10, 20, 25, 40, 65 S, und das Stück 50 S  
**Frontgarnituren** (Vorhemdknoöpfe) mit Perlmutter und schwarzer Garnitur von 25 S bis 1.25 M

**Choker-Halsketten**  
 die große Mode . . . . . Stück 25, 35, 45, 75, 95 S bis 2.50 M  
**Ziarnadeln** in groß. Auswahl, St. 15, 20, 25, 45, 50, 75, 95 S bis 2.- M  
**Ohrringe** . . . . . 45, 50, 75, 95 S, 1.25, 1.50 bis 2.- M  
**Armbänder, Halsketten** in Silber und amerikanischem Doublet  
**Ringe, Kleiderschmuck** in großer Auswahl

**Moderner Haarschmuck**  
 in größter Auswahl  
**Bubi-Spangen, Klammern, Seifenkämme**

**Frisierkämme** in Zelluloid, weiß 25, 35, 50, 65, 75 S bis 1.25 M  
 in Hartgummi, schwarz 40, 50, 75, 85 S bis 1.- M  
 mit Griff 50, 75, 95 S  
**Horn- u. Kunsthornkämme** in verschiedenen Preislagen  
**Taschenkämme** in verschiedenen Ausführungen 15, 20, 25, 45, 65 S bis 1.- M

**Haar-Brennapparate**, längliche Form 25, 45, 50, 85 S, 1.- bis 2.50 M  
**Haar-Brennscheren** in verschiedenen Ausführungen 10, 20, 25, 50 bis 85 S  
**Ondulieren** 50, 75, 85 S bis 1.50 M

**Seifen und Parfümerien**  
 Für den Weihnachtstisch! Herrliche Geschenkpäckchen mit **Seifen, Parfüms** oder **Eau de Cologne**  
 Karton 95 S, 1.50, 2.-, 2.50, 3.50, 4.50 bis 6.50 M

Lose Feinseifen in folgenden Gerüchen:  
 Fichtennadel, Lavendel, 4 Stück 95 S  
 Lavendelseife, 7 Stück in Cellophanpackung 85 S  
 Lavendel- und Eau-de-Cologne-Seife, 5 Stück in Cellophanpackung 90 S

Die beliebte Buttermilchseife, 3 Stück 65 S  
 Neuheit „Kultur-Mädel“, 3 Stück 1.- M

Ferner große Auswahl verschiedener Markenartikel von **4711, Elida, Mouson, Maria Farina** (Gegenüber **Wolff & Sohn, Dralle** usw.)

## Rasierpinsel

in großer Auswahl  
25, 45, 50, 75 S, 1.- bis 2.- M  
rein Dachs . . . von 1.75 bis 8.50 M

Rasiermäpfe . . . . . 25, 50, 85 S, 1.75 M

## Rasiergarnituren

verstellbarer Doppelspiegel, Becken und Pinsel  
1.50, 2.-, 2.50, 3.50, 5.50, 9.- bis 12.- M,  
in einfacher Ausführung . . . . . 50 S und 1.- M

Streichriemen . . . . . 45, 75 S, 1.-, 1.50, 2.50 bis 4.50 M

## Haar- und Bartschneidemaschinen

Ia Solinger Fabrikate, für 3 Schneidlängen 2.85 und 5.25 M  
für **Bublikopf**, 1/10 mm schneidend . . . . . 3.50 und 3.75 M

## Taschentoiletten

mit Einrichtung  
25, 45, 50, 75 S, 1.-, 1.25 bis 3.50 M

## Taschenspiegel

in besserer Ausführung . . . . . 40, 50 u. 75 S  
billigere . . . . . 10, 15 u. 20 S

## Nagelpflege-Garnituren

in eleganten Etuis, mit Stahlstücken und  
Instrumenten . . . . . 2.-, 2.50,  
3.-, 3.75, 4.75, 6.-, 7.50 bis 20.- M

## Nagelpflege f. die Tasche

30, 40, 50 S, 1.35, 1.75 bis 9.50 M

## Handspiegel

in Zelluloid . . . . . 50,  
65, 95 S, 1.25, 1.50 und 2.- M

## Stellspiegel

mit Schliff, in Zelluloid- und Nickelfassung  
85 S, 1.-, 1.50, 2.-, 2.25, 3.- bis 4.90 M  
Stellspiegel in einfacher Ausführung 25, 40, 50, 65 u. 95 S

## Rasierspiegel

rund, in prima vernickelter Fassung, m. umlegbarem Handgriff  
zum Stellen und Hängen, doppelseitig, eine Seite Vergröße-  
rungsglas, andere Seite Planglas 50, 85 S, 1.-, 1.25, 2.25 b. 4.50 M  
Rasierspiegel, einseitig . . . . . 50 S und 1.25 M

## Taschenmesser

solide Solinger Fabrikate

50, 75, 95 S, 1.25, 2.-,  
3.50 bis 5.- M, mit Schere 4.-,  
4.50 bis 7.50 M, Knabmesser  
in einfacher Ausf. 20, 45 S

Damen-Messer, Trennmesser  
45, 85 S, 1.35, 1.50 bis 2.- M

Messerbeutel, Nappaleder, mit Messingbügel 50 und 65 S  
mit Bügel, vernickelt 35 und 45 S

## Scheren, Stahl, geschmiedet

nur Solinger Fabrikate

Stickscheren . . . . . 50, 65, 85 S und 1.35 M

Haushaltscheren . . . . . 50, 65, 75, 85 S, 1.25 bis 1.75 M

Knopflocherscheren, verstellbar, sehr praktisch 1.35 und 1.50 M

Taschenscheren 75, 95 S b. 1.50 M, Schneiderscheren 2.50 b. 3.75 M

Nagelscheren 75, 95 S, 1.- M, Hautscheren 65 S bis 1.- M

Zigarrenabschneider für die Tasche . . . . . 60, 95 S, 1.- M

## Nußbrecher

20, 40, 50, 75, 95 S, bis 1.50 M

## Geflügelscheren

mit Knochenbrecher, Stahl, geschmie-  
det 1.65, 1.75, 2.25, 2.50 bis 3.50 M  
verchromt . . . . . 2.50 und 3.75 M

## Tafelbestecke

Solinger Fabrikate

Das beliebte Backenbesteck  
braune Holzschalen  
EBBesteck

6 Paar . . . . . 3.- und 4.50 M

Abendbrotbesteck  
6 Paar . . . . . 3.- und 4.25 M

Ebenholzschalen  
EBBesteck

6 Paar . . . . . 5.25 M

Abendbrotbesteck  
6 Paar . . . . . 5.- M

Echt Ebenholzgriff  
mit durchgehender Angel und  
moderner Klinge

6 Paar . . . . . 6.- M

Abendbrotbesteck  
6 Paar . . . . . 6.- M

Rosifreies Besteck  
Ebenholzgriff, Klinge und  
Gabel rostfreier Stahl

6 Paar . . . . . 14.- M

Abendbrotbesteck  
6 Paar . . . . . 13.50 M

## Löffel

Alpaka garantiert weißbleibend,  
in modernen Mustern

6 Stück 1.80, 2.65 M

Kaffeelöffel  
6 Stück 1.-, 1.45 M

Alpaka-Chrom gar. rost- u. säurebeständ.

6 Stück . . . . . 2.65,  
3.-, 4.- und 4.25 M

Kaffeelöffel  
6 St. 1.50, 1.75, 2.40 M

Britannia Zinnstahl  
rostet und oxydiert nicht

6 St. 1.75, Dtzd. 3.50 M

Kaffeelöffel  
6 St. 90 S, Dtzd. 1.75 M

## Geschenk-Etuis für Löffel u. Bestecke

für 6 und 12 Stück bzw. Paar!

Etuis für Tortenheber, Geflügelscheren, Nußbrecher usw.

15, 20, 25 bis 45 S

## Rasierapparate

Original-Rotbart, ff. versilbert, in Etuis mit  
Klingen . . . . . 1.-, 2.- und 3.50 M

Solinger Apparate im Etui mit 3 Klingen 1.50 M,  
mit 6 Klingen . . . . . 2.50 M

in feinem messingvernickelten Etui, mit  
6 Klingen 3.- M, mit 10 Ia Klingen 4.50 M

„Rotbart“-Apparat im Metalletui, m. 1 Klinge 75 S

Rasierapparat, vernickelt . . . . . 45 S

„Rotbart“-Rasiergarnitur, Apparat, Pinsel, Seife und  
5 Klingen . . . . . 2.90 M

Rasierklängen-Abziehapparate 1.75 und 2.75 M

Klingen für Rasierapparate  
10 Stück . . . . . 45, 80 S, 1.25, 1.35, 2.30, 2.70, 3.25 M

## Messerputzmaschine

mit Bürsten u. Gabelputzer, Fabrikat Ritter  
für Haushalt M 17.50, für Restaurant M 24.50  
mit Lederscheiben, solide Ausführung  
7.50 und 13.50 M

Alexanderwerk, beste Haushaltmaschine 9.- M

## Fleisch- und Gemüse- Hackmaschinen

Ia Fabrikate, ff. verzinkt, Alexanderwerk  
5.40 u. 7.20 M, and. Markenfabrikate 4.50, 5.90 M

## Reibemaschinen

grob u. fein mahlend, in Ia Emaille  
3.-, 3.50 M, in Weißblech lackiert . . . . . 1.95 M

## Brotschneidemaschinen

mit Holzbügel, verstellbar . . . . . 5.50 M

Rundmesser 8.75 u. 5.- M, Alexanderwerk 11.75 M,  
mit rostfreiem Messer 14.50 M

## Kaffeemühlen

geschmiedete und gefräste Werke  
in Holz, lackiert . . . . . 1.90 und 2.90 M

mit geräuschlosem Werk, Fabr. Lein-  
brock . . . . . 4.90, 5.50 und 6.75 M

## Wand-Kaffeemühlen

geschmiedete Werke, mit Steingut-Be-  
hälter in modernen Dekors . . . . . 2.75 M

mit Porzellan- resp. Steingut-Behälter, Fabrikat Leinbrock  
4.90, 6.50 und 7.25 M

mit geräuschlosem Werk . . . . . 7.50 M

## Wirtschafts- waagen

ähnlich wie Abbildung, genau  
justiert, mit doppelter Spiral-  
feder u. Tarierschraube, 10 kg  
2.90, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50 M

Tafelwaagen w. Abb., m.  
Marmor-od. Messingschale, ge-  
eicht, 5 kg 11.50 M, u. 10 kg 13.75 M

Gewichtssätze von 3.75 M an

## Berliner Plätten

wie Abbildung, ff. vernickelt,  
mit langem Griff 4.25 u. 4.45 M

## Westfälische Plätten

wie Abbildung, geschmiedet und ff. vernickelt 4.25 u. 4.45 M

Boizen, dazu passend . . . . . 75 und 85 S

## Gasplätten

wie Abbild., ff. vernickelt 4.50 M  
Erhitzer dazu 95 S und 1.35 M

## Elektrische Plätten

2 Jahre Garantie, Siemensfabri-  
kat, prima vernickelt, mit Zuleitung 6.90 M und andere Marken-  
fabrikate . . . . . 5.90 M

Dalliplätten . . . . . 5.40 M

Spirituspflätten . . . . . 8.75 M

Schneider-Anlege-Eisen . . . . . 1.35 und 1.75 M

## Gaskocher

Ia Fabrikat, rund, eine Kochstelle  
1.-, 1.90, 2.75, eckig 3.90 M

Mit 2 Kochstellen, wie Abbildung, ganz emailliert, mit heraus-  
ziehbarem Schmutzfangblech, Sparflamme und vernickeltem  
Beschlag und Zuleitung . . . . . 22.50 M

Gaskocher-Tische, Ia lack., weiß 5.50 M, schwarz 4.50 M

Gaskocher-Schränke, weiß lackiert, innen 2 Boden,  
2 türig . . . . . 16.75 M

Günstige Teilzahlung (durch Eltgas) in 6 Monaten

## Wringmaschinen

Qualitäts-Heißwinger, starke Gummi-  
walzen, 5 Jahre Garantie 14.75, 15.75,  
17.50 M, mit Kugellager 21.75 M

## Wäscheleinen

Sisalhanf, starke, weiße Ware, 30, 40 u. 50 Mtr. 1.95, 2.75 u. 3.50 M

Ital. Hanf, geflochten, 30, 40, 50 Meter . . . . . 4.50, 5.50 u. 6.75 M

## Wäschekörbe

Ia weiße Weide, stabile Ausführung 4.90, 6.90, 8.90 und 9.75 M

Ovale Wäschekörbe . . . . . 1.90, 2.25, 2.75 und 3.75 M

## Porzellan-Kaffee-Service

wie Abbildung und ähnlich,  
neueste Ausführungen und De-  
kore, wie Goldverzierung, Kan-  
ten und Streublumen, 9 teilig

3.90, 4.90, 6.75 bis 8.90 M,  
5 teilig . . . . . 1.45, 2.-, 2.50 M

Kuchenteller wie Abbildung  
26 cm 1.90, 1.- M, 19 cm 60, 50 S

## Nähkästen

mit u. ohne Einsatz, geschmack-  
volle Intarsien oder Metall-  
henkel, Hartholz poliert

95 S, 1.50, 2.90, 4.90, 5.90 M

Nähkästen mit Einsatz  
und reichlicher Füllung  
95 S, 1.90, 2.50 und 3.50 M

## Papierkörbe

Linkrusta, moderne Dessins 4.50, 4.90 und 5.75 M

solide Ausführung, schöne Muster 1.-, 2.25, 2.75 und 2.90 M

Weide geflochten . . . . . 1.50, 1.75, 2.50, 3.25 u. 3.90 M



## Roßhaarbesen

rein Roß-Schweifhaar 1.-, 2.-, 2.50 b. 5.- M

## Roßhaarhandfeger

rein Roß-Schweifhaar . . . . . 50, 85 S, 1.-, 1.50 bis 2.50 M

## Kleiderbürsten

reine Borsten 50, 75 S, 1.-, 1.25, 1.35, 1.75, 2.25, 2.75 bis 3.50 M

## Haarbürsten

in verschiedenen Ausführungen 45, 75, 95 S, 1.50 bis 4.50 M



## Sigella-Mop

Nr. 1 . . . 3.25 M  
Nr. 2 . . . 4.- M

einschließlich Stiel und Blechdose

## Hand-Mop

2.25, 2.50 M

Kinder-Mop mit Stiel . . . . . 1.35 M

„Hausfreude“, Mop m. Stiel u. Dose 2.50 M

## Sigella-Mop-Politur

Flasche ca. 50, 100, 350 g . . . . . 40, 75 S, 1.75 M

## Putzkommoden

ff. Eiche lackiert,  
mit 4 Schubkästen u. Flaschenschrank, wie Abbildung 12.90 M

2, 3 u. 4 Schubkästen 4.90, 6.90 u. 8.50 M

Buche mattiert . . . . . 17.50 u. 25.- M

## Wichskästen

Hartholz . . . . . 50, 75 S, 1.25 u. 1.90 M

## Fußbänke

Hartholz, starke Ausführung . . 1.35 M

hell oder dunkel lackiert . 1.75 u. 2.50 M

## Quirlgarnituren

in soliden Ausführungen,  
Buche . . . . . 1.25, 2.50, 3.- M, Ahorn . . . . . 4.90, 9.50 bis 14.50 M

## Vogelbauer

silberglänzend  
verzinkt

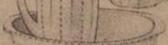
mit Glaswänden . 2.-, 3.-, 4.75, 5.25 u. 6.- M

desgleichen, besonders gediegene Ausführung,  
in Messing . . . . . 8.75, 12.50, 16.50 u. 19.50 M

ohne Glasseiben, verzinkt . . . 1.50 u. 2.50 M

Vogelbadehäuser . . . . . 35 S u. 1.- M

Fußernäpfe, Porzellan . . . . . Stück 10, 20 u. 35 S



## Waschgarnituren

5teilig, weiß . . . . . 2.90 u. 4.90 M

Goldrand und moderne Dekors

4.90, 6.50, 7.90 bis 16.50 M

## Emaile-Maschinentöpfe

Schwerer-Emaille, gute Qualität, Satz = 6 Stück, 10-20 cm,  
Netzmaarmor . . . . . 6.50 M, grau . . . . . 4.50 M

## Küchen-Wunder

idealste Back- und Bratform für Gas und  
Spiritus . . . . . 6.80 u. 7.80 M

mit feuerfestem Glaseinsatz . 8.- u. 9.- M

ohne Rohr, bes. I. größ. Braten geeig. 11.- M

Dunsteinsätze, Bratroste und Tortenheber

## Gebäckkasten

2- und 3-kg-Brote, ff. lackiert, mit Dekors  
2.-, 2.50, 2.90 u. 3.50 M

ganz emailliert 9.50, 10.50 bis 14.50 M

## Melitta-Kaffeefilter

in Aluminium . . 1.25 M, Steingut . . . 2.- M

und Emaille . . . . . 2.50 M

Filter-Papier dazu, Karton 100 Blatt,  
Größe I, Karton 20 S, Größe II 30 S

## Wärmflaschen

prima verzinkt und poliert . . . . . 1.65 M

rein Kupfer, starke Ausführung 4.90 u. 5.90 M

verzinkt-vernickelt . . . . . 2.90 u. 3.50 M

Leibwärmer in Weißblech . . . . . 50 u. 90 S

Aluminium und rein Messing . . . . . 2.25 M

## Kohlenkasten

wie Abbildung, starke Qual., ff. lackiert, mit  
modernen Dekors 2.-, 2.75, 3.25 u. 3.90 M

Kohlenkasten, eckig, für die Küche,  
mit 2 Griffen 2.25 und 2.50 M

Kohleneimer . . . . . 95 S, 1.50 u. 1.90 M

Holz-Kohlenkasten . . . . . 1.90 M

Kohlenschütter 1.75, 2.50 M, Briketträger 1.- u. 1.75 M



**Zelluloid-Puppen** ungekleidet, mit beweglichen Gliedern Stück 25, 35, 50 S, 1.-, 1.25, 1.75 bis 13.- M

**Gekleidete Puppen** Stück 1.-, 2.25, 2.75, 3.75, 4.50, 5.75 bis 25.- M / **Stoff-Puppen** in einfacher und feinsten Ausführung, zum Teil mit Stimme 50 S, 1.-, 1.25, 1.50, 2.25, 2.50 bis 12.- M

**Puppenstuben-Puppen** 25, 35, 40, 50, 75 S, 1.- M

**Neger-Mulatten-Babys** 1.-, 2.-, 3.-, 4.-, 5.50 M, in Zelluloid 45, 95 S, 1.25, 1.50 bis 4.50 M

**Kugelgelenk-Puppen** im Hemd, mit Pagen- oder Lockenfrisur und Schlaufen 1.50, 2.75, 3.90, 4.50 bis 18.- M

**Charakter-Steh- und -Sitzbabys** 50 S, 1.-, 2.75 M, mit Stimme 2.50, 2.90, 3.75, 4.75 bis 15.- M

In Ia Qualität von 4.50, 6.50 bis 20.- M



**Zelluloid-Puppenköpfe** mit gemalter Frisur und Augen 20, 45, 75 S, 1.25, 1.50, 2.-, 2.25 M, mit aufgenähter Pagen- und Lockenfrisur und Schlaufen 1.-, 1.50, 1.75 bis 4.75 M

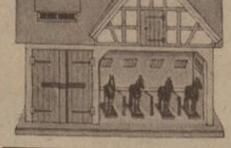
**Blech-Puppenköpfe** mit gemalter Haarfrisur 35, 45, 55, 60, 70, 85 S und 1.- M, mit Lockenperücke und Schlaufen 1.25, 1.45, 2.- und 2.50 M



**Puppenbälge**, nur solide Fabrikate, in Stoff, Wachstuch und Leder, alle Zelluloid-Arme 45, 75, 95 S, 1.50, 1.90, 2.25 bis 5.50 M

**Einzelne Puppen-Wäsche, -Kleider, -Trikotanzüge, -Schuhe und -Strümpfe, -Perücken** in großer Auswahl, **Puppen-Arme und -Beine** in Leder, mit Porzellan oder Zelluloid

**Pferdeställe** mit 2 bis 4 Pferden und Wagen 95 S, 1.25, 2.50, 3.75, 5.25, 6.50, 7.50 bis 26.- M



**Stallpferde** 10, 25, 50, 75 S, 1.- M

**Kleine Gespanne** 50 S und 1.- M

**Kleine Stallwagen** 25, 50 und 95 S

**Damenbretter** wie Abbildung, in feiner Ausführung, ganz poliert 6.50, 8.50, 9.50 und 11.- M

In einfacher Ausführung 50 S, 1.-, 2.-, 2.90, 3.50 und 4.50 M

**Schachbretter** 50, 75 S, 1.- und 1.50 M, mit Eichenrand, beide Seiten poliert 3.50, 4.- und 5.- M

Schachbretter in **Wachstuch** 50, 75 S, 1.25, 1.50 M

**Schachfigur., Spiel** 95 S, 1.50, 1.75, 2.25, 2.50, 3.50, 4.50, 8.- M

**Damenbrettsteine, Satz** 40, 50, 75 S

**Dominospiele** mit 28 Steinen 25, 45 S, mit 55 Steinen 50, 95 S, 1.50 M

**Lottospiele** 45, 90 S, 1.25 und 2.50 M

**Tivolispiele** ff. poliert, in solider Ausführung 3.50 und 4.50 M

**Tivolispieler** in einfacher Ausführung 50, 95 S, 1.90 M

**Zauber-Kästen** mit originellem Inhalt 1.-, 1.90 M

**Kinder-Post** in Kartons mit reichlichem Inhalt 50 S, 1.-, 1.25, 2.25 und 3.50 M

**Beschäftigungsspiele** Flechtspiele, Kugelmosaik, Stickschulen, Körbenarbeiten, Modellerspiele 45, 75 S, 1.25, 1.50, 1.75 bis 6.50 M

**Stickkästen, Puppenschneiderin** Neuheit! **Bastelkasten**, Modell-Länge 100 cm, Zeppelin und Flieger, zum Zusammensetzen, Stück 4.75 M

**Gesellschaftsspiele** in großer Auswahl, Graf-Zeppelin-Weltreise, Verkehrszeichen-Spiele, Tisch-Tennis, Turm-Spiele, Bilderlotto, Lustiges Einmaleins, Märchen-Einmaleins, Fliegende Hüte, Fang den Hut, Rheinreise, Wettrennen, Mit Rucksack und Laute, Die Reise ins Himmelreich, Autorennen usw. 50, 90 S, 1.50, 1.90, 2.25 u. 3.50 M

**„Mensch ärgere dich nicht.“** „Original“ gute Ausführung 45, 90 S, 1.40 und 2.50 M

**„Der verhängnisvolle Topf“** mit starkem Plan 1.25 M

**Quartettspiele**, Dichter, Märchen, Blumen, Handwerker usw. 50, 75 S, 1.-, 1.75 und 2.- M

**Halma** für 2, 3 und 4 Personen 50 S, 1.25, 1.75 bis 4.75 M

**Deutsche Roulettes** 1.25, 2.25 und 3.25 M

**Poch-Bretter** 1.90, 3.50 und 6.50 M

**Kaufmannsladen u. Kaufstände** 50 S, 1.-, 1.50 und 2.25 M, mit Ladentafel und reichlicher Füllung 3.-, 4.-, 5.50, 6.50, 11.- bis 25.- M

**Kinder-Telephone** 1.25, 1.50 M

**Registrier-Kassen** 50, 95 S, 1.25 M

**Wiegeschalen** mit Gewichten 45, 75 S, 1.-, 1.25, 1.75 bis 5.- M

**Puppenküchen** in Holz, lackiert 1.-, 2.50, 3.50 u. 6.50 M

**Puppenstuben** mit 1 und 2 Zimmern, fein tapeziert, mit Glasfenstern und Gardinen 1.90, 3.-, 5.50 bis 21.- M

**Puppenmöbel im Karton** für das Wohnzimmer, komplette Zimmereinrichtung 50 S, 1.-, 1.50, 2.-, 2.50 bis 15.- M

für die Schlafstube 1.25, 1.75, 2.50 bis 12.- M

**Küchenmöbel** 1.25, 2.50, 3.50, 4.25, 5.75 M

**Einzelne Möbel und Küchenmöbel** in Eiche, resp. Ahorn von 45 S bis 3.50 M

**Elektr. Puppenstuben-Lampen** mit Zuleitung, Stück 95 S, 1.50, 2.25 bis 3.50 M

**Trommeln** 25, 45, 95 S

**Schrauben-Trommeln** in bester Qualität 1.90, 2.25 bis 4.50 M

**Trompeten** in größter Auswahl 25, 50 S, 1.-, 1.25, 1.50 M

**Posthörner** 50, 75 S, 1.-, 1.25 und 1.75 M

**Pistons**, 4 und 6 Klappen 1.75 M, pa. Qual. 4.- und 5.- M

**Kinder-Geigen** 1.50, 2.25, 2.75, 3.90 M

**Kinematographen** mit vorzüglichem Objektiv, feinen optischen Linsen, erzeugen schöne Bilder in lebendiger Beweglichkeit 4.-, 5.50 M, Apparat mit 3 u. 6 versch. Filmstreifen, beste Ausführung 9.50, 14.-, 19.50, 22.-, 25.- M, mit Auf- u. Abrollvorricht. 37.- u. 45.- M, Kino mit elektr. Beleucht. v. 18.-, 22.-, 29.- M. Die Apparate können auch als Laterna magica benutzt werden. Photofilme i. Läng. v. 5 b. 20 Mtr., Mtr. 5 10, 20 S, Extra-Filmstreifen 15, 20, 35 S, Laterna magica 1.50, 3.50, 5.50, 6.75, 8.50 b. 14.- M

**Laterna-magica-Bilder**, 2 1/2 bis 6 cm br., Dtzd. 70 S, bis 2.75 M

**Dampfmaschinen** stehend und liegend

**Erstklassige Fabrikate** 3.-, 4.-, 6.-, 7.50, 9.50, 11.- bis 95.- M

**Elektromotore, Dynamos** für Schwach- und Starkstrom 3.50 bis 12.- M

**Betriebsmodelle** von 45, 75 S, 1.- bis 5.- M

**Transmissionen** von 45, 75 S, 1.- bis 6.50 M

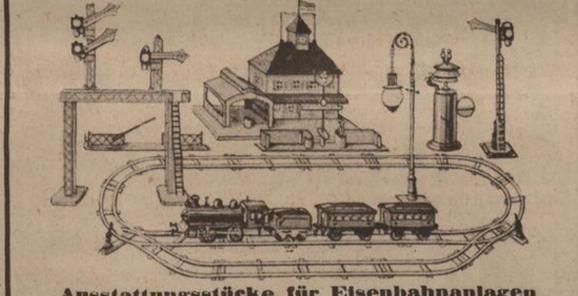
**Eisenbahnen mit Uhrwerk** Lokomotive mit Bremse und Schienenanlage 95 S, 1.50, 2.-, 2.75, 4.50 M, mit lange laufendem Regulatorwerk und Bremse 8.- und 11.- M

**Eisenbahnen mit starker Kraft-Lokomotive**, starkem Federwerk, Bremse und Umsteuerung für vor- und rückwärtsfahrend 13.50, 18.-, 22.- M

**Große Eisenbahnen mit Uhrwerk, mit extrastarker Kraft-Lokomotive**, mit Regulatorwerk und Bremse, vor- u. rückwärtsfahr., mit gr. Schienenanl., v. 25.- b. 65.- M

**Elektrische Eisenbahnen** für Schwach- und Starkstrom (Gleich- oder Wechselstrom) 45.- und 65.- M

**Holz-eisenbahnen** 3.25, 3.90, 5.- bis 18.- M



**Ausstattungsstücke für Eisenbahnanlagen** in größter Auswahl und in allen Preislagen

**Straßenbahnen** in Holz u. Blech 50 S, 1.-, 1.90, 2.75, 3.90 bis 12.- M

**Kochherde** 50, 75 S, 1.-, 1.50, 2.- bis 18.- M

**Kinderplatten** 1.50, 2.-, 2.50 und 3.25 M

**Puppen-Badeständer und -Waschtische** von 50 S bis 5.50 M

**Wasserpumpen** 50 S, 1.-, 1.25, 1.75 bis 9.50 M

**Kinder-Nähmaschinen** von 1.90, 3.-, 4.-, 5.50, 7.25 M, **Kinder-Waschgarnturen**, Holz, von 95 S, 1.25, 2.90, 4.- M

**Teddy-Bären** mit beweglich. Gliedern, in Ia Seidenplüsch, Stück 2.50, 3.25, 5.25, 6.50, 8.50 bis 28.- M, in einfacher Ausführung 50, 75 S, 1.-, 1.25, 1.75 bis 5.25 M

**Plüsch-Bären** auf Rädern, mit fest. Gestell. 3.50, 5.-, 8.50, 10.- bis 28.- M

**Bernhardiner** Stück 8.50, 13.50, 21.50 und 29.50 M

**Hunde** und andere **Stofftiere** Stück 50, 95 S, 1.25, 2.25 bis 4.50 M

**Kasperletheater** 2.25, 3.50, 4.50, 6.-, 9.- bis 20.- M

**Kasperlefiguren** 45, 65, 90 S, 1.25, 1.50, 1.75 bis 3.50 M

**Schaukelpferde** (erstklassiges Fabrikat) zum Fahren und Schaukeln 15.-, 18.-, 21.-, 25.- bis 59.- M

**Postwagen, Roll-Frachtwagen, Möbelwagen** **Müllerwagen, Kipp- und Sandkarren** sowie große Auswahl in verschied. modernen Gespannen 95 S, 1.25, 1.90, 2.50, 3.-, 4.- bis 25.- M

**Geschirrpferde** in Plüsch und Holz (ähnlich wie Abbildung im Gespann) 45, 75 S, 1.-, 1.25, 2.-, 2.75, 3.25, 4.25, 4.75, 5.50, 6.50 bis 13.- M

**Moderne Holztiere** in bester Lackierung, als Kühe, Pferde, Kaninchen, Hunde, Hähne, Enten, Schwäne usw. 25, 45, 95 S, 1.25, 1.50 bis 3.50 M

**Spischachteln** als Viehweiden, Schäferreien, Hühnerhöfe, Bauernhöfe, Städte 50, 75 S, 1.- bis 5.50 M

**Straßenrenner** 15.-, 16.95, 18.-, 19.95 M, mit Zahnrad 21.75, 22.80 M

**Bubirad** für die Aller kleinsten 16.-, 18.50 M

**Dreirad** mit Gummireifen, Glocke usw. Stück 16.-, 19.- M

**Auto**, schön lack., mit Hupe usw. Stück 22.-, 29.-, 48.- bis 75.- M

**Trittroller** mit Rollenlagern, Stück 3.50, 5.80 M, mit Gummireifen 4.50, 6.-, 7.50, 9.50 M

**Puppenwagen** moderne Formen und neueste Farben 19.-, 21.-, 25.- bis 43.- M

**Bauernwagen** 6.- bis 15.- M

**Puppen-Sportwagen** 3.50, 4.50, 6.- bis 34.- M

**Aufzieh-Artikel** wie Tiere, Figuren, mit Uhrwerk 50, 75 S, 1.- bis 3.50 M

**Automobile** mit Feder, gut laufend 50, 75 S, 1.-, 1.25, 1.75, 2.- bis 12.- M, mit Beleuchtung 1.90, 2.75, 3.75 M

**Zeppeline** in naturgetreuer Nachbildung, mit Beleuchtung, wie Abbildung 3.90 M, kleinere Stück 1.-, 1.90 und 2.90 M, ohne Beleuchtung 50, 95 S

**Flieger**, Breite der Tragflächen 52 cm, mit Beleuchtung, wie Abbildung 6.- und 4.50 M, kleiner 3.50 und 1.90 M, ohne Beleuchtung 50, 95 S und 1.25 M

**Karussell ohne und mit Musik**, wie Abb. 1.-, 1.90, 2.25 bis 10.- M

**Feuerwehr** 50, 95 S, 1.25 M, mit Beleuchtung 1.50, 1.90, 2.25 M

**Grammophone für Kinder**, mit gutem Federwerk 3.50, 5.50 b. 15.- M

**Schallplatten**, 15 cm Stück 50, 75 S, 18 cm Stück 50 S, 20 cm Stück 1.25 M, 25 cm Stück 2.50, 3.-, 3.50 M

**Traktor und Anhänger** mit Uhrwerk, wie Abbildg. Stück 1.- M

**Micky-Maus** m. Uhrwerk, sehr originell wie Abbildung, Stück 95 S

**Metallbaukasten** „Märklin“ u. „Stabil“ Grund- und Ergänzungskästen, in allen Größen von 5.-, 10.-, 18.- bis 45.- M

**Matador-Baukasten**, Grund- und Ergänzungskästen, von 90 S, 2.70, 4.50, 7.50, 11.- M

**Laubsäge-Werkzeug** auf Karton u. in Holzkästen 50, 95 S, 2.- bis 6.50 M

**Handwerkzeuge** auf Karton und im Holzkasten 50, 95 S, 1.50, 2.50 bis 9.- M

**Holz-Baukasten** 25, 50 S, 1.-, 1.25, 2.25 bis 5.- M

**Mosaik-Baukasten** 40, 75 S, 1.-, 1.75 bis 4.50 M

**Richters „Anker“ Steinbaukasten**, Grundkasten, von 1.75 bis 28.- M

**Ergänzungskästen** zu obigen Grundkästen sind vorrätig

**Richters Universal-Baukasten** 90 S, 1.50 bis 7.50 M

**Festungen** mit Zugbrücken, ähnlich wie Abbildung 2.25, 4.50, 7.50, 8.50, 12.- u. 16.50 M

**Kanonen** 25, 50, 75 S und 1.- M

**Hinterlader** mit Gummibolzen und Amorces 95 S, bis 3.50 M

**Bleisoldaten** Infanterie, Kavallerie und Artillerie, Kart. 45, 75 S, 1.- bis 9.- M

Einzelne Holz- und Lineolsoldaten, Stück 10, 20 S, bis 1.- M

**Kindergewehre mit Kork** 50, 95 S, 1.25, 3.50 M

**Gefahrlose Papier-Knallgewehre** sehr empfehlenswert 1.75 und 2.25 M

**Bolzenbüchsen** mit massivem Lauf und Visiereinrichtung, zum Schießen mit Stechbolzen nach der Scheibe oder mit Schrot 9.-, 12.50 M

**Diana-Luftgewehre** 6.- und 13.50 M

**Gefahrloser Schießsport** **Orion-Gewehre** m. Gummipfeil und Schießscheibe, komplett 95 S, 1.90, 3.25, 5.- M

**Orion-Pistolen** mit Pfeil und Scheibe 75 S, 1.-, 1.90 M

**Ersatzbolzen** 20 S

**Kinder-Säbel** 50, 95 S, 1.50 und 2.50 M

**Seitengewehre mit Koppel** 1.25 und 2.25 M

**Stahlhelme** 75, 90 S, 1.25, 2.- und 2.90 M

**Komplette Reichswehr-Garnituren** 4.90 und 5.25 M

**Eisenbahn-, Straßenbahn-, Feuerwehr-, Indianer-Garnituren** 95 S, 1.25, 2.-, 2.75, 3.50 bis 6.- M

**Indianer-Zelte, -Anzüge** und vieles andere

**Schriftliche Aufträge werden durch unsere Versand-Abteilung sorgfältig ausgeführt!**



# Das Leben im Bild

Nr. 48

1930

Wochenbeilage für das  
Pulsniker Tageblatt



Der alte Krüppenschmützer

Nach einer Radierung  
von Erich Fuchs

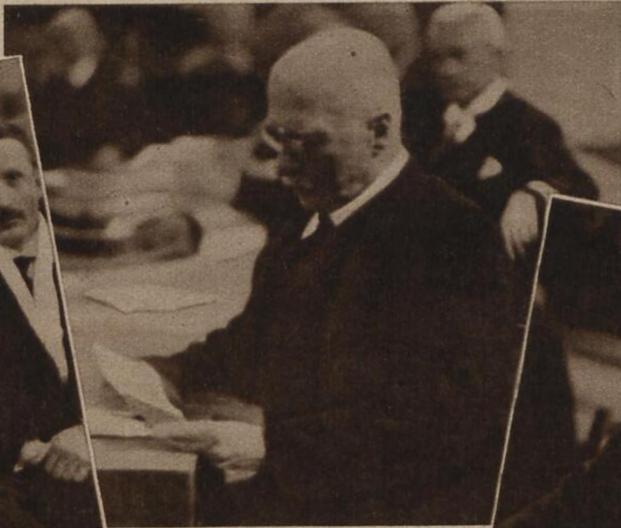
erwerk  
1.25,  
.75 M  
ächen  
e Ab-  
r 3.50  
, 95 S  
usik,  
- M  
nd Er-  
n 5.-,  
nd Er-  
4.50,  
n u. in  
0 M  
nd im  
9.- M  
.- M  
4.50 M  
von  
orrätig  
7.50 M  
e Ab-  
6.50 M  
1.- M  
n und  
3.50 M  
9.- M  
1.- M  
htung,  
er mit  
2.50 M  
3.50 M  
cheibe,  
5.- M  
75 S,  
. 20 S  
2.50 M  
2.25 M  
2.90 M  
5.25 M  
aner-  
6.- M  
e

hrt!

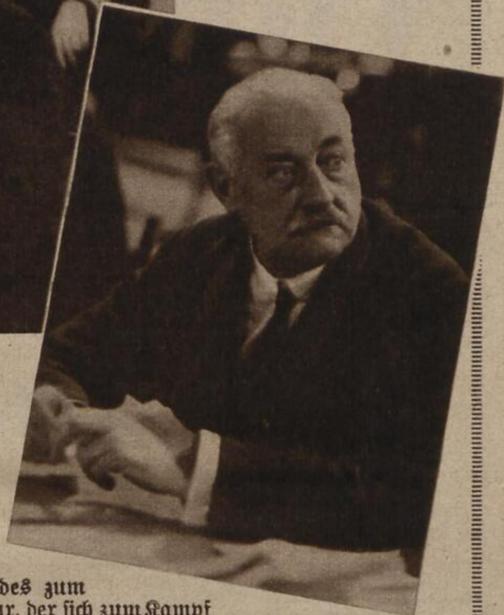




Vertreter der orthodoxen Kirche, die auf der großen Kundgebung gegen den Bolschewismus in Berlin das Wort ergriffen: Die Bischöfe Seraphim-Charlow und Tychon



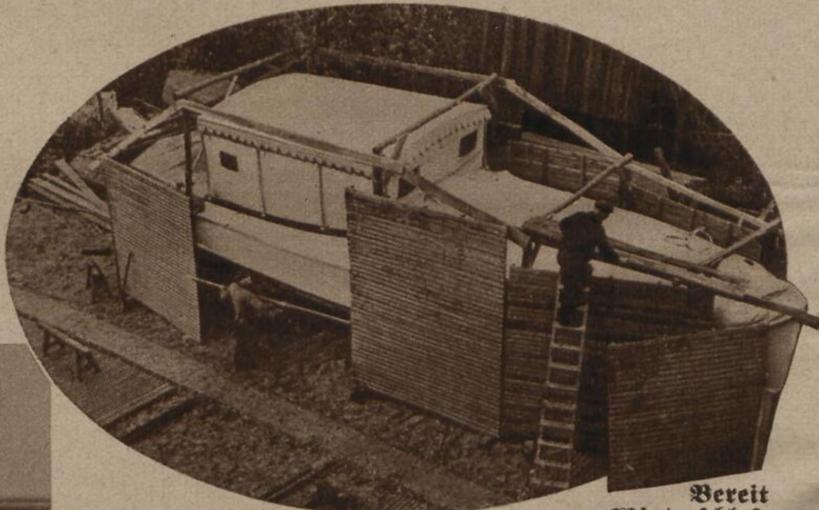
← Graf Keyserling-Cammerau, der Präsident des Bundes zum Schutze der abendländischen Kultur



### Die Welt-Religionen gegen den Bolschewismus

Alle Konfessionen hatten zu der Kundgebung des deutschen Bundes zum Schutze der abendländischen Kultur, der sich zum Kampf gegen kommunistische Ziele und zur Verteidigung der überlieferten Kulturgüter zusammengetan hat, Vertreter entsandt. Redner aller Konfessionen sprachen in der Berliner Kundgebung zu dieser brennenden Tagesfrage. — Einer der Abgeordneten Englands, William T. F. Harwood Presse-Photo

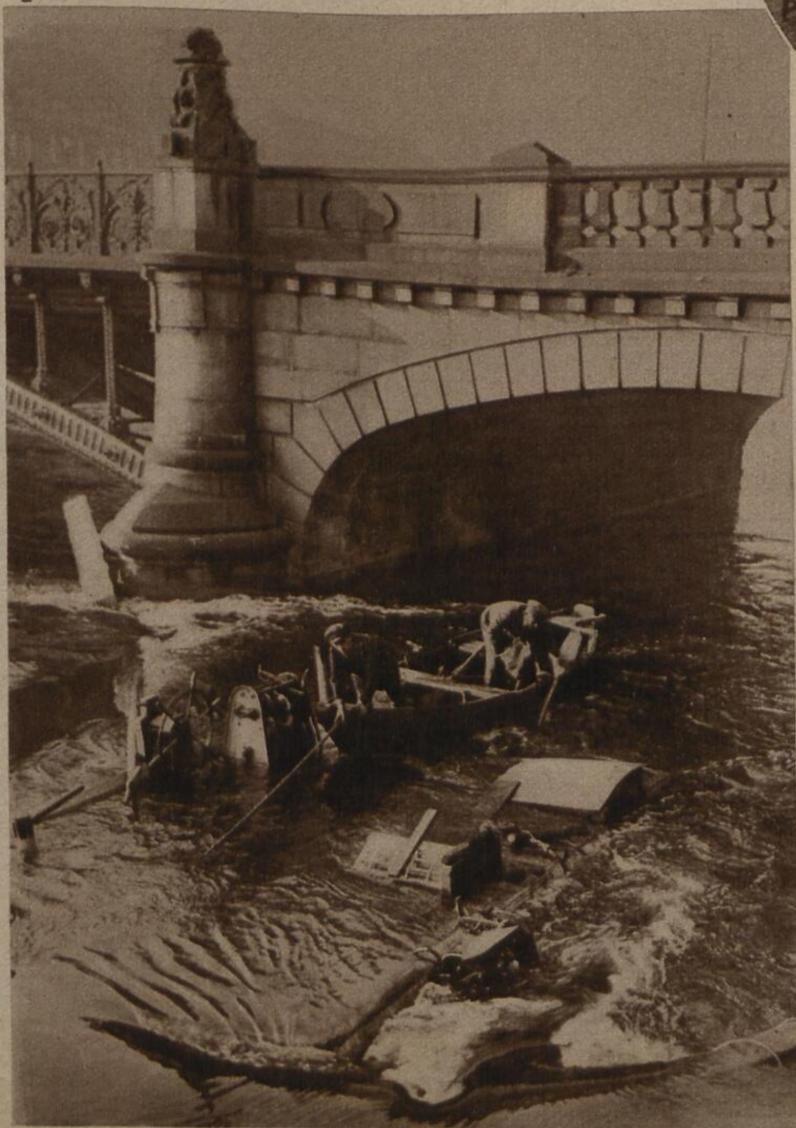
**F. Erich Petukat**, der ostdeutsche Heimatdichter, der durch seine Vortragsreisen ein Pionier für den deutschen Osten geworden ist, bereist zurzeit Thüringen. Durch seine Rezitationen eigener Gedichte, besonders auch in ostpreussischem Dialekt, hat er große Erfolge erzielt  
Bruno Dobern, Erfurt



### Bereit zum Winterschlaf.

Die Boote der Wassersportler haben für dieses Jahr ihre Pflicht erfüllt. Ein paar Lattenschwände als Verkleidung und Schutz gegen die Witterungs-unbillen — so ruhen sie aus zu neuen Taten  
S.B.D.

Ihre „Zeit“ ist wieder einmal aus

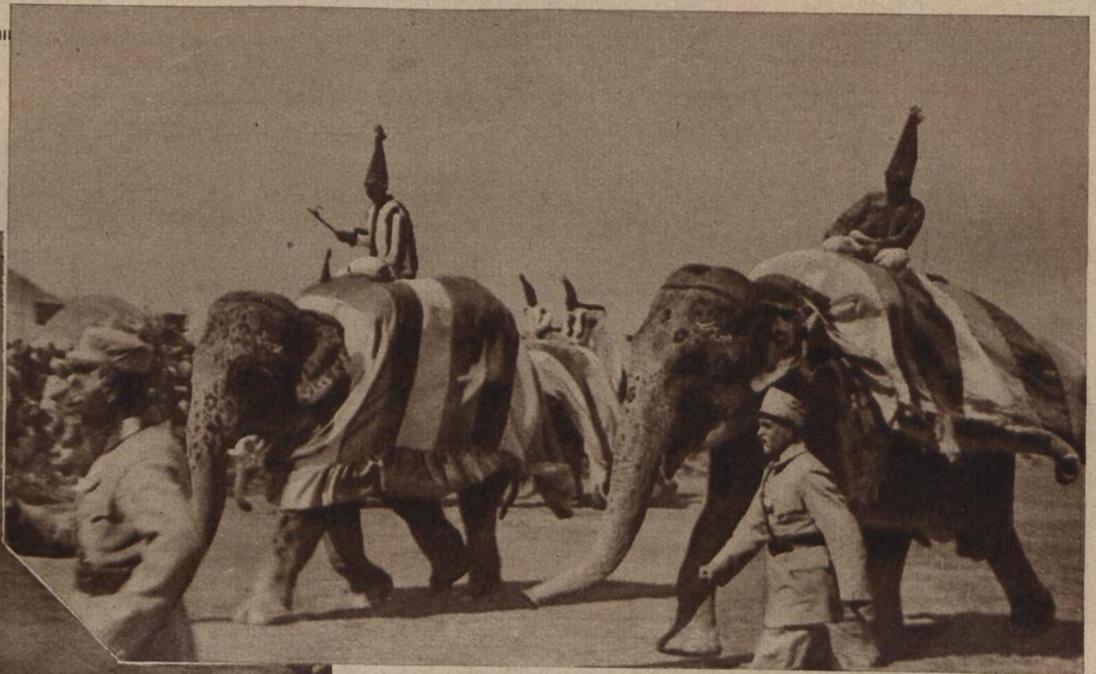
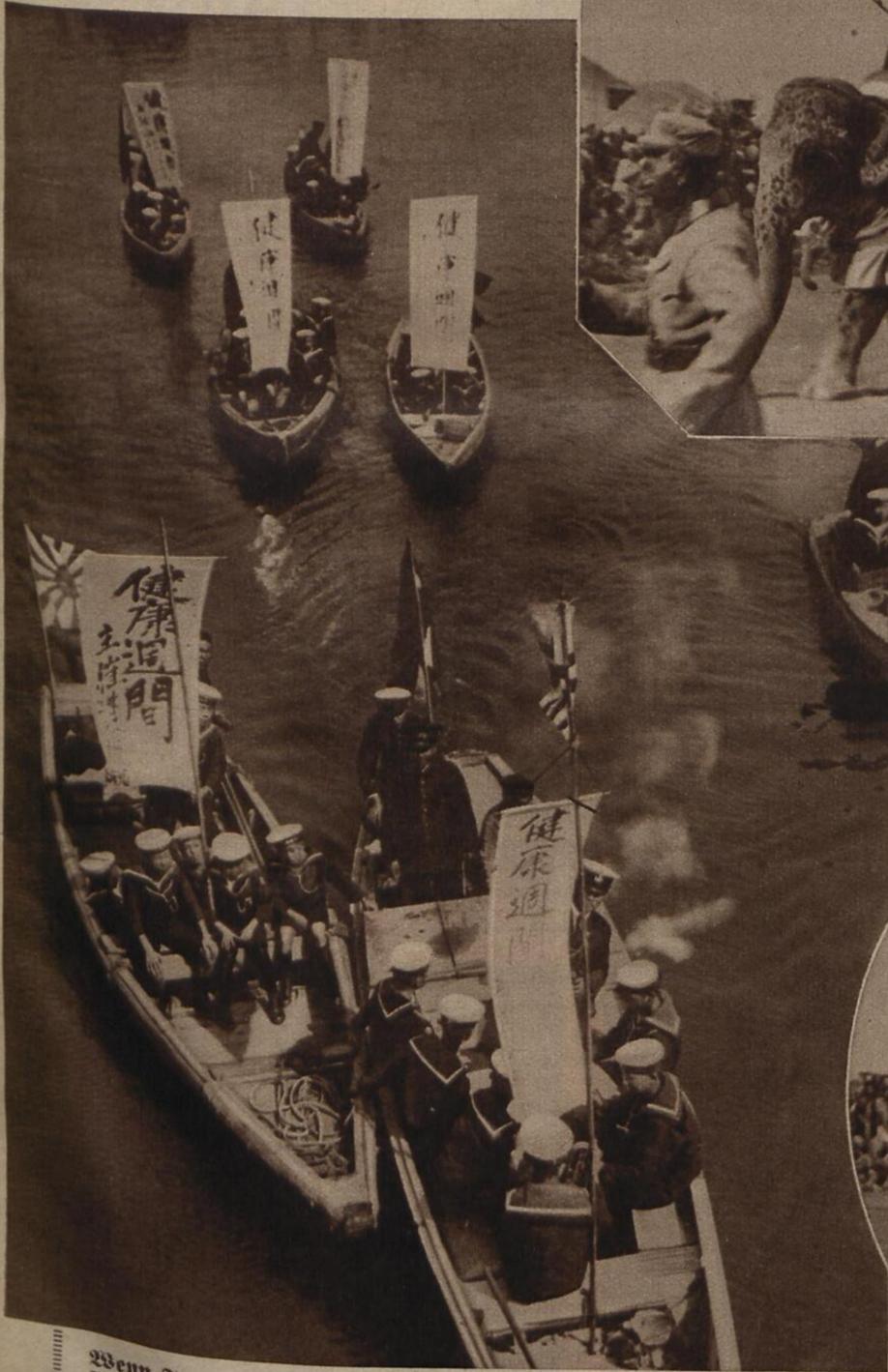


Ein für uns ungewohntes Bild in dieser Jahreszeit. An Bord eines amerikanischen Fischereischoners, der das Rennen um die Vipton-Trophäe gegen eine amerikanische Yacht gewann  
Dellus

← Ein unerwartetes Hindernis für die Schifffahrt. Ein Lastkahn, der schwer beladen von der Strömung an den Brückenseiler gedrückt wurde, wurde leck und sank auf der Spree. Nun bemüht man sich, ihn zu heben und das Hindernis zu beseitigen  
D.P.P.



Sportromantik  
fremder Völker



Die tätowierten Leibelefanten des Königs an der Spitze  
des Festzuges, der ein solches Volksfest einleitet  
S.B.D.

Ein Sportfest in Afghanistan  
ist mit seinen Darbietungen zur Volksbelustigung  
ganz besonders reizvoll

Panzenstechen, ein Augenblick aus den Reiterspielen; im  
Hintergrund Tribüne und Zuschauer S.B.D.



Wenn Japaner die  
Aufmerksamkeit auf  
sich lenken wollen.  
Japanische  
Marine-Pfadfinder  
werben im Rahmen  
einer Gesundheitswoche  
auf Dampfern und  
Booten für ihre Be-  
wegung, von der sie  
Gesundheit und Körper-  
stärkung erwarten  
Atlantia



In Spanien ist  
der Volkstanz zu  
Hause. Vor den Toren  
einer Kirche wird dieser  
sportlich-kultische Tanz  
vorgeführt Presse-Photo







Im Grunde geht es auf Maria Theresia zurück, daß diese deutsche Winzerfamilie in Siebenbürgen heute ihr deutsches Tischgebet sprechen kann

## Die unsterbliche Maria Theresia

Einer großen deutschen Frau zum Gedächtnis

Am 29. November 1780 wurde Maria Theresia in die Kapuzinergruft gebettet. Noch in viel höherem Sinne, als dies ihr Urenkel Franz Josef für sich in Anspruch nahm, war sie eine deutsche Fürstin. Es liegt in der Tragik deutscher Geschichte, daß die beiden größten Kinder großer deutscher Fürstenfamilien, Friedrich und Maria Theresia, politische Gegner waren, vielleicht fein muhten. — Wie stark wären sie als Paar gewesen, was Prinz Eugen für des deutschen Kaiserreiches Glorie erstrebte.

Weiß sieht der Norddeutsche die große deutsche Leistung der Kaiserin nicht, da sie von der preussischen Sonne überstrahlt wird. Maria Theresia ist gleich groß als Herrscherin und als deutsche Frau. Allein, daß sie ihrem Manne 16 Kinder gebar, ist eine Leistung, die ihr heute nur ganz wenige Frauen nachmachen. Sie war in der Zeit größter französischer Sittenlosigkeit, in dem Zeitalter des Matressenkultus, eine treue, tugendhafte,



Das Denkmal der großen Kaiserin in Wien

Unten:

In einem Dörfchen des Banats, in dem Maria Theresia Deutsche ansiedelte

fromme Frau; sie liebte ihren Franzel innig, obwohl er der Mode seiner Zeit sehr Rechnung trug. Während Friedrich in Berlin dem französischen Geist huldigte, förderte sie Lessing und Klopstock, errichtete sie das Burgtheater, die erste bedeutende Pflegstätte deutscher Dramatik, die den gesamten Adel der vielfältigen Nationalitäten der Donaumonarchie zu bannen verstand. Sie ist die Gründerin der deutschen Volksschule und vieler mildtätiger Stiftungen.

Was ihr aber das deutsche Volk nie vergessen darf, ist, daß sie für Hunderttausende Neuland zur Verfügung stellte. Die Generale ihres kaiserlichen Vaters hatten alle mitteleuropäischen Besitzungen der Türken dem Halbmond entrissen, hatten das Abendland vor grauem Schrecken bewahrt. So recht erobert für das christlich-germanische Abendland haben die untere Donau aber erst die süddeutschen Kolonisten, die nach dem Siebenjährigen Krieg in vielen hundert Dörfchen als freie Bauern angesiedelt wurden. Dies Werk der Maria Theresia und ihres Sohnes Joseph ist eine deutsche Leistung ersten Ranges, denn heute leben mehr als 2¼ Millionen deutscher Menschen in diesen Kolonien. Den alten deutschen Gebieten in Siebenbürgen wurden neue Kräfte zugeführt. Der Sohn eines siebenbürgischen Königsrichters, Samuel von Bruckenthal, war ihr Freund und Berater und wurde von ihr zum Gouverneur des Großherzogtums Siebenbürgen ernannt, das er nach langen Jahrhunderten der Türkenriege wieder in Kultur setzte und auch vor dem Konfessionshader bewahrte.

Alle diese deutschen Menschen werden heute in Dankbarkeit das herrliche Denkmal der Kaiserin mit ihrem Gedenken umhüllen und das ganze deutsche Volk darf stolz darauf sein, daß sich diese Frau stets und bewußt als Deutsche bekannte.

F. H. R.



### Was bedeutet dies Steinbild?

Eine Sandsteinplatte, die jahrelang vor dem Haupteingang in Stadthagen als Trittbret diente, wurde bei dessen Umbau in die Mauer eingelassen. Die gotische Schrift des Reliefs ist nicht mehr zu lesen. Nun weiß man nicht: mehr zu lesen? Ein ähnliches Relief in Belgien am Rathaus zu Brüssel ist ebenfalls von demselben Künstler Dr. Jarekly bracht es mit dem Relief in Zusammenhang. Der Künstler oder ähnliche Affenreliefs über die Gasse, Oberwöhren-Schule, Stadthagen Land

### erzählen

bei der Stadt Wisby auf Gotland, das man vor schätzungslosen Jahren erst wurde dieses Reliefs durch Zufall unter der Straße freigelegt



## Die bei uns bleiben

Unsere heimischen Wintervögel und die Wintergäste aus dem Norden

Schnee legt sich langsam auf Feld und Flur, einsam und verlassen scheint die Natur zu sein. Viele der lieben Sänger, die in der warmen Jahreszeit unser Herz erfreuten, sind mit anderen Zugvögeln nach dem Süden gezogen, um dort ein besseres Dasein zu führen. Fremde Wintergäste ziehen vom hohen Norden heran und suchen bei uns Schutz vor der rauhen Witterung ihrer Heimat. Bei Beginn des Winters kommen aus den nördlichen Gefilden in keilförmiger Anordnung große Scharen wilder Gänse geflogen, und bei starker Kälte erscheint ein schöner bunter Vogel, der Seidenschwanz, der auf dem Kopfe einen Federkropf trägt. Er verspeißt mit besonderer Vorliebe die Beeren der Eberesche. Hin und wieder macht sich auch eine Schneeuule bemerkbar, die aber leider oft dem Schiesser zum Opfer fällt.

An der See und an größeren Gewässern sieht man oft Tausende von Möwen, und in städtischen Teichen tummeln sich Schwäne und Enten aller Arten. Sie sind durchaus nicht menschenscheu und lassen sich gern füttern. In dem



Wilde Gänse auf dem Fluge nach Süden



← Eine Krähe sucht einem Duffard das Futter abspenstig zu machen

sehr kalten Winter 1928/29 kam es vor, daß sogar Wildenten im Wasser anfroren. In Gärten und in Wäldern halten sich die nützlichen Meisen auf, so die Kohlmeise, Blaumeise, Haubenmeise und die niedliche Schwanzmeise. Die Meisen sind die nützlichsten Insektenfresser, verzehrt doch eine Meise täglich fast soviel Insekten, wie die Hälfte ihres Körpergewichtes ausmacht. Auf dem glatten Baumstamm klettert auf und ab ein brauner Vogel mit einem rotbraunen Unterleib, der Kleiber. Wie eine Maus klettert der Kleine scheckige, unten weißliche Baumläufer den Stamm vom Erdboden aus empor. Barte Vögelchen, Goldhähnchen, huschen in den Tannenzweigen von Ast

zu Ast, und inmitten der Stille läßt der Baumkönig seinen hellen Ruf hören, um bald im dichten Unterholz zu verschwinden. Da hören wir im Walde ein Klopfen und sehen, wie ein Duntspecht eifrig den Baumstamm behämmert. Seltener erblickt man den großen Schwarzspecht; das Männchen trägt rote Kopffedern.

Noch andere Vögel fallen uns in den Gärten und am Walbesrande auf, die wir in den entlaubten Bäumen gut beobachten können, die Buchfinken, Grünlinge, Stieglitz, Hänflinge, Zeisige und Gimpel, deren Männchen eine schöne rote Brust haben. In den Kiefern und Fichten treiben sich Kreuzschnäbel herum, die sogar mitten im Winter brüten. Nähern wir uns der Stadt, so suchen auf den Straßen



Ein Duntspecht bei der Arbeit

Haubenlerchen und Goldammern ihr Futter; häufig finden wir sie in der Gesellschaft der Sperlinge. Wir kommen an einer abfallenden Uferstelle vorbei, und da sitzt auf einem Pfahle ein Vogel mit einem blau und grün schillernden, in allen Regenbogenfarben spielenden Federkleid, der

Überwinternde Schwäne werden gefüttert →



**Buchfinken holen sich das Futter, das ihnen freundliche Menschen bereitstellen**



**Eisvogel.** Er sieht uns und plötzlich verschwindet er im kalten Wasser.

Durch die Luft schneidet ein Zug Krähen, die unter lautem Getöse dem Walde zufliegen. Manchmal gehen sie sogar den Raubvögeln zu Leibe, um ihnen die Beute wegzunehmen. Im östlichen Deutschland fällt uns besonders die Nebelkrähe auf, die westlich der Elbe nur

als Wintergast auftritt. Auf freiem Felde späht von einem Pflock ein Bussard nach Beutetieren umher oder man sieht ihn in schwerfälligem Fluge über die Felder streichen. Man soll ihn unbedingt schonen, da er ein großer Mäusevertilger ist. In eine lustige Sperlingsfchar fällt ein hungriger Sperber ein, aber es gibt ja so viele Sperlinge und nur wenige Sperber, auch er muß um sein Dasein kämpfen.

Es sind hier nur die bekanntesten Vogelarten aufgeführt, und wir müssen bemüht sein, ihnen den Winter erträglich zu machen. Drum sollen wir sie, wo es angebracht erscheint, sachgemäß füttern. Der Nutzen wird im Frühjahr nicht ausbleiben.

Photos S.B.D.



**Schwäne, wilde Gänse und Möwen, die sich aus mehr nördlichen Zonen im Winter bei uns einstellen**

**Kösselsprung**

	be	finn					
	ver	freund	willst	schaut			
	du's	mo	den	nah	und	rech	
sa	stehn	zu	du	aus	blät	ver	wie
mußt	die	nur	aus	wirrt	ist	art	ter
	it	so	zeit	des	fer	ein	
	sehn	es	bild	zen			
	gan	ne	S. S.				

**Silberrätsel**

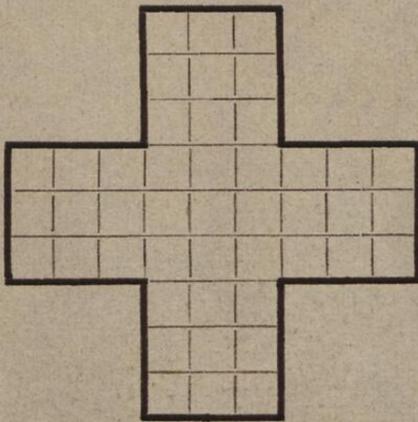
Aus den Silben: a-ba-bel-bi-bi-cha-che-da-dah-dent-dus-e-e-e-e-e-e-ei-ex-fel-fried-ga-grid-he-i-i-il-in-in-ja-jan-kend-kurs-la-le-leib-li-li-lou-ma-mir-mot-nä-nach-nal-ne-ni-no-no-not-o-os-po-rin-sa-schnür-sie-sin-ta-ta-tat-tel-then-to-tra-trab-trat-tri-tum-tur-vi-wam-wig-wil-zarr-zer sind 31 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, einen Ausspruch von Jean Paul ergeben; „ch“ und „sch“ gelten je als ein Buchstabe. Bedeutung der Wörter: 1. Indianerhütte, 2. Verbannung, 3. Nachtmusik, 4. Teil des Heereszuges, 5. Stabvorhang, 6. Abschweifung, 7. Geleitspruch, 8. griechische Stadt, 9. entblüht, 10. Herbstblume, 11. launenhaft, 12. roter Farbstoff, 13. Korsett, 14. Zeitabschnitt, 15. Vater Davids, 16. Zeitangabe, 17. augenscheinlich, 18. kleine Rechnung, 19. mittelalterlicher Turm, 20. Sengruhe, 21. westdeutsches Gebirge, 22. nordischer Mädchenname, 23. französischer Kriegshafen, 24. römischer Kaiser, 25. Handarbeiterin, 26. Berg in Bolivien, 27. Wirtsal, 28. Abhandlung, 29. Kleinigkeit, 30. orientalischer Fürst, 31. Fluß in Asien.

**Aus der Chemiestunde**

„Wer kann mir etwas Flüssiges nennen, das nicht gefriert?“ fragt der Lehrer.  
„Heißes Wasser“, sagt Willi. Wie.

**Buchstabenkreuz**

Die Buchstaben: a-a-a-b-b-c-c-d-d-e-e-e-e-e-e-h-h-h-h-i-i-i-m-m-m-m-n-n-o-o-r-r-r-r-r-r-r-r-r-r-s-s-t-t-u-u sind in die Felder nebenstehender Figur so einzutragen, daß sich sowohl in den waagerechten als auch senkrechten Rangsreihen Wörter nachstehender Bedeutung ergeben: 1. Orgelartiges Musikinstrument, 2. Aufdruckmesser, 3. Handwerker. H. Schm.



**Besuchskartenrätsel**

Leo Kridtner Gera Welche Stellung hat der Herr? M. Kr.

**Auflösungen aus voriger Nummer:**

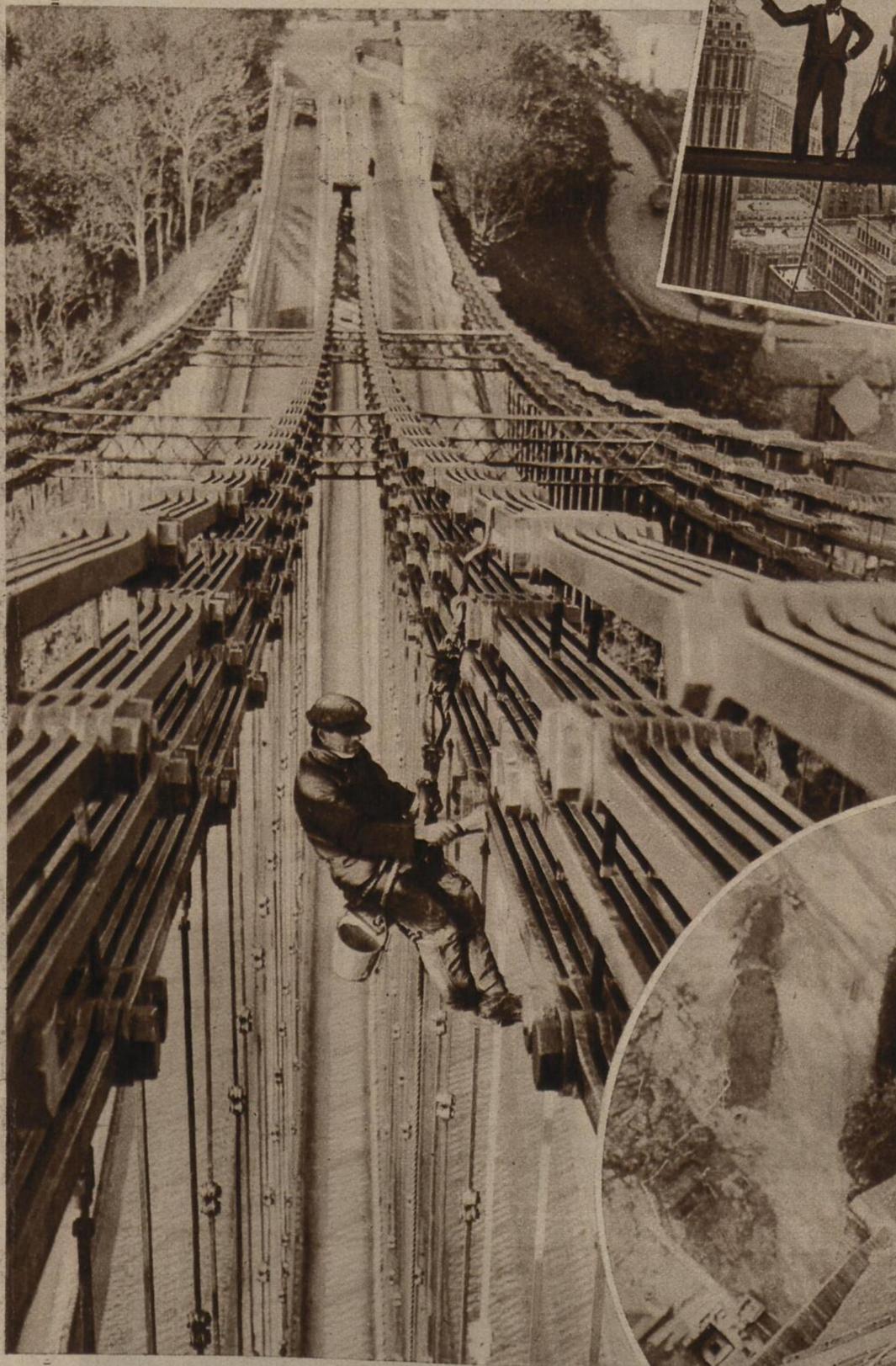
**Sternkettenrätsel:** 1, 2, 3 Kontrolle, 3, 4 Leo, 4, 5, 6 Dufli, 6, 7 Vina, 7, 8, 9 Najade, 9, 10 Defan, 10, 11, 12 Kantate, 12, 13 Tein, 13, 14, 15 Insulin, 15, 16 Linde, 16, 17, 18 Dementi, 18, 19 Liber, 19, 20, 21 Berserker, 21, 22 Kerbe, 22, 23, 24 Beamter, 24, 25 Terlan, 25, 26, 27 Landauer, 27, 28 Erna, 28, 29, 30 Nagaita, 30, 31 Kamel, 31, 32, 33 Melbourne, 33, 34 Nero, 34, 35, 36 Kokoko, 36, 1 Kokon.  
**Silberrätsel:** 1. Widerriß, 2. Allopath, 3. Stigma, 4. Monat, 5. Atom, 6. Rota, 7. Immatrikulation, 8. Manni, 9. Diplom, 10. Erna, 11. Rebel, 12. Jurist, 13. Ute, 14. Gletscher, 15. Einband, 16. Nürmi, 17. Drachme, 18. Wettlauf, 19. Uhu, 20. Entlave, 21. Nickel, 22. Sattel, 23. Christine: „Was man in der Jugend wünscht, hat man im Alter die Fülle.“



**Ein oberpfälzisch-niederbayerisches Original.** Die Goldene Hochzeit feierte in Remmarkt (Oberpfalz) Johann B. Strohmaier, ein oberpfälzisch-niederbayerisches Original, mit seiner Ehefrau. Das Jubelpaar erhielt Glückwünsche mit Geldspenden u. a. vom Reichspräsidenten von Hindenburg, von dem Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held, vom Fürsten Thurn und Taxis

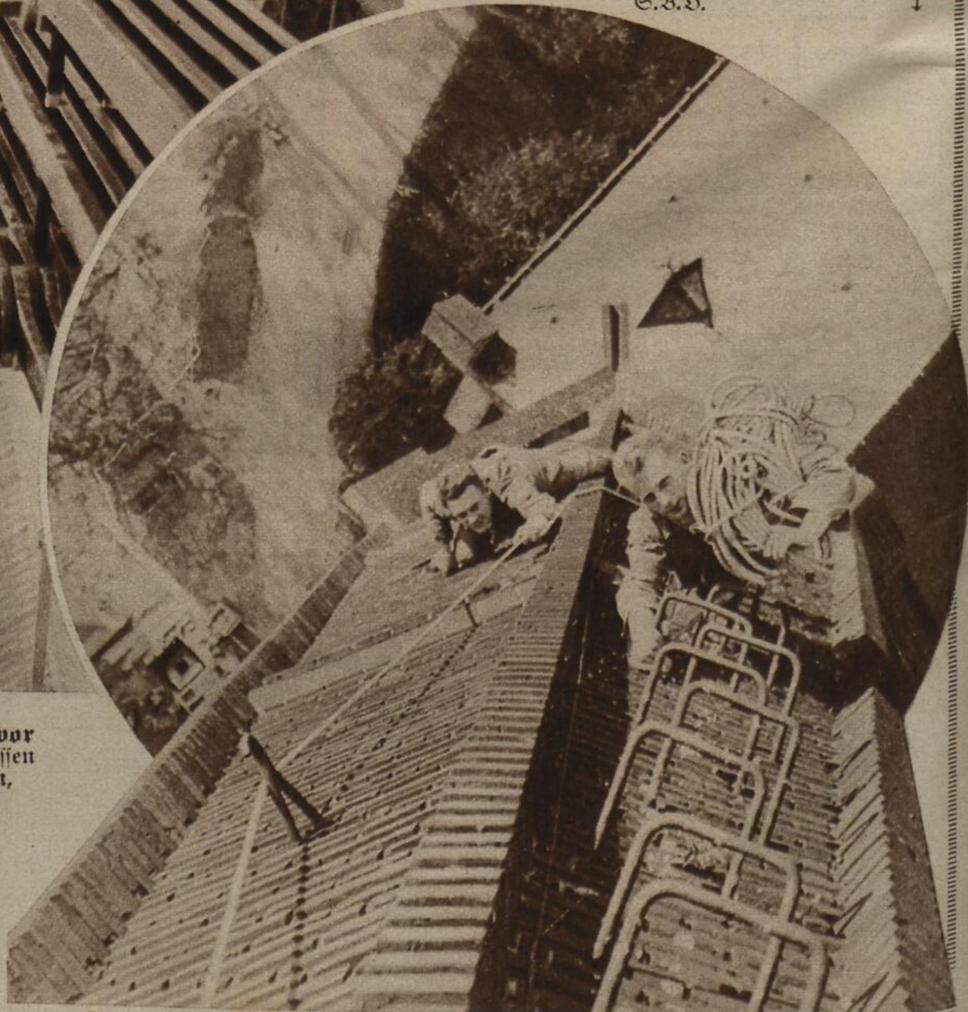


# Arbeit mit Fernsicht und „Höhenluft“



So sind sie  
sicher unbehelligt  
von andern Schmausenden.  
Das Nichtfest eines Stabrohbaues für einen  
47 höckigen amerikanischen Wollenträger ist trotz  
der an Romantik ärmeren Luft ebenso feierlich  
wie bei uns, wenn die Nichttrone aus Fanne  
die hölzernen Dachbalken des einhöckigen Hauses  
schmückt. Wenn also Arbeit in lustiger Höhe —  
warum dann nicht auch das Vergnügen? Der  
feierliche Nichtschmaus mündet auch hier S.

Das Ziel ist „erhaben“ über die „Kleinig-  
keiten“ des Alltagslebens — der Weg da-  
hin um so schwieriger. — Zwei Dachbeder  
steigen an Klotzprossen auf eine Kirchturmspitze  
zur Arbeit hinauf. (Noch schwerer hat es der  
Photograph, der auf diesem schwindlichen Weg  
gar nach unten sehen und knipfen mußte)  
S.B.D.



Die Mächtigkeit einer Brücke schützt sie nicht vor  
den Witterungseinflüssen. Auch die stärksten Trossen  
und die höchsten Verstrebenungen müssen nachgesehen,  
verschmiert und gestrichen werden. Bequem ist diese  
Arbeit gerade nicht  
Schlochau